

VZG | Verbundzentrale

Jahresbericht

2014

The image shows two overlapping screenshots of the digishef.de website. The top screenshot displays a book cover for 'DIE ERDE in KARTEN und BILDERN' by Karl Henckell, published in 1875. The cover features a globe and various scenes. The bottom screenshot shows the website's main page with a search bar, navigation menu, and several content blocks. The main heading reads 'Digitale Bibliothek des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg und der Verbundzentrale des GBV'. Below this, there is a description of the digital collections and a featured entry for the 'Hochschulbibliothek der HTWG Konstanz' with a photo of the building. On the right side, there are two sidebars: 'Bibliographische Daten' and 'Inhaltsverzeichnis' for the top screenshot, and 'Stöbern' and 'TagCloud' for the bottom screenshot. The footer contains the logo 'BSZ GBV' and navigation links.

digishef.de Bibliotheken Digitalisate Impressum

IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN VORRÄTHIG.

DIE ERDE
in
KARTEN und BILDERN
Handelles in 60 Karten
nebst 125 Bogen Text
mit
200 Illustrationen

Bibliographische Daten

Titel
Karl

Inhaltsverzeichnis

Henckell, Schifffahrten, Schiffbau, Hütten
20. Jahrgang
Gesamtrinde
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

digishef.de Bibliotheken Digitalisate Impressum

Digitale Bibliothek des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg und der Verbundzentrale des GBV

Diese Datenbank beinhaltet digitale Sammlungen aus verschiedenen Einrichtungen. Dazu zählen die Kunstbibliothek Berlin, das Gleimhaus Halberstadt und das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven.

Hochschulbibliothek der HTWG Konstanz 20.06.2015



Fünf technische Klassiker hat die Hochschulbibliothek der HTWG Konstanz digitalisiert und in Kooperation mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg erstmals veröffentlicht. Die Bücher aus dem Bauwesen, der Elektrotechnik und des Maschinenbaus mit insgesamt fast 3.000 Seiten bilden eine wertvolle historische Ergänzung zur aktuellen Literatur für Forschung und Lehre an der Hochschule Konstanz und alle weiteren Interessierten.

Stöbern

- Autoren
- Titel
- Herausgeber
- Strukturtyp

TagCloud

deutschen brief henrich kloppock
deutsche von für friedrich
dampschiffe vize herder ewald
gleim des ger wilhelm musen
der die kunstaussstellung

BSZ GBV

8 Auktionskataloge Digitalisate Impressum Berichterstattung

Vorwort	3		
Allgemeine Entwicklungen	4	Lokale Bibliothekssysteme (LBS)	27
Online-Datenbanken	6	LBS-Betrieb	27
Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)	6	LBS4-Installationen neuer Bibliotheken.....	27
GVK-PLUS.....	6	OPAC-Upgrade auf Version 2.8.X	27
Regionalkataloge (RK).....	7	LBS4-Ausleihschnittstelle Loanfunction 4	28
Bibliotheksspezifische Fachkataloge	7	LBS-Softwarepflege	28
Online Contents (OLC)	7	LBS-Hosting durch die VZG.....	28
OLC-Sondersammelgebiete (OLC-SSG)	7	Technische Unterstützung.....	28
Fachkataloge (Fach-OPAC).....	9	Lieferantendatenimport	29
Verzeichnis der dt. Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17) ..	9	Patrons Account Information API (PAIA).....	29
Landkartendrucke vor 1850 (IKAR)	9	Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme	29
Europ. Register der Master Mikroformen (EROMM)	9	Digitale Bibliothek	30
Bibliographie des Musikschiffturns (BMS)	9	MyCore	30
Heritage of Printed Books	10	Kulturerbe Niedersachsen	30
GBV-digiCULT	10	kuniweb.....	31
Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18).....	10	Goobi	31
Directory of Open Access Journals (DOAJ)	10	digiCULT.....	31
Discovery-Systeme	10	VZGeasyDB	31
GBV-Zentral	10	Langzeitarchivierung (LZA)	31
Entwicklungen	11	Serviceangebote der VZG	32
Katalogisierungssystem	12	LBS-Service	32
Verbunddatenbank des GBV	12	CBS-Service.....	32
Online-Katalogisierung	13	Offline-Datenübernahme	32
Online katalogisierende Bibliotheken	13	PAIA-Service	33
Offline-Datenimport	14	VuFind-Service	33
Lieferung der Verbunddaten an WorldCat	14	Service im Bereich Digitale Bibliothek.....	34
WinIBW3	14	Öffentliche Bibliotheken im GBV	37
WebCat-Service	14	Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken	37
Umstieg auf RDA	15	Online-Katalogisierung	37
Normdaten	16	Projektbeteiligungen	38
Fremddaten	17	Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID)	38
Kataloganreicherung	18	Electronic Resource Management (ERM)	38
Regensburger Verbundklassifikation	21	Kooperative Erschließung und Nutzung der	
Colibri/Dewey Decimal Classification (DDC)	21	Objektdaten von Münzsammlungen (KENOM).....	38
Fernleihsystem	22	Repositorium des Konzertlebens	39
Online-Fernleihe	22	Veranstaltungen	39
Verfügbarkeitsprüfung	22	Fortbildungen und Workshops	41
Lieferung von Aufsatzkopien	23	Gremienarbeit	43
Integration elektronischer Zeitschriften	23	Perspektiven und Planungen 2015	44
Verbundübergreifende Fernleihe (VFL)	23	Anhänge	47
Internationale Online-Fernleihe	24	Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014	56
Browser-basierter Verwaltungszugang	24	Ziel- und Leistungsvereinbarung 2015	58
Doctor-Doc	24	GBV 2020: Strategische Leitlinien	61
subitoPreOrder.....	24	für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund	61
Zentrale Dienste / Systemtechnik	25	Abkürzungen	64
Software-Entwicklungen	25		
Technische Entwicklungen	25		
LBS-Hosting	26		
Discovery-Systeme	26		
Sonstiges	26		

Vorwort

Am 4. Juni 2014 gaben das BSZ und die VZG auf dem Bibliothekartag in Bremen den Beginn einer strategischen Partnerschaft zur Verbesserung ihrer Angebote und Services für die Bibliotheken bekannt. Da beide Verbünde mit dem CBS die gleiche Verbundsoftware nutzen und die bevorstehende Einführung von RDA einheitliche Katalogisierungsregeln und -anwendungen für Deutschland vorsieht, wurden als primäre Ziele zunächst die Entwicklung einheitlicher Katalogisierungs- und Anwendungsrichtlinien sowie die Anpassung und Vereinheitlichung der technischen Strukturen der Pica-Systeme genannt, mit der Perspektive der Zusammenlegung. Mit Blick auf die Empfehlungen vom Wissenschaftsrat und der DFG zur Weiterentwicklung der Informationsinfrastruktur in Deutschland ist dies auch ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung der deutschen Verbundlandschaft.

Im Juli 2014 fand ein Workshop zu den Strategischen Leitlinien „GBV 2020“ statt. Die strategische Allianz mit dem BSZ wurde darin ausdrücklich als wichtiges Handlungsfeld aufgenommen.

In den strategischen Leitlinien wurden die bisherigen Prinzipien der Verbundarbeit im GBV nochmals nachdrücklich betont. Der GBV versteht sich als Solidargemeinschaft, die allen GBV-Bibliotheken eine länderfinanzierte, auf dem Stand der Technik beruhende Grundversorgung mit hochwertigen Informationsdienstleistungen garantiert. Diese Position des GBV stellt einen Gegenpol zu den aufkommenden Tendenzen zur „Markttertüchtigung“ der Bibliotheken dar, die die Gefahr beinhalten, dass sich nur die finanziell leistungsfähigsten Bibliotheken und Hochschulen eine ausreichende Versorgung leisten können.

Vor dem Hintergrund der Annahme wichtiger Akteure im Bibliothekswesen, dass die Zukunft der Bibliothekssysteme in den Cloud-Plattformen der kommerziellen Anbieter liegt, gewinnt diese Aussage in Verbindung mit dem Ziel, die Abhängigkeit von „schwer steuerbaren merkantilen Interessen“ zu vermeiden, besondere Bedeutung.

Ein wichtiger Baustein auf diesem Weg kann das gemeinsame mit dem hbz begonnene Projekt zur Evaluierung des Open Source Bibliothekssystem Quali OLE sein. Die freiwillige finanzielle Unterstützung des Projektes durch eine Reihe von GBV-Bibliotheken zeigt die Bedeutung, die die Bibliotheken der Unabhängigkeit von kommerziellen Interessen beimessen. Erste Ergebnisse der Evaluierung haben gezeigt, dass Quali OLE grundsätzlich für den Einsatz in deutschen Hochschulbibliotheken geeignet ist. Die VZG und das hbz haben daraufhin einen Antrag auf Förderung einer Pilotinstallation bei der DFG gestellt.

Diese Entwicklungen zeigen, dass nicht der radikale Bruch mit bewährten Strukturen die Zukunft ist, sondern ein schrittweiser Umbau dieser. Eine zentrale Rolle werden dabei kooperative Strukturen der Verbundsysteme und der internationale Anbieter spielen. Die strategische Allianz zwischen GBV und BSZ wird dabei nur der Anfang sein.

Reiner Diedrichs
Direktor der Verbundzentrale des GBV

Allgemeine Entwicklungen

Verbundzentrale des GBV (VZG)

Personalentwicklung

Während des Jahres 2014 konnte die Verbundzentrale wieder neue MitarbeiterInnen einstellen, meist Wiederbesetzungen von ruhestandsbedingt frei gewordenen Stellen, aber auch Neueinstellungen für DFG-Projekte. Zwei Mitarbeiter in wurden in den Ruhestand verabschiedet.

Für das DFG-Projekt "Electronic Resource Management - das Management digitaler Publikationen (ERMS)" und Quali OLE wurde Julian Ladisch zum 15. Januar 2014 in der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme eingestellt.

Eine ruhestandsbedingt freigewordene Stelle in der Systemtechnik konnte mit Joris Fischer zum 1. Februar 2014 neu besetzt werden.

Am 28. Februar 2014 beendete der MAB-Spezialist Günter Balles seine Berufstätigkeit. Diese Stelle wurde zum 1. März 2015 mit Heidi Götz nachbesetzt.

Für die Abteilung Anwendungsbetreuung konnte Jürgen Hofmann zum 1. März 2014 gewonnen werden. Seine Aufgaben liegen in der Entwicklung von Schnittstellen für LBS, CBS und anderen Anwendungen.

Zum 1. Mai 2014 nahm Maria Grzeschniok in der Abteilung Lokale Bibliothekssysteme ihre Arbeit auf. Ihre Aufgabe ist die Evaluation der Quali OLE Software.

Für die Abteilung Bibliothekarische Dienste konnte als neue Mitarbeiterin zum 1. Oktober 2014 Bianka Reckenbeil gewonnen werden. Sie ist zuständig für die bibliothekarische Begleitung bibliotheksspezifischer

Projekte wie Datenkonvertierung und die bibliothekarische Betreuung der Implementierung von Discovery-Lösungen.

Am 14. November wurde Michael Rathai, Leiter der Abteilung Digitale Bibliothek, mit einer kleinen Feier in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Dies war ein geeigneter Zeitpunkt, die historisch gewachsenen Aufgabenstellungen der Abteilung neu zu strukturieren. Die Zuständigkeit für die Bereiche GSO und Fernleihe wurden der Abteilung Anwendungsbetreuung zugeordnet. Die neue Abteilung Digitale Bibliothek unter der Leitung von Frank Dührkoph umfasst die Bereiche Digitaler Content und Repositorien für Bibliotheken, Archive und Museen. Neu eingerichtet wurde die Abteilung Discovery-Systeme unter der Leitung von Gerald Steilen.

Zum 1. März 2015 begann Alexander Karim in der Abteilung Discovery-Systeme mit dem Schwerpunkt Software-Architektur und Entwicklung von Discovery-Systemen.

Nationale Entwicklungen

Kooperation BSZ-GBV

Auf dem 103. Bibliothekartag in Bremen gaben das BSZ und die VZG ihre strategische Kooperation bekannt. Inzwischen haben mehrere Treffen mit Kolleginnen und Kollegen des BSZ stattgefunden. Dabei wurden Arbeitsgruppen zu folgenden Themen eingerichtet:

- Angleichung der Katalogisierungsformate und Anwendungsregeln mit dem Ziel der Einführung eines gemeinsamen Internformates (Pica+) und einer gemeinsamen Katalogisierungsrichtlinie mit der Umstellung auf RDA Ende 2015.
- Kurzfristiger Aufbau eines gemeinsamen Fremddatenpools von E-Book-Metadaten, basierend auf dem "Master Record Model" von

1: Abschiedfeier für Michael Rathai am 14. November 2014



OCLC, zur schnellen und qualitativ hochwertigen Versorgung der Bibliothekssysteme mit E-Book-Paketen.

- Realisierung von Synergieeffekten bei der technischen Infrastruktur und der Virtualisierung von Verbundsystemen auf Basis von Linux/VMware sowie dem Aufbau von Redundanzen zur Erhöhung der Ausfallsicherheit der Zentralsysteme als langfristiges Ziel.
- Realisierung von Synergieeffekten im Bereich Repositorienbetrieb und Langzeitarchivierung.

Ein erstes Treffen fand Mitte September 2014 in Göttingen statt. Dabei wurden in verschiedenen Gruppen konkrete Schritte definiert.

Eine Gruppe von Technikern wird sich darum kümmern, die technischen Strukturen der beiden Pica-Systeme aneinander anzupassen und zu vereinheitlichen.

Eine bibliothekarische Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung einheitlicher Katalogisierungs- und Anwendungsrichtlinien. Dazu wurde mit einer Analyse der Formatunterschiede begonnen. In einer ersten Phase sollen die Formate bei den Metadaten für elektronische Ressourcen angeglichen werden, um eine einfache und schnelle Nachnutzung in den eigenen Anwendungen zu ermöglichen. Beabsichtigt ist der zeitnahe Aufbau eines kooperativ geführten E-Book-Pools.

Im Bereich Sacherschließung bereitet das BSZ gemeinsam mit den KollegInnen aus Regensburg die Umsetzung der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) als Normdatei vor, die dann vom GBV nachgenutzt werden kann.

Eine enge Zusammenarbeit ist auch bei der Bearbeitung von Schnittstellen und der aufwändigen Gremienarbeit im Bereich der Repositorien geplant. Neben dem Aufbau und der Nutzung einer gemeinsamen Goobi-Plattform wird auch eine enge Abstimmung im Bereich Langzeitarchivierung angestrebt.

AG Verbundsysteme

Beherrschende Themen im Jahr 2014 waren die Einführung der RDA und die Begleitung des CIB-Projektes. Daneben wurden eine Reihe weiterer Themen diskutiert: die Auslieferung der RVK-Norm-

datei mit stabilen Identifikationsnummern, der Aufbau eines verteilten Solr-Index als Basis für eine verbesserte verbundübergreifende Fernleihe, Katalogdaten der deutschen Verbünde in Google, die Auswirkungen der Swets-Insolvenz, die Entwicklung der Projekte Culturegraph und BIBFRAME.

Umgesetzt werden konnte die Freigabe der Metadaten der ZDB unter der Lizenz CC0, d.h. freie Nutzung. Fast alle in der ZDB nachgewiesenen Bibliotheken haben auch der Freigabe ihrer Bestandsinformationen und dieser Lizenz zugestimmt.

Die AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) begleitet den Umstieg auf RDA/MARC 21 und koordiniert die einheitliche Anwendung in den Verbänden. Schwerpunkte in 2014 waren die Koordinierung der Formatentwicklungen mit dem CIB Projekt, die Koordinierung der Datenlieferungen für das VD18 und die Arbeit mit der GND.

Die AG Leihverkehr beschäftigte sich hauptsächlich mit elektronischen Ressourcen im Leihverkehr und den damit zusammenhängenden Fragen des Urheberrechts. Dies mündete in einer Empfehlung zur Erfassung der Fernleihkonditionen in der EZB und der ZDB.

Internationale Entwicklungen Zusammenarbeit mit OCLC

Am 24. und 25. Februar 2014 fand das 5. EMEA Regional Council (EMEARC) im Cape Town International Conference Centre in Kapstadt, Südafrika, mit 290 TeilnehmerInnen aus 27 Ländern statt.

Das Regional Council ist für die VZG eine wichtige Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit internationalen Partnern und zur Diskussion neuer organisatorischer und technischer Entwicklungen im internationalen Kontext.

Das Motto des Meetings "Library Community in Action: Advancing Knowledge, Collaboration and Innovation" ist angelehnt an das afrikanische Sprichwort "Wenn du schnell gehen willst, gehe allein. - Wenn du weit gehen willst, gehe gemeinsam."

Online-Datenbanken

Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)

Der GVK ist der frei zugängliche Ausschnitt der Verbunddatenbank mit den für die Fernleihe relevanten Materialien. Im GVK sind über 39,9 Mio. Titel mit ca. 100,5 Mio. Besitznachweisen von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträgern, Musikalien, Karten etc. von ca. 490 Bibliotheken enthalten. Zusätzlich sind die Zeitschriftenbestände leihverkehrsrelevanter Bibliotheken aus Deutschland und Österreich nachgewiesen.

Während des Jahres 2014 wurden ca. 108,1 Mio. Suchanfragen aufgegeben, was einer Zunahme von 137,9 % gegenüber dem Vorjahr mit ca. 45,4 Mio. Suchanfragen entspricht. Über 4,4 Mio. Anfragen kamen von Bibliotheken aus dem GBV, was einer Steigerung von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr mit fast 4,1 Mio. Anfragen entspricht. 255.655 Suchanfragen stammten von ausländischen Bibliotheken, was einer Zunahme um 241,1 % gegenüber dem Vorjahr mit 74.957 Anfragen entspricht. Fast

100,8 Mio. Suchanfragen wurden von Benutzern gestellt, deren Internet-Adresse unbekannt war. Dies entspricht einer Zunahme von 160,0 % (Tab. 3).

Die SuUB Bremen lag mit 1,8 Mio. Suchanfragen, vermutlich auf Grund von Suchmaschinen-Zugriffen, mit Abstand vorn, gefolgt von dem BIS/Uni Oldenburg (272.110), der SUB/Uni Hamburg (267.266), der ThULB Jena (206.484), der SUB/Uni Göttingen (197.131) und der UB Lüneburg (167.163) (Tab. 2). Die Anzahl der Titelvollanzeigen nahm von 197,9 Mio. im Jahr 2013 auf 227,9 Mio. im Jahr 2014 um 15,1 % zu (Tab. 3).

GVK-PLUS

Im GVK-PLUS sind über 85,1 Mio. Titel von ca. 490 GBV-Bibliotheken nachgewiesen. Darin enthalten sind über 45,2 Mio. Aufsatztitel aus ca. 26.800 Zeitschriften der Online Contents. Mehr als 100,5 Mio. Besitznachweise von Büchern, Zeitschriften, Aufsätzen, Kongressberichten, Mikroformen, elektronischen Dokumenten, Datenträgern, Musikalien, und Karten sind über die Online-Fernleihe oder den Dokumentlieferdienst subito bestellbar.

2: Nutzung des GVK durch Bibliotheken mit > 150.000 Suchanfragen

Bibliothek	2014		%	2013		%	2012		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen					
SuUB Bremen	1.873.330	999.932	87,3	689.098	45,1	13.342.510	760.401	1.654,7	166.290	357,3
BIS Oldenburg	272.110	48.956	455,8	52.612	-6,9	559.770	58.791	852,1	79.267	-25,8
SUB/Uni Hamburg	267.266	279.752	-4,5	200.979	39,2	497.905	190.175	161,8	265.800	-28,5
ThULB Jena	206.484	153.421	34,6	124.990	22,7	279.799	129.974	115,3	190.119	-31,6
SUB/Uni Göttingen	197.131	336.464	-41,4	219.194	53,5	1.070.995	481.574	122,4	283.247	70,0
UB Lüneburg	167.163	137.188	21,8	125.757	9,1	203.903	120.723	68,9	69.889	72,7

3: Nutzung des GVK nach Nutzern: GBV, Anonym, Sonstiges Inland, Ausland, VZG Intern und Gesamtanzahl der Suchanfragen

Gebiet	2014		%	2013		%	2012		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen					
GBV	4.436.655	4.096.415	8,3	3.092.258	32,5	36.783.143	5.110.631	619,7	3.749.307	36,3
Anonym	100.798.651	38.767.172	160	47.976.304	-19,2	177.605.407	182.343.913	-2,6	184.175.365	-1,0
Sonstige Inland	2.015.807	1.478.094	36,4	530.320	178,7	9.545.175	5.723.532	66,8	2.090.724	173,8
Ausland	255.655	74.957	241,1	70.734	6,0	1.616.590	283.702	469,8	357.577	-20,7
VZG Intern	643.295	1.044.793	-38,4	1.689.450	-38,2	2.311.766	4.429.762	-47,8	8.329.763	-46,8
Ingesamt	108.150.063	45.461.431	137,9	53.359.066	-14,8	227.862.081	197.891.540	15,1	198.702.736	-0,4

4: Nutzung des GVK-PLUS durch Bibliotheken mit > 50.000 Suchanfragen und Gesamtanzahl der Suchanfragen

Bibliothek	2014		%	2013		%	2012		%	
	Suchen	Suchen		Suchen	Suchen					
SuUB Bremen	1.961.255	1.098.517	78,5	700.728	56,8	15.344.914	781.392	1.863,8	56.966	1.312,8
SUB/Uni Göttingen	154.626	140.255	10,2	92.456	51,7	279.849	166.339	68,2	145.863	14,0
UB Rostock	110.746	116.965	-5,3	129.937	-10	271.299	127.240	113,2	186.461	-31,8
UB Braunschweig	107.234	110.254	-2,7	125.501	-12,1	234.457	215.402	8,8	255.597	-15,7
UB Kiel	65.335	44.030	48,4	49.684	7,3	107.465	47.240	127,5	70.160	-32,7
Ingesamt	2.986.531	2.946.609	1,4	1.796.375	17,7	17.462.848	2.221.320	686,1	1.970.055	7,8

Die Anzahl der Suchanfragen nahm im Jahr 2014 mit ca. 2,9 Mio. um 1,4 % zu. Bibliotheken mit über 50.000 Suchanfragen während des Jahres 2014 sind in Tabelle 4 aufgelistet. Die SuUB Bremen lag erneut mit 1,9 Mio. Suchanfragen (+ 78,5 %) weit vorne, gefolgt von der SUB/Uni Göttingen mit 154.626 (+10,2 %), der UB Rostock mit 110.746 (-5,3 %), der UB Braunschweig mit 107.234 (-2,7 %) und der UB Kiel mit 65.335 (+ 48,4 %) Suchanfragen.

Regionalkataloge

Während des Jahres 2014 kam der Regionalkatalog Elbe-Weser-Dreieck neu hinzu. Die Nutzung der Regionalkataloge nahm mit 562.986 Suchanfragen um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr mit 673.174 Suchanfragen ab. Außer dem Regionalkatalog Nordwest (+ 83,7 %) verzeichneten alle anderen eine Abnahme bei den Suchanfragen (Tab. 5).

Bibliotheksspezifische Fachkataloge

Die bibliotheksspezifischen Fachkataloge wie die der Max-Planck-Institute, der Meereswissenschaftlichen Bibliotheken, der Hannoverschen und der Thüringer Behördenbibliotheken sowie der Museumsbibliotheken wiesen insgesamt im Jahr 2014 eine Abnahme der Suchanfragen von 26,7 % auf (Tab. 6). Nur die Kataloge der Meereswissenschaftlichen Bibliotheken (+ 9,4%) und der Museumsbibliotheken (+ 6,9 %) konnten einen Zuwachs der Suchanfragen verbuchen.

Online Contents (OLC)

Die wichtigste Aufsatzdatenbank des GBV ist die Online Contents Datenbank (OLC), welche über 45,2 Mio. Aufsätze aus ca. 26.800 Zeitschriften nachweist. Neben den von Swets täglich gelieferten Daten werden ca. 8.300 zusätzliche Zeitschriftentitel durch verschiedene Bibliotheken innerhalb und außerhalb des GBV ausgewertet und wöchentlich geliefert. Nach der Insolvenz im September 2014 stellte Swets die Lieferung von Artikeldaten für die OLC zum 31.12.2014 endgültig ein. Noch im Dezember konnte mit der Firma ProQuest ein Anschlussvertrag über die künftige Lieferung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen geschlossen werden.

Tabelle 7 zeigt die Nutzung der Online Contents durch Bibliotheken mit mehr als 8.000 Suchanfragen sowie die Nutzung der OLC-Datenbank ins-

gesamt. Die Anzahl der Suchanfragen nahm im Jahr 2014 mit 612.685 Anfragen im Vergleich zum Vorjahr mit 565.744 Anfragen um 8,3 % wieder zu.

OLC-Sondersammelgebiete (OLC-SSG)

Als ergänzender Aufsatzdienst werden 48 fachbezogene Ausschnitte der OLC mit freiem Zugang für

5: Nutzung der Regionalkataloge (RK)

Regionalkataloge	2014	2013	%	2012
Berlin-Brandenburg	33.390	62.846	-46,9	55.083
Braunschweig	20.038	26.973	-25,7	31.463
Bremen	13.095	15.721	-16,7	15.357
Elbe-Weser-Dreieck	60			
Göttingen	16.239	29207	-44,4	38.526
Hamburg	136.973	167.413	-18,2	188.913
Hannover	295.874	320.595	-7,7	348.589
Hildesheim	2.150	2.766	-22,3	3.105
Ilmenau	18	22	-18,2	41
Kiel	31.587	33.437	-5,5	1.970
Nordwest	2.557	1.392	83,7	31.917
Weimar	11.065	12.352	-10,4	13.518
Gesamt	562.986	673.174	-16,3	729.090

6: Nutzung der bibliotheksspezifischen Fachkataloge

Kataloge	2014	2013	%	2012
Meereswissenschaftliche Bibliotheken	26.164	23.924	9,4	47.846
Hannoversche Behördenbibliotheken	19.359	36.992	-47,7	19.978
MPI-Bibliothekskatalog	10.987	10.987	-10,2	12.235
Thüringer Behördenbibliotheken	1.306	1.365	-4,3	1.901
Museumsbibliotheken	821	768	6,9	712
Gesamt	54.271	74.036	-26,7	82.672

7: Nutzung der OLC durch ausgewählte Bibliotheken und Nutzung der OLC insgesamt

	2014	2013	%	2012
	Suchen	Suchen		Suchen
ANB-Hannover	404.458	308.433	31,1	217.206
SUB/Uni Göttingen	91.484	131.748	-30,6	139.258
TIB/UB Hannover	19.763	20.632	-4,2	27.739
StB Nordenham	16.657	8.610	93,5	2.876
UB Rostock	8.595	9.329	-7,9	11.493
Insgesamt	612.685	565.744	8,3	260.107

8: Nutzungsstatistik der Fach-OPACs in Auswahl 2013 - 2014

Fach-OPAC	Bibliothek	2014	2013	%
CrossAsia	SBB-PK Berlin	290.948	149.504	94,6
	SUB Göttingen			
VifaNord	UB Greifswald	94.521	171.334	-44,8
	UB Kiel			
Geowissenschaft	SUB Göttingen	22.487	22.631	-0,6
Mathematik	SUB Göttingen TIB/UB Hannover	14.381	13.928	3,3
Gesamt		431.222	383.312	12,5

9: Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte: Anzahl der Zeitschriftentitel und Aufsätze sowie der Nutzung (2014 - 2013)

OLC-SSG Ausschnitt	2014					2013		
	Titel	Beiträge	Nutzung	Beiträge %	Nutzung %	Titel	Beiträge	Nutzung
Afrika südlich der Sahara	167	229.937	7.138	3,7	-56,9	168	221.780	16.579
Altertum / Archäologie	327	161.045	128.303	6,5	-23,0	327	151.284	166.541
Anglistik	426	311.893	20.187	3,9	-21,0	426	300.101	25.557
Architektur	490	1.344.016	24.034	3,6	-14,7	491	1.296.857	28.171
Asien und Nordafrika	638	594.466	102.078	3,8	141,0	634	572.455	42.364
Astronomie	90	357.449	12.775	6,5	29,8	100	368.018	9.841
Baltische Länder	106	48.869	1.867	0,3	-84,4	106	48.709	11.951
Bildungsforschung	227	159.949	26.713	3,9	-8,2	227	153.962	29.095
Chemie	1.244	5.451.666	50.914	3,7	-9,6	1.246	5.255.198	56.296
Ethnologie	228	150.814	9.570	4,5	-5,3	224	140.903	10.101
Film/Theater	193	219.216	13.989	3,2	-20,9	193	212.376	17.680
Forstwissenschaften	362	1.000.935	5.704	4,5	-3,8	363	957.491	5.929
Frankreichkunde	967	1.300.919	422.711	3,7	-17,7	965	1.253.928	513.611
Geologie	687	1.427.007	51.276	4,2	-9,2	687	1.369.253	56.454
Germanistik	140	192.445	53.495	2,9	-19,9	140	186.979	66.771
Geschichte	1.107	1.097.360	208.510	3,7	-18,7	1.107	1.058.409	256.503
Hochschulwesen	71	49.965	253	9,5	16,6	67	45.647	217
Ibero-Amerika	1.408	527.226	14.404	5,6	-38,0	1.396	499.132	23.251
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen	822	1.017.257	25.964	3,5	-31,0	822	987.950	37.633
Internationale Beziehungen und Länderkunde	803	1.568.929	70.992	3,7	11,9	802	1.513.052	63.435
Italienforschung	315	254.391	14.728	5,2	-28,2	315	241.910	20.519
Klassische Philologie	81	50.131	5.552	6,8	-4,4	81	46.933	5.808
Kunst	427	782.531	42.341	4,5	-13,0	426	749.079	48.675
Mathematik/Informatik	1.366	2.998.082	62.733	4,0	-8,8	1.364	2.882.040	68.798
Medien Kommunikationswissenschaften	506	695.726	44.409	3,3	-27,4	504	673.180	61.205
Musikwissenschaften	177	199.764	10.207	2,8	-14,2	178	194.393	11.903
Niederlande	139	185.246	10.647	4,6	-10,5	137	177.053	11.901
Ost-Südostasien	294	304.034	104.121	3,6	128,9	294	293.463	45.497
Osteuropa	584	376.773	20.470	7,8	12,6	556	349.454	18.180
Pharmazie	382	1.119.603	17.032	2,6	-15,1	384	1.091.502	20.065
Philosophie	548	320.704	22.215	2,8	-2,1	548	311.994	22.700
Physik	670	3.550.644	40.748	3,9	-6,2	670	3.417.131	43.441
Politik	886	1.389.417	109.372	3,7	-6,5	886	1.339.850	116.949
Psychologie	878	1.140.403	105.715	4,9	4,1	877	1.086.953	101.557
Recht	765	1.538.787	70.828	3,6	-31,6	764	1.485.598	103.614
Romanischer Kulturkreis	1.287	1.527.663	20.486	3,9	-30,4	1.285	1.469.617	29.449
Skandinavien	732	49.408	3.396	17,3	-83,5	119	42.111	20.615
Slavistik	457	228.597	17.788	10,0	-13,2	429	207.755	20.501
Sozialwissenschaften	673	528.154	39.241	5,8	-12,2	670	499.326	44.671
Sportwissenschaften	267	531.889	12.997	3,9	-31,0	267	511.783	18.824
Südasien	286	248.097	5.358	3,9	-31,0	284	238.687	7.761
Technik	2.393	8.305.236	65.300	3,4	-10,9	2.395	8.030.265	73.267
Technikgeschichte	78	96.587	10.196	3,5	0,5	78	93.343	10.147
Umwelt	514	1.532.763	31.237	3,6	-21,5	517	1.479.779	39.792
Veterinärmedizin	133	281.279	6.253	3,8	-17,3	133	270.893	7.558
Vorderer Orient	276	248.457	13.130	4,0	-4,2	274	238.796	13.708
Wirtschaftswissenschaften	3.011	4.243.846	129.804	3,7	-48,9	2.954	4.092.943	254.126
Zeitgeschichte	260	300.093	46.800	3,9	4,5	260	288.928	44.797
Gesamt	28.888	50.239.668	2.333.981	3,8	-14,3	28.140	48.398.243	2.724.959

wissenschaftliche Bibliotheken angeboten. Die Aufteilung erfolgt gemäß der Sondersammelgebietseinteilungen (SSG), wobei mehrere verwandte SSGs zu einem Ausschnitt zusammengefasst sein können. Die zuständige SSG-Bibliothek liefert in der Regel die Inhaltsverzeichnisse, die nicht über Swets bezogen werden können.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden insgesamt ca. 2,3 Mio. Suchanfragen gestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 14,3 % gegenüber dem Vorjahr mit ca. 2,7 Mio. Suchanfragen (Tab. 9).

Fachkataloge (Fach-OPAC)

In den Fachkatalogen werden fachspezifisch die Monographien- und Zeitschriftenbestände einer Bibliothek nachgewiesen. In den Fach-OPAC-PLUS sind zusätzlich die über die OLC-Datenbank nachgewiesenen Aufsätze integriert. Während die Fach-OPACs weltweit frei zugänglich sind, gelten für die Fach-OPAC-PLUS die gleichen lizenzrechtlichen Einschränkungen wie für die OLC-SSG-Ausschnitte.

In Tabelle 8 sind nur die Fachausschnitte mit über 10.000 Suchanfragen aufgeführt. Die stärkste Nutzung wies der Fachkatalog CrossAsia mit 290.948 (+94,6 %) auf, gefolgt von ViFaNord mit 94.521 Suchanfragen (-44,8 %). Insgesamt nahm die Nutzung mit 431.222 Suchanfragen im Jahr 2014 um 12,5 % zu.

Verzeichnis der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17)

Zum Jahresende 2014 enthielt die Recherchedatenbank VD17 ca. 289.100 Titel mit ca. 587.500 Nachweisen. Mit 237.360 Titelsätzen sind 750.000 digitale Images von Titelblättern und anderen wichtigen Schlüsselseiten verknüpft und direkt aufrufbar. Während des Jahres 2014 wurden 1.226.471 Suchanfragen registriert, was einer Abnahme von 10,4 % entspricht (Tab. 10).

Landkartendrucke vor 1850 (IKAR)

Ende des Jahres 2014 enthielt die Datenbank historisch wertvoller Landkartenbestände 262.000 Titeldatensätze mit ca. 276.000 Besitznachweisen von gedruckten thematischen und topographischen Karten, Seekarten, astronomischen Karten und deren Ausgabe als Faksimile. Auf ca. 5000 digitalisierte Karten kann direkt zugegriffen werden.

Nachgewiesen sind Bestände des IAI-PK Berlin, der SBB-PK Berlin, der SuUB Bremen, der SUB/Uni Göttingen, der SLUB Dresden, der UFB Erfurt/Gotha, der SUB/Uni Hamburg, dem Herder-Institut Marburg, der BSB München, der HAAB Weimar und der HAB Wolfenbüttel.

Die Nutzungsaktivität nahm mit 41.297 Suchanfragen während des Jahres 2014 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr mit 41.853 Suchanfragen leicht ab (Tab. 10).

Europäisches Register der Mikroformmaster und digitalen Master (EROMM)

Zum Jahresende 2014 wies die EROMM-Datenbank über 6,0 Mio. online bestellbare Nachweise aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, Portugal, Finnland, Tschechien und den USA nach. Davon waren 2,8 Mio. Mikroform-Master und 2,9 Mio. Digitalisate. Die Anzahl der Suchanfragen fiel im Jahr 2014 auf 223.478, was einer Abnahme von 20,2 % gegenüber dem Vorjahr mit 279.892 Suchanfragen entspricht (Tab. 10).

Bibliographie des Musikschrifttums (BMS)

Die BMS ist eine internationale, interaktive und frei nutzbare Bibliographie für Musikwissenschaft. Sie wird vom SIM-PK, Berlin als Fortsetzung des bis zum Berichtsjahr 1988 gedruckten Werkes herausgegeben. Die BMS weist 335.639 Schriften mit Bezug zur Musik ab 1986 nach. Sie wird ergänzt durch die OLC-SSG Musikwissenschaft, die die aktuellen Inhaltsverzeichnisse von etwa 150 einschlägigen Zeitschriften ab 1993 enthält.

10: Nutzungsstatistik VD17, EROMM, BMS, IKAR, HPB, IDZ 18 und DigiCULT und sowie Titeldaten VD17, IKAR und EROMM

	2014	2013	%	2012
Datenbank	Suchen	Suchen		Suchen
VD17	1.226.471	1.368.364	-10,4	1.351.792
EROMM	223.478	279.892	-20,2	273.008
BMS	186.667	827.932	-77,7	534.024
IKAR	41.297	41.853	-1,3	42.167
HPB	21.196	13.958	51,9	
IDZ 18	10.022	13.651	-26,6	17.122
GBV-digiCULT	1.024	1.129	-9,3	1.247
Datenbank	Titel	Titel		Titel
VD17	289.100	284.700	1,5	277.700
IKAR	262.000	269.900	-2,9	269.700
EROMM	6.085.886	4.717.410	29,0	5.000.000

Während des Jahres 2014 wurden 186.667 Suchanfragen gestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 77,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 827.932 Suchanfragen (Tab. 10).

Heritage of the Printed Book Database (HPB)

Die HPB Datenbank verzeichnet 4,9 Mio. Literaturnachweise wichtiger europäischer und nord-amerikanischer Bibliotheken aus der Phase der "Hand Press Books" (ca. 1455 bis 1830). Viele Nachweise verlinken auf eine digitalisierte Ausgabe. Die Datenbank ist für Mitgliedseinrichtungen von CERL zugänglich.

Während des Jahres 2014 wurden 21.196 Suchanfragen gezählt, was einer Zunahme von 51,9 % gegenüber dem Vorjahr mit ca. 14.000 Suchanfragen entspricht.

GBV-digiCULT

GBV-digiCULT ist eine Datenbank zum Nachweis von digitalem Kulturgut. Zum Jahresende 2014 befanden sich in der Datenbank ca. 29.500 Datensätze digitaler Objekte aus 49 Museen des Museumsportal Nord der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, ca. 3.000 Datensätze des Museumsportal Saar des Museumverbandes Saarland sowie ca. 2.000 Datensätze aus dem Virtuellen Antikemuseum (Viamus) des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen.

Der Nachweis eines digitalen Objektes ist mit dem entsprechenden Quelldatensatz des Ursprungsportals verlinkt, so dass direkt auf die dort zur Verfügung stehenden Informationen zugegriffen werden kann.

Während des Jahres 2014 wurden 1.024 Suchanfragen verzeichnet, was einer Abnahme von 9,3 % gegenüber dem Vorjahr mit 1.129 Suchanfragen entspricht (Tab. 10).

Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18)

Der Index deutschsprachiger Zeitschriften des 18. Jahrhunderts (IDZ 18) wird von der Göttinger Akademie der Wissenschaften herausgegeben und weist ca. 100.000 Aufsatztitel aus 195 Zeitschriften der Erscheinungsjahre 1750-1815 nach. Im Jahr 2014 wurden 10.022 Suchanfragen gestellt. Dies

entspricht einer Abnahme von 26,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 13.651 Suchanfragen (Tab. 10).

Directory of Open Access Journals (DOAJ)

Die Datenbank wurde neu aufgebaut und wird wöchentlich aktualisiert. Mehr als 1,77 Mio. Artikel aus 10.200 Zeitschriften können direkt online abgerufen werden. Während des Jahres 2014 wurden 2.026 Suchanfragen verzeichnet, was einer Abnahme von 7,0 % entspricht. Die hauptsächliche Nutzung erfolgt aber über GBV Zentral, den zentralen Solr-Index der VZG.

Discovery-Systeme

GBV-Zentral

Die VZG bietet unter der Bezeichnung "GBV-Zentral" einen Discovery-Index ohne eigene Benutzeroberfläche für die Einbindung in verschiedene Discovery-Systeme an. Der Index basiert auf Solr-Cloud und dem MARC 21-Format.

GBV-Zentral enthält zurzeit alle bibliographischen Metadaten aus der Katalogisierungsdatenbank (GVK, ÖVK, OLC, DOAJ, BMS, Nationallizenzen und eBooks aus dem Projekt Gutenberg). Zusätzlich sind die Forschungsdaten von DataCite eingebunden. In GBV-Zentral werden weitere Inhalte wie z.B. Medline, Springer E-Journals und JSTOR integriert werden.

Die Titeldaten des GVK und der OLC werden im Format MARC 21 kostenfrei für die Übernahme in andere Discovery-Systeme von ExLibris (Primo Central), ProQuest (SUMMON), EBSCO (EDS) und des KOBV zur Verfügung gestellt.

GBV-Zentral kann von allen Discovery-Anwendungen, die Solr unterstützen, direkt genutzt werden, ohne dass die Daten lokal indiziert werden müssen.

Der Zugriff auf GBV-Zentral kann über Filter individuell eingeschränkt werden. Dabei steuert ein Rechtemanagement die Zugriffe bis zum einzelnen Datensatz.

Wenn Bibliotheken zur Pflege ihrer Lizenznachweise elektronischer Zeitschriften die EZB nutzen, ist es möglich, diese Informationen über den EZB-Dienst der VZG als Besitznachweis in den Index zu integrieren.

Die aktuellen Nutzer von GBV-Zentral (Tabelle 11) verursachen pro Sekunde etwa 100 Suchanfragen, die als "http-Requests" gezählt werden.

Entwicklungen

Während im Vorjahr der Aufbau einer neuen Hard- und Software-Architektur im Vordergrund stand, lag im Jahr 2014 der Schwerpunkt im inhaltlichen und funktionalen Ausbau von GBV-Zentral.

Für die Kataloganreicherungen sammelt ein Harvester vollautomatisch alle Angaben aus Links, die im MARC 21 Feld 856, Unterfeld \$3 "Verlagsangaben", "Inhaltsverzeichnis" oder "Rezension" eingetragen haben. Zum Jahresende 2014 konnten ca. 3,5 Mio. Links nachgewiesen werden. Die geharvesteten Texte werden anschließend ebenfalls vollautomatisch indiziert. Damit sind die Inhalte der Verlinkungen in GBV-Zentral genau wie andere bibliographische Angaben recherchierbar.

Erstmals wurden in eine Literatursuchmaschine, wie GBV-Zentral, prototypisch Forschungsdaten integriert. Nicht nur die publizierte Literatur, sondern auch die dazugehörigen publizierten Forschungsdaten lassen sich damit in einem einzigen Rechercheprozess durchsuchen. Als Datenquelle dient die Plattform DataCite. DataCite wird von einem internationalen Konsortium betrieben, unter anderem von den deutschen Bibliotheken GESIS, Köln, TIB/UB Hannover, ZBMed Köln, ZBW Kiel und dem CERN, Genf. Eine vollständige Integration der Forschungsdaten ist für das Jahr 2015 geplant.

Ergänzend zu den bisherigen Suchmöglichkeiten wurde eine phonetische Suche aufgenommen. Darüber können Treffer mit gleichem Wortklang beispielsweise im Autoren- oder im Volltextfeld in der Trefferliste angezeigt werden.

Auf Grund der Erfahrungen der UB Magdeburg mit UBFind (<https://ubfind.ovgu.de>) wurden im Suchmaschinenschema Felder eingeführt, die die Formatvariationen insbesondere bei Artikeln, Büchern und Zeitschriften stark reduzieren. In Nutzertests stellte sich heraus, dass die Unterscheidung in elektronische bzw. gedruckte Aufsätze, Bücher oder Ressourcen nicht hilfreich ist. Stattdessen können Treffer nun nach "online" verfügbar "Ja" oder "Nein" gruppiert werden.

Bei der Facettierung können unterschiedliche Sacherschließungssysteme je nach Zielgruppe nun getrennt voneinander verwendet werden. Die lokale Verschlagwortung ist jetzt in GBV-Zentral enthalten und kann bibliotheksspezifisch genutzt werden.

Die bisher wöchentlichen Updates der insgesamt 114 Mio. Datensätze konnten im Dezember 2014 auf tägliche Updates umgestellt werden.

11: GBV-Zentral Nutzer sortiert nach Nutzungsintensität

Einrichtungen
Nationallizenzen Suchmaschinen
UB Ilmenau
MPI für Gemeinschaftsgüter, Bonn
MPI für Gesellschaftsforschung, Köln
SUB/Uni Hamburg
MPI für Biophysikalische Chemie und MPI für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen
MPI für Ökologie und Biogeochemie, Jena
Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München
ThULB Jena
UB Magdeburg
TUB Hamburg-Harburg
SBB- SPK, Berlin
HS Hannover
BSB München
MPI für Psycholinguistik, Nijmegen (Niederlande)
Deutsches Historisches Institut, Warschau
UB Braunschweig
FH Erfurt
MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
MPI Physik komplexer Systeme, Dresden
UB Halle
UB Kiel
Institute for Advanced Study, Princeton (USA)

Katalogisierungssystem
Verbunddatenbank des GBV

In der Verbunddatenbank sind die Titeldatensätze für alle Materialien sowie Fremd- und Normdaten in einer Datenbank integriert. Ebenfalls enthalten sind die vollständigen Titeldaten der Zeitschriften-

datenbank (ZDB) einschließlich der Besitznachweise aller deutschen Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken.

Die Verbunddatenbank enthielt am Ende des Jahres 2014 ca. 53,7 Mio. Titeldatensätze. Davon wiesen ca. 39,9 Mio. mindestens einen Besitznachweis auf.

12: Bestandsstatistik der Katalogisierungsdatenbank des GBV (2011- 2014)

	2014	%	2013	%	2012	%	2011
Monographien							
Monographien Gesamt	34.711.300	2,5	33.871.250	2,8	32.941.600	2,5	32.140.800
Monographien mit Nachweis	23.693.100	2,2	23.194.000				
Besitznachweise	55.838.400	2,7	54.377.900	2,3	52.788.100	2,3	51.619.300
Gesamtaufnahmen/Abt.	2.136.700	3,3	2.069.300	3,2	2.004.800	3,5	1.937.600
Sonstige Materialien							
Titelsätze	14.877.800	13,8	12.166.500	13,2	11.544.500	10,2	10.473.400
Besitznachweise	28.725.900	3,5	27.762.400	24,2	22.350.100	12,2	19.925.100
Zeitschriften/Serien							
ZDB-Titelsätze	1.741.200	3,3	1.685.700	3,0	1.637.200	3,1	1.588.300
Besitznachweise	11.111.000	8,8	10.213.300	7,7	9.483.100	8,7	8.720.200
GBV-Titelsätze	227.600	2,9	221.100	-7,8	239.700	-10,5	267.900
Besitznachweise	266.400	1,5	262.400	-7,2	282.600	-10,4	315.600
E-Journals (ZDB+Verbund)	167.100	19,9	139.400	12,7	123.600	15,2	107.300
Fremddaten ohne Nachweis							
DNB (ab 1945)	2.780.300	2,8	2.705.200	5,9	2.554.600	1,8	2.570.400
LoC (ab 1900)	5.403.600	2,6	5.266.200	3,8	5.075.400	3,4	4.908.900
BNB (1991-2010)	1.113.100	-0,2	1.115.100	-0,4	1.119.600	-0,2	1.122.500
ZDB	157.900	14,4	138.000	4,8	131.700	4,0	126.600
Koop. Neukatalogisierung	1.256.200	16,1	1.081.900	30,9	826.500	40,9	586.400
Normdaten							
Normdaten Gesamt	9.745.400	5,8	9.213.800	10,3	8.350.700	9,2	7.643.700
Normdaten mit Nachweis	5.101.400	-4,0	5.313.900	0,7	5.279.600	4,3	5.062.200
GND Gesamt	6.078.200	16,5	5.217.500	88,0	2.775.800		
GND mit Nachweis	2.943.700	3,9	2.261.500	97,7	1.433.400		
Lokale Normdaten	2.282.900	0,9	2.262.200	-0,5	2.272.700	3,1	2.203.300
Regensburger Verbund Klassifikation (RVK)	854.000	1,7					
Basisklassifikationen (BK)	2.087	0	2.087	0	2.087	0	2.087
Gesamt							
Titelsätze	53.694.700	5,5	50.919.300	5,3	48.367.800	4,2	46.408.000
Titel mit Besitz	39.920.600	2,2	39.052.600	5,3	37.099.100	4,1	35.640.600
Besitznachweise	100.512.800	3,5	97.042.400	8,8	89.191.037	5,3	84.699.900

13: Sonstige Materialien der Katalogisierungsdatenbank des GBV (2010- 2014)

Sonstige Materialien	2014	%	2013	%	2012	%	2011	%	2010
Aufsätze (Ao, As)	5.469.179	6,0	5.158.503	5,3	4.898.889	5,5	4.640.200	8,7	4.323.500
Mikroformen (E*)	795.598	0,7	789.806	0,7	784.520	1,4	773.793	1,7	760.994
Online Ressourcen (O*)	4.345.286	40,6	3.089.913	47,9	2.089.276	40,0	1.492.600	18,2	1.262.285
Karten (K*)	468.232	5,2	444.995	5,2	423.039	4,3	405.677	5,0	386.266
Musikalien (M*)	508.932	4,0	489.388	7,3	456.063	22,4	372.597	7,3	347.111
Bandsätze (ZS + a)	2.274.833	5,2	2.163.125	3,1	2.098.876	1,9	2.058.813	3,8	1.984.117
Computerlesbar (S)	240.215	6,1	226.347	10,8	204.376	10,6	184.778	9,3	169.078
Verschiedenes	775.520	9,2	709.887	20,4	589.456	8,2	544.968	8,9	500.393
Gesamt	14.877.795	13,8	15.235.089	11,7	11.544.495	10,2	10.473.432	7,6	9.733.744

Insgesamt wurden ca. 100,5 Mio. Nachweise verzeichnet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 5,5 % für die Titeldatensätze und 3,5 % für die Besitznachweise.

Daneben enthielt die Verbunddatenbank ca. 13,8 Mio. Titeldatensätze aus Fremddaten ohne Besitznachweis und ca. 9,7 Mio. Normdaten inkl. der 6,0 Mio. Datensätze aus der Gemeinsamen Normdatei GND (Tab. 12).

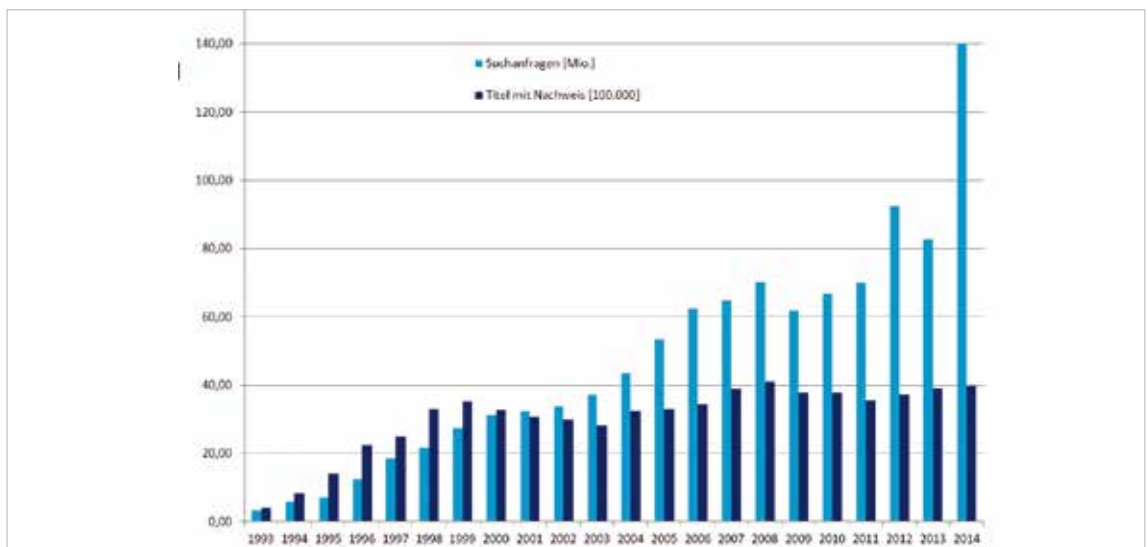
Online-Katalogisierung

Die Anzahl der online eingebrachten Nachweise lag im Jahr 2014 bei 2.802.314, was einer Abnahme von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 3.030.710 Neuaufnahmen entspricht.

14: *Online-katalogisierende Bibliotheken (2014)*

Bibliotheken	2014
Staats-, Landes- und Universitätsbibliotheken	34
Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken	66
Fachbereichs-, Instituts- und Abteilungsbibliotheken	154
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	17
Museums- und Archivbibliotheken	41
Kirchliche Bibliotheken	14
Behörden-, Gerichts- und Verwaltungsbibliotheken	70
Öffentliche Bibliotheken	5
Wissenschaftliche Forschungsbibliotheken	68
Bibliographien	11
Sonstige	12
Gesamt	492

15: *GBV-Online-System: Suchanfragen und neue Nachweise (1993-2014)*



Die Übernahmequote lag insgesamt bei 65,4 %. Für Universitäts- und Hochschulbibliotheken, die keine Sonderbestände oder Aufsätze katalogisieren liegt die Übernahmequote zwischen 80 % und nahe 100 %, z.B. SuUB Bremen 92,5 % oder UB Rostock 81,1 %.

Neben den Verbunddaten des GBV können zur Katalogisierung auch die Daten anderer Verbunddatenbanken (BVB, SWB und WorldCat) über Z39.50 übernommen werden.

Online katalogisierende Bibliotheken

Alle Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken in Trägerschaft der am GBV beteiligten Bundesländer, die Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kultur-

16: *Neue Bibliotheken im GBV in Auswahl (2014)*

Bibliothek
Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Max Rubner Institut Kulmbach
Hamburger Institut für Sozialforschung
Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt
Deutsches Historisches Institut Washington
Kreisarchiv Cuxhaven
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Hannover
Stadtarchiv Hansestadt Stade
Kreisarchäologie Rotenburg (Wümme)
Nds. Landesarchiv mit den Standorten: Aurich, Bückeburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel
Niedersächsisches Finanzgericht

besitz und weitere 90 Einrichtungen, die direkt die Dienstleistungen der VZG beanspruchen, nutzen das Verbundsystem zur Katalogisierung ihrer Bestände. Im Jahr 2014 neu im GBV katalogisierende Bibliotheken sind in Tabelle 16 aufgeführt. Die Anzahl der im GBV online katalogisierenden Bibliotheken stieg im Jahr 2014 auf 492 (Tab. 14). Dabei wurden nur die Bibliotheken gezählt, die in der Katalogisierungsstatistik aufgeführt werden. Nicht enthalten sind Bibliotheken, die über die Zentralkataloge nachgewiesen werden.

In Tabelle 17 sind die GBV-Bibliotheken mit über 1 Mio. Besitznachweisen aufgeführt. Die SBB-PK Berlin besitzt mit ca. 10,63 Mio. Exemplaren (-0,4 %) den größten elektronisch erfassten Bestand, gefolgt von der SUB/Uni Göttingen mit 8,92 Mio. (+3,5 %) und der SUB/Uni Hamburg mit 8,21 Mio. Exemplaren (+ 6,1 %). Den größten Zuwachs mit 6,4 % wies die TIB/UB Hannover auf. Durch die verstärkte Nutzung von PDA-Angeboten für E-Books kann es durch das automatische Einspielen und wieder Löschen größerer Titelmengen zu nicht

17: Bibliotheken mit über 1 Mio. Exemplaren (2013-2014)

Bibliothek	2014	2013	%
SBB-PK Berlin	10.635.785	10.676.709	-0,4
SUB/Uni Göttingen	8.923.131	8.621.398	3,5
SUB/Uni Hamburg	8.216.014	8.169.555	0,6
ZBW Kiel	5.011.805	4.978.121	0,7
SuUB Bremen	4.876.298	4.608.978	5,8
UB Kiel	4.528.605	4.548.458	-0,4
TIB/UB Hannover	4.354.403	4.090.925	6,4
ULB Halle	4.020.176	3.785.481	6,2
ThULB Jena	3.700.649	3.687.754	0,3
UB Rostock	2.536.259	2.611.747	-2,9
UFB Erfurt/Gotha	2.405.829	2.477.619	-2,9
UB Braunschweig	2.364.502	2.412.214	-2,0
UB Greifswald	1.995.807	2.057.654	-3,0
UB Osnabrück	1.970.671	1.996.390	-1,3
GWLB Hannover	1.981.341	1.946.511	1,8
UB Potsdam	1.786.080	1.818.619	-1,8
HAAB Weimar	1.757.516	1.822.694	-3,6
IAI SPK Berlin	1.699.186	1.682.921	1,0
BIS Uni Oldenburg	1.461.109	1.479.688	-1,3
UB Magdeburg	1.397.347	1.485.480	-5,9
HAB Wolfenbüttel	1.230.866	1.219.805	0,9
LBMV Schwerin	1.033.712	1.026.925	0,7

durch die Katalogisierung bedingten Schwankungen der Exemplarzahlen kommen.

Offline-Datenimport

Im Jahr 2014 wurden 652.999 Titeldatensätze mit 288.912 Exemplaren von 17 verschiedenen Bibliotheken offline in die Verbunddatenbank eingespielt (Tab. 18).

Lieferung der Verbunddaten an WorldCat

In der VZG wurde die Schnittstelle für den Online-Datentransfer zwischen GVK und WorldCat konfiguriert und in einer Testumgebung erfolgreich eingesetzt. Die Schnittstelle wird im Laufe des Jahres 2015 in den Echtbetrieb übergehen. Es wird geprüft, ob mithilfe der Schnittstelle auch diejenigen Datensätze zu WorldCat transferiert werden können, welche seit der Lieferung im Jahr 2012 im GVK erfasst wurden und bisher in WorldCat fehlen.

WinIBW3

Seit Januar 2015 steht die Version WinIBW 3.7.0 zum Download bereit. Sie löst die Version WinIBW 3.4.6 ab. WinIBW 3.7.0 enthält eine neue Funktion, die ein Durchreichen der EPN vom CBS zum LBS4 ermöglicht. Die Anzahl der zulässigen Standard- und Benutzerskripte wurde für WinIBW 3.7.0 auf 999 erhöht. Neu ist auch ein URL-Checker, der alle in einem Datensatz enthaltenen URLs auf Erreichbarkeit prüft.

WebCat-Service

Seit Anfang Februar 2015 stellt die Verbundzentrale den WebCat-Service, d. h. eine webbasierte Katalogisierung zur Verfügung. Mit einem aktuellen Browser können Eingabeformulare für die Erfassung einfacher Titel- und Exemplardaten ver-

19: Neue online erfasste Nachweise ausgewählter Bibliotheken und Übernahmequoten (ÜQ) in % (2013-2014)

Bibliothek	2014	% ÜQ	2013	% ÜQ
SBB-PK Berlin	211.225	47,7	217.851	53,0
SuUB Bremen	163.666	87,7	230.868	92,5
SUB/Uni Göttingen	135.648	69,9	174.954	67,0
SUB/Uni Hamburg	98.179	54,5	93.842	61,4
ThULB Jena	81.735	76,4	81.900	77,0
UB Kiel	49.258	72,7	46.057	66,4
StB Braunschweig	47.946	83,3	48.390	79,9
UB Rostock	40.344	85,1	54.551	81,1
UFB Erfurt/Gotha	36.185	78,7	43.753	75,4
ULB Halle	29.789	83,3	36.828	82,8

wendet werden. WebCat kann auch im Bereich der Aufsatzkatalogisierung eingesetzt werden. In den Formularen gibt es eine begrenzte Anzahl von Feldern. Das Linking mit Normdaten oder Titeldaten ist nicht vorgesehen. WebCat kann nicht die vielfältigen Funktionalitäten der WinIBW3 ersetzen, deshalb ist für die professionelle Katalogisierung WinIBW3 weiterhin unentbehrlich. Im Januar 2015 wurde WebCat in den kuniweb-Dienst der VZG eingebunden (siehe S. 30). Im Rahmen der musealen Inventarisierung in kuniweb können Titelaufnahmen über WebCat im GVK katalogisiert werden. Ziel des Dienstes ist es, graue Literatur aus den Beständen der Museumsbibliotheken im GVK verfügbar zu machen.

Umstieg auf RDA

In der zweiten Jahreshälfte 2014 hat die Endphase für den RDA-Umstieg begonnen: Die Katalogisierung nach RDA im Bereich der Titeldaten soll im 4. Quartal 2015 beginnen (z. B. bei der DNB), zum 1. Januar 2016 soll in allen deutschen Verbundsystemen nach RDA erfasst werden.

Nachdem die Grundsatzentscheidungen getroffen worden waren und die Erarbeitung der deutschen RDA-Anwendungsregeln im Wesentlichen

18: *Offline eingespielte Titelsätze im Jahr 2014*

Bibliothek / Projekt	Titel	Treffer	Trefferquote %	Exemplare	Format
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle	115.151	27.952	24,3%	123.299	Libero
Max Rubner-Institut (BMEL), Kulmbach	25.482	14.108	55,4%	27.110	Allegro
Hamburger Institut für Sozialforschung, Hamburg	42.256	30.268	71,6%	42.797	MAB
Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt	8.816	3.121	35,4%	8.865	Allegro
SRH Fachhochschule für Gesundheit, Gera	4.609	2.725	59,1%	5.345	Bibliotheca
Deutsches Historisches Institut, Washington	40.357	29.563	73,3%	40.290	MARC21
Leihverkehrs- und Ergänzungsbibliothek Schleswig-Holstein	101.664	58.869	57,9%	101.664	MAB
Kreisarchiv Cuxhaven	15.541	5.500	35,4%	15.702	Allegro
Nds. Landesamt für Denkmalpflege, Goslar	36.943	12.982	35,1%	36.549	MAB
Nds. Landesarchiv - Technische Bibliothek Bückeburg	9.463	647	6,8%	9.765	Allegro
Nds. Landesarchiv - Standort Bückeburg	74.064	27.227	36,8%	84.601	Excel
Nds. Landesarchiv - Standort Oldenburg	30.419	19.348	63,6%	30.564	Excel
Nds. Landesarchiv - Standort Aurich	36.244	7.137	19,7%	37.025	Excel
Nds. Landesarchiv - Standort Wolfenbüttel	11.210	4.694	41,9%	11.214	
Nds. Landesarchiv - Standort Hannover	64.239	30.615	47,7%	71.259	Excel
EBS European Business School, Finanzakademie	2.509	1.637	65,2%	2.509	Bibliotheca
Mathematisches Institut SUB/Uni Göttingen	34.032	12.519	37,2%	35.632	Allegro
Gesamt	652.999	288.912		684.190	

Die mit RDA notwendig werdenden Formatänderungen und -erweiterungen wurden in einer AG Implementierung der Pica-Partner abgesprochen. Neben diesen Formatanpassungen wird es mit dem Umstieg auf RDA eine generelle Änderung beim GBV-Erfassungsformat geben. Wie im SWB werden auch im GBV zukünftig Unterfeldkennzeichen statt Deskriptionszeichen erfasst. Dieses neue Format wurde zunächst in einem Test- und Schulungssystem implementiert. Das geänderte Erfassungsformat hat zur Folge, dass die Katalogisierungsrichtlinie vollständig überarbeitet werden muss. Die Katalogisierungsrichtlinie soll zukünftig in Teilen technisch auf einer gemeinsamen Plattform mit dem BSZ vorgehalten werden. Ebenso wie die Katalogisierungsrichtlinie muss für die Erfassung nach RDA auch die WinBW angepasst werden.

Die Formaterweiterungen und -änderungen müssen zum Umstieg zur Jahreswende sowohl im CBS als auch im LBS durchgeführt werden. Sie ziehen umfangreiche Änderungen in den Systemtabellen für Validation, Anzeige, Indexierung usw. nach sich. Darüber hinaus müssen die Import- und Exportschnittstellen angepasst werden.

Normdaten

Umstieg auf RDA im Bereich GND

Für den Umstieg auf RDA wurden deutsche RDA-Anwendungsregeln für Normdaten erarbeitet, in denen festgelegt wird, welche Optionen und Alternativen der RDA im deutschsprachigen Raum berücksichtigt werden sollen und wie die RDA-Anwendung erfolgen soll. Die Anwendungsregeln werden ergänzt durch Erläuterungen und illustrierende Beispiele. Sowohl die Anwendungsregeln als auch die Erläuterungen und Beispiele werden in das RDA Toolkit eingebracht und sind somit direkt an der jeweiligen Regelwerksstelle abrufbar.

Die Aktualisierung des deutschen Regelwerktextes im RDA-Toolkit und die Integration der deutschen Anwendungsregeln für den Bereich Normdaten waren erst im Toolkit-Update im August 2014 enthalten. Daher wurde der ursprünglich vorgesehene Umstiegstermin für die GND Anfang Juli 2014 erweitert auf ein Zeitfenster vom Juli bis Mitte Oktober.

Die Schulungen zum RDA-Umstieg in der GND umfassten die neuen Regelwerksbestimmungen, darüber hinaus auch die Einführung und die Arbeit mit dem Toolkit. Da dies mit den deutschen Anwendungsregeln erst nach dem August-Toolkit-Update möglich war, wurden die Schulungen im GBV erst danach durchgeführt werden. Es wurden vorrangig Schulungen für die KatalogisiererInnen angeboten, die neue Datensätze in der GND erfassen. Ergänzend wird es Informationsveranstaltungen für diejenigen geben, die bei der Erfassung oder in anderen Arbeitsbereichen mit GND-Normdaten arbeiten.

ZDB

Die Updates für die im GVK enthaltenen Titeldaten der Zeitschriftendatenbank werden wöchentlich in den GVK eingespielt. Im Test ist die Übernahme von Titel-Updates im OAI-Verfahren. Nach längerer Vorbereitung wurde die Umstellung der Lieferung der GBV-Bestandsangaben von MAB2 auf MARC21 abgeschlossen. Somit konnten die seit Februar 2014 erfolgten Änderungen an die ZDB geliefert werden. Aktuell erfolgt die Umsetzung nach MARC21 noch auf Basis der alten MAB2-Ausgabe. Im Jahr 2015 wird die Lieferung auf eine native MARC21-Ausgabe umgestellt. Dazu müssen die seit 1995 in die Umsetzungsprogramme eingeflossenen bibliotheksspezifischen Besonderheiten für jede Bibliothek analysiert und ggf. in die neue Umsetzung übernommen werden.

EZB

Auf Basis wöchentlicher Abzüge der EZB werden bibliotheksspezifische Exemplardaten für lizenzpflichtige und lizenzfreie E-Journals automatisch erzeugt und in die lokalen OPACs transferiert. Für Nicht-EZB-Teilnehmer gibt es das Angebot, Nachfrage für lizenzfreie E-Journals aus der EZB zu erzeugen. Die Titelauswahl kann ebenfalls über ZDB-Sachgruppen gesteuert werden.

Seit Oktober 2014 setzt die SUB Hamburg den neuen EZB-Dienst produktiv ein. Seitdem werden die Lizenzangaben aus der EZB in den GVK wöchentlich mit korrekter Übernahme der Lizenzzeiträume und Ausleihindikatoren eingespielt. Nach Behebung einiger kleinerer Probleme, die sich im Produktiveinsatz gezeigt hatten, werden die ande-

ren Bibliotheken schrittweise in das neue Verfahren übernommen. Dies beinhaltet auch eine Neulieferung der Nachweise an die ZDB.

Fremddaten

Als Fremddaten bezeichnet man Titeldaten, die noch keinen Besitznachweis einer Bibliothek haben. Sie beschleunigen die Katalogisierung, da die Bibliothek bei Besitz lediglich ihre Signatur erfasst und keine Titelneuaufnahme anlegen muss. Zum einen werden Fremddaten gekauft, wie z.B. DNB, LoC, Casalini, und zum anderen werden sie über die kooperative Neukatalogisierung aus anderen Verbundsystemen in den GVK eingespielt.

Die italienisch-, spanisch- und französischsprachigen bibliographischen Fremddaten von Casalini werden monatlich aktualisiert. Die Daten werden auf Dubletten geprüft, so dass nach Möglichkeit nur Titel eingespielt werden, die noch nicht im GVK enthalten sind. Bei bereits im GVK vorhandenen Titeln werden Links zu Normdaten, Sacherschließung und ggf. weitere Angaben aus den Fremddaten ergänzt.

Die vollständigen Lieferungen der DNB werden zusätzlich in den vom GVK unabhängigen Fremd-

datenpool eingespielt. Sie können bei Bedarf von dort mittels Titelkopie in den GVK übernommen werden.

Tabelle 20 zeigt die während der Jahre 2012 bis 2014 von Bibliotheken erfassten oder als Fremddaten neu eingespielten Titel, beschränkt auf Bücher, Mikroformen und E-Books. Die Nutzungsrate der Verlagsdaten ist nicht repräsentativ, da bis Mitte des Jahres 2014 automatisch ein Verlagsexemplar erzeugt wurde. Erwartungsgemäß ist bei den Fremddaten die Nutzungsquote der Daten der DNB am größten (27,1 %) und die der LoC am niedrigsten (6,6 %). Auch die Daten des hbz, BVB und BSZ werden mit 10,0 % bis 14,0 % recht gut genutzt. Hingegen spielen die Daten des OBV mit 6,0 % nur eine untergeordnete Rolle.

Kooperative Neukatalogisierung

Die AG Verbundsysteme begann das Projekt Kooperative Neukatalogisierung, um die Nutzung der jeweils anderen Verbundsysteme für eine Fremddatenübernahme zu verbessern. Bei Fremddatenübernahmen wird durch das Mitführen einer Identifikationsnummer des erstkatalogisierenden Verbundes ein eindeutiger Identifier (EKI)

20: Datenübernahmen: Bücher, Mikroformen, E-Books (2012 - 2014)

	2014			2013			2012		
	Gesamt	Nachweise	% genutzt	Gesamt	Nachweise	% genutzt	Gesamt	Nachweise	% genutzt
Bibliotheken	557.593	554.004	99,4	645.363	638.742	99,0	506.814	502.632	99,2
DNB	143.818	38963	27,1	186.176	65.008	34,9	188.201	43.891	23,3
LOC	176.400	11.616	6,6	213.357	22.468	10,5	213.684	13.656	6,4
Casalini	26.380	3.039	11,5	20.727	3.501	16,9	29.777	4.637	15,6
ekz	14.998	2.052	13,7	4.840	142	2,9			
Fremddaten	361.596	78.042	21,6	445.915	57.679	12,9	431.662	62.184	14,4
hbz	26.054	3.705	14,2	28.411	5.146	18,1	34.499	9.897	28,7
BVB	66.795	9.327	14,0	110.083	18.375	16,7	78.690	10.358	13,2
BSZ	73.442	7.371	10,0	100.847	6.106	6,1	62.240	7.694	12,4
OBV	32.546	1.969	6,0	41.751	2.064	4,9	35.881	1.638	4,6
Verbünde	198.837	22.372	11,3	281.092	31.691	11,3	211.310	29.587	14,0
Sonst. Verlage	1.072.682	144.628	13,4	333.977	333.535	99,9	351.366	350.979	96,6
Springer	40.204	40.204	100	82.563	82.563	100	6.215	6.215	100
De Gruyter	6.101	5.467	89,9	8.877	8.823	99,4			
Verlage	1.118.987	1.118.987	17,0	425.939	425.497	99,9	357.703	357.316	99,9
VD16	1.763	362	20,5	255	198	77,6	1.629	33	2
VD17	4.426	2.611	59	7.139	4.169	58,4	4.982	2.408	48,3
VD18	11.647	2.422	20,8	47.359	5.840	12,3	65.729	12.278	18,7
Gesamt Projekte	17.836	5.395	30,2	336.470	291.923	86,8	174.079	114.774	65,9
VZG Intern	3.434	3.434	100						
Gesamt	2.258.287	853.546	37,8	2.025.861	1.336.886	66	1.681.581	1.066.505	63,4

Ausgewertet wird das Erstellungsjahr des Datensatzes aus Kategorie 0200

Gezählt werden nur neue Titel der jeweiligen Quelle, nicht berücksichtigt sind Treffer auf vorhandene Titel

über die Verbundgrenzen hinweg erreicht. So wird eine automatische Rückführung von ergänzenden Angaben wie Sacherschließung, Inhaltsverzeichnissen usw. ermöglicht. Während des Jahres 2014 wurden 1.256.200 Titelsätze über die Kooperative Neukatalogisierung als Fremddaten in den GVK integriert. Dies entspricht einer Zunahme von 16,1 % gegenüber dem Vorjahr mit 1.081.900 Titelsätzen (Tab. 12).

E-Books

Die VZG übernimmt für alle E-Book-Pakete aus den National- und Allianzlizenzen, des Springer Verlages sowie für mehr als 100 z.T. bibliotheksspezifische Pakete anderer Verlage die Einspielung der Metadaten in den Verbundkatalog, die automatische bibliotheksspezifische Erzeugung von entsprechenden Exemplardaten und die Nachführung in die Bibliotheks-OPACs.

Bisher wurden für National- und Allianzlizenzen ca. 9,4 Mio. Exemplare für 64 Bibliotheken eingespielt. Für Springer-Titel wurden ca. 1,8 Mio. Exemplare für 45 Bibliotheken mit 251 lizenzierten Einzelpaketen erzeugt. Für andere Verlage wur-

den 440 Pakete für 64 Bibliotheken mit ca. 2,5 Mio. Exemplaren eingespielt.

Um die Qualität ihrer Metadaten zu verbessern, lassen einige E-Book Anbieter von der VZG ihre internen bibliographischen Daten gegen den GVK abgleichen und spielen die Rücklieferungen in ihre Vertriebsplattformen ein.

Mit den wichtigsten Anbietern von PDA-Modellen konnte vereinbart werden, dass diese regelmäßig ihr vollständiges Angebot an die VZG liefern. Für die Bibliotheken ist dann eine ID-Nummernliste ihrer spezifischen Auswahl für die Erzeugung der Einzelnachweise ausreichend. Eine bibliotheksspezifische Lieferung der vollständigen Titeldaten entfällt damit.

Kataloganreicherung

Unter Kataloganreicherung versteht man die inhaltliche Erschließung von Monographien und Zeitschriften. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Sacherschließungselemente, Inhaltsverzeichnisse (Table of Contents, ToC), Abstracts, Sachregister, Kurzrezensionen oder Verlagsbeschreibungen

21: Kataloganreicherung: Zugriffe auf Inhaltsverzeichnisse (TOCs) im DMS der VZG während der Jahre 2013 und 2014

Lieferant	2014 Zugriff	2013 Zugriff	%	2014 Titel mit ToC	2013 Titel mit ToC	%	2014 Zugriffe/Titel	2013 Zugriffe/Titel
Lizenzpflichtige								
Bowker	513.262	521.223	-1,5	686.270	717.693	-4,4	0,75	0,73
Casalini	164.802	86.031	91,6	58.864	55.457	6,1	2,80	1,55
Gesamt	678.064	607.254	11,7	745.134	773.150	-3,6	0,91	0,79
Verbünde								
BSZ	317.105	198.096	60,1	40.534	40.534	0,0	7,82	4,89
HBZ	999.286	640.412	56,0	275.456	274.867	0,2	3,63	2,33
HeBis Darmstadt	692.731	523.965	32,2	58.234	58.189	0,1	11,90	9,00
Gesamt	2.009.122	1.362.473	47,5	374224	373.590	0,2	5,37	3,65
GBV-Bibliotheken								
TIB/UB-Hannover	4.460.272	1.723.682	158,8	115.472	99.536	16,0	38,63	17,32
ZBW Kiel	3.212.304	2.148.100	49,5	95.204	84.115	13,2	33,74	25,54
UB Ilmenau	2.015.410	1.270.790	58,6	50.578	49.192	2,8	39,85	25,83
SUB/Uni Hamburg	1.318.526	794.037	45,5	92.842	88.546	4,9	14,20	8,97
UB Braunschweig	1.286.621	957.857	34,3	46.919	45.880	2,3	27,42	20,88
SUB/Uni Göttingen	1.155.276	678.820	94,2	61.604	61.018	1,0	18,75	11,12
UB Weimar	649.293	397.392	63,4	34.194	28.716	19,1	18,99	13,84
SBB-PK Berlin	545.538	360.436	51,4	64.863	62.466	3,8	8,41	5,77
IAI-PK Berlin	151.557	57.634	163,0	85.436	72.135	18,4	1,77	0,80
UB Kiel	123.663	49.340	150,6	18.318	16.160	13,4	6,75	3,05
GEI Braunschweig	91.316	30.990	194,7	8.043	7.212	11,5	11,35	4,30
UB Greifswald	30.452	21.487	41,7	2.193	1.792	22,4	13,89	11,99
Sonstige	97.748	37.057	163,8	17.126	17.125	-	5,71	2,16
Gesamt GBV	15.137.976	8.527.622	77,5	692.792	633.893	1,8	21,85	13,45
Insgesamt	17.825.162	10.497.349	69,8	1.812.869	1.781.045	1,9	9,83	5,89

aus unterschiedlichen Quellen. Kurzrezensionen oder Verlagsbeschreibungen sind auch im Neuerscheinungsdienst (Reihe N) der DNB und in den wöchentlichen Lieferungen der LoC enthalten. Für Inhaltsverzeichnisse wird i.d.R. ein Link auf ein pdf-Dokument geliefert.

Die LoC liefert außerdem Links auf Inhaltsverzeichnisse im HTML-Format. Sofern ein extrahierbarer Text in den verlinkten Inhaltsverzeichnissen enthalten ist, wird dieser zusammen mit den Titeldaten indexiert und ist über den Suchschlüssel [TXT] recherchierbar.

Ende des Jahres 2014 waren im GVK insgesamt 4,2 Mio. Inhaltsverzeichnisse mit einem Link zur LoC, DNB, AGI, Ciando und andere nachgewiesen. Davon waren 2,7 Mio. Inhaltsverzeichnisse mit einem Besitznachweis einer GBV-Bibliothek versehen.

Das entspricht einer Zunahme von 10,4 % bei den Inhaltsverzeichnissen und 3,2 % bei den Besitznachweisen, die mit einem Inhaltsverzeichnis verknüpft sind (Tab. 22a).

Seit dem Jahr 2012 werden die Zugriffe auf das DMS der VZG mit dem im DFG-Projekt "Open Access Statistik" entwickelten Tool entsprechend dem COUNTER-Standard ausgewertet. Insbesondere werden Zugriffe, die durch automatisierte Verfahren erfolgen (Robots), erkannt und ausgeschlossen. Als automatisiertes Verfahren wird dabei auch der Zugriff für die Volltextindexierung in GSO und GBV-Zentral gewertet. Es werden also nur die tatsächlichen Zugriffe durch Online-Nutzer gezählt.

Während des Jahres 2014 wurden die 1,8 Mio. Titel, die mit einem Inhaltsverzeichnis auf dem DMS der

22a: Kataloganreicherung: Titeldaten mit Inhaltsverzeichnissen (TOCs) in der Verbunddatenbank (2012-2014)

	Gesamt			Mit Besitz				
	2014	2013	%	2012	2014	2013	%	2012
Externe Lieferung								
LoC	436.521	405.522	7,6	389.258	179.357	166.059	8,0	165.576
DNB	937.041	849.668	10,3	141.620	729.434	690.456	5,6	71.398
AGI-IMC (nicht indexiert)	939.557	812.949	15,6	151.935	697.233	689.344	1,1	130.186
Ciando	52.556	50.083	4,9	49.252	18.354	50.083	-63,4	49.252
Sonstige	23.910	17.176	39,2	27.405	15.188	9.827	54,6	21.342
Lizenzpflichtig								
Bowker (nur für GBV)	1.214.122	1.132.538	7,2	1.161.676	686.270	717.693	-4,4	715.555
Casalini (nur für GBV)	180.031	169.506	6,2	155.408	58.864	55.457	6,1	52.501
Verbünde								
BSZ (Stand 2009)	50.815	50.815	0,0	50.843	40.534	40.534	0,0	40.253
hbz (Stand 2008)	345.098	345.405	-0,1	348.541	275.456	274.867	0,2	276.366
HeBIS (Stand 2008)	63.857	63.937	-0,1	64.683	58.234	58.189	0,1	58.591
OBV	3.883	3.555	9,2	2.910	379	315	20,3	235
Summe Extern	4.247.391	3.911.154	8,9	2.543.531	2.759.303	2.752.824	0,2	1.581.255
GBV-Bibliotheken								
TIB/UB Hannover	115.472	99.536	16,0	86.414	115.472	99.536	16,0	86.414
ZBW Kiel	95.204	84.115	13,2	75.269	95.204	84.115	13,2	75.269
SUB/Uni Hamburg	92.842	88.546	4,9	83.280	92.842	88.546	4,9	83.280
IAI-PK Berlin	85.436	72.135	18,4	57.939	85.436	72.135	18,4	57.939
SBB-PK Berlin	64.863	62.466	3,8	59.194	64.863	62.466	3,8	59.194
SUB/Uni Göttingen	61.604	61.018	1,0	59.200	61.604	61.018	1,0	59.200
UB Ilmenau	50.578	49.192	2,8	46.970	50.578	49.192	2,8	46.970
UB Braunschweig	46.919	45.880	2,3	44.225	46.919	45.880	2,3	44.225
UB Weimar	34.194	28.716	19,1	23.740	34.194	28.716	19,1	23.740
UB Kiel	18.318	16.160	13,4	12.978	18.318	16.160	13,4	12.978
GEI Braunschweig	8.043	7.212	11,5	4.687	8.043	7.212	11,5	4.687
UB Greifswald	2.193	1.792	22,4	1.645	2.193	1.792	22,4	1.645
HBK Braunschweig	341	96	255,2		341	96	255,2	
Sonstige	17.125	17.126	-	4.849	17.125	17.126	-	4.849
Gesamt GBV	693.132	633.990		560.390	693.132	633.990		560.390
Gesamt DMS	2.550.938	2.399.746	6,3	2.344.451	1.812.869	1.781.045	1,8	1.703.891
Insgesamt	4.864.057	4.467.885	8,9	3.027.264	3.452.435	3.386.814	1,9	2.139.645

VZG verknüpft sind, 17,8 Mio. mal aufgerufen, was einer Zunahme von fast 70,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 10,5 Mio. Zugriffen entspricht (Tab. 21). Die 692.792 Titel (38,2 %) mit einem von einer GBV-Bibliothek gescannten Inhaltsverzeichnis wurden 15,1 Mio. mal aufgerufen, was einen Anteil von 84,5 % bezogen auf die insgesamt nachgewiesenen 17,8 Mio. Zugriffe ausmacht. Somit wurde ein Titel mit einem gescannten Inhaltsverzeichnis einer GBV-Bibliothek durchschnittlich 21,8 mal aufgerufen (Tab. 21).

Bei den lizenzpflichtigen Inhaltsverzeichnissen, die von Bowker bzw. Casalini gekauft werden, ist das Verhältnis umgekehrt. Hier sind 745.134 Titel (41,1 %) mit einem Inhaltsverzeichnis von Bowker oder Casalini verknüpft, wurden aber lediglich 678.064 mal aufgerufen. Dies entspricht einem Anteil von 3,8 % von der Gesamtnutzung mit 17,8 Mio. Zugriffen (Tab. 21). Ein Inhaltsverzeichnis von Casalini wird 2,8 mal, eines von Bowker nur 0,9 mal aufgerufen. Damit sind die Inhaltsverzeichnisse, die von GBV-Bibliotheken gescannt werden, für die Nutzer von größerer Relevanz als die gekauften lizenzpflichtigen.

Die Zugriffe auf die Inhaltsverzeichnisse, die von anderen Verbänden im Rahmen der kooperativen Neukatalogisierung geliefert wurden, liegen im Mittelfeld. Hier werden die 374.224 Titel (20,0 %) mit einem Inhaltsverzeichnis von HeBIS, BSZ oder hzb 2,0 Mio. mal (11,2 %) aufgerufen. Somit wurde ein Titel mit einem Inhaltsverzeichnis der genannten Verbände durchschnittlich 5,3 mal auf-

gerufen. Zu berücksichtigen ist, dass seit dem Jahr 2009 neue Inhaltsverzeichnisse dieser Verbände nicht mehr im DMS der VZG abgelegt, sondern direkt auf den jeweiligen Verbundserver verlinkt wird. Damit gehen diese Zugriffe nicht mehr in die Nutzungsstatistik des VZG-DMS ein.

Von den 180.031 von Casalini gelieferten Inhaltsverzeichnissen konnten 58.864 einem Titel mit Besitznachweis zugeordnet werden. Von den ca. 1,2 Mio. von der Firma Bowker gekauften Inhaltsverzeichnisse konnten 686.270 einem GVK-Titel mit Besitznachweis zugeordnet werden (Tab. 22a).

Auf dem Dokumenten-Management-Server (DMS) der VZG haben 20 GBV-Bibliotheken ihre gescannten Inhaltsverzeichnisse (2.550.938) und 5 Bibliotheken auch ihre Abstracts (17.371) hinterlegt. Insgesamt nahm die Anzahl der von einer GBV-Bibliothek gelieferten Inhaltsverzeichnisse um 4,7 % zu (Tab. 22a und b).

Die VZG hat von der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH (FAZ) das Nutzungsrecht für die Rezensionen von Sachbüchern, Belletristik, Hörbüchern und CD-ROMs ab Erscheinungsjahr 1993 erworben. Als Ergänzung zu den aktuellen Rezensionen der FAZ wurden auch die Nutzungsrechte für das Archiv der Jahrgänge 1949 bis 1992 erworben. Aktuell sind die Jahrgänge 1949 bis 1984 erschlossen und eingespielt.

22b: Kataloganreicherung: Titeldaten mit Abstracts bzw. Verlagsbesprechungen in der Verbunddatenbank (2012-2014)

Externe Lieferungen				Gesamt			%	Mit Besitz
	2014	2013	%	2012	2014	2013		
LoC	355.602	356.275	-0,2	356.935	175.463	174.720	0,4	171.834
DNB	679.446	589.134	15,3	308.128	378.947	342.682	10,6	156.017
Sonstige	64.342	43.214	48,9	119.761	56.409	36.763	53,4	104.761
Gesamt	1.099.390	988.623	11,2	784.824	610.819	554.165	10,2	432.674
GBV-DMS								
obsvg	6.292	5.511	14,2	4.648	116	107	8,4	99
UB Ilmenau	6.252	6.252	-	5.467	6.252	6.252	-	5.467
LBMV Schwerin	4.417	4.417	-	4.417	4.417	4.417	-	4.417
UB Weimar	295	295	-	269	295	295	-	269
UB Potsdam	86	86	-	269	86	86	-	269
ANB Hannover	29	29	-	29	29	29	-	29
Gesamt DMS	17.371	16.590	4,7	14.916	11.195	11.186	0,1	10.367
Gesamt	1.116.761	1.005.213	11,2	799.740	622.014	565.351	10,0	443.041

Regensburger Verbundklassifikation

Die sachliche Erschließung auf Basis der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) gewinnt im GBV zunehmend an Bedeutung. Um die Bibliotheken bei der RVK-Erschließung ihrer Bestände zu unterstützen, wurde die RVK als Normdatei in die GBV-Verbunddatenbank eingespielt.

Die UB Regensburg hat angekündigt, im ersten Halbjahr 2015 die RVK-Normsätze mit Identifikationsnummern zu versehen, wodurch das Updateverfahren vereinfacht wird. Geplant ist, die Normdatei im GVK für die Verlinkung mit Titeldaten zu nutzen. Über die Verlinkung kann dann die Anzeige so erweitert werden, dass neben der Notation auch die Klassenbezeichnung angezeigt werden kann.

Durch die Ergänzung von RVK-Notationen soll die sachliche Erschließung des GVK verbessert werden. Neben schon etablierten Verfahren wie der Übernahme von RVK-Notationen aus dem BVB, OBV und SWB im Rahmen des verbundübergreifenden Datenaustausches soll auch die lokale Erschließung ausgewertet werden. Es ist geplant, im Jahr 2015 mit einigen Pilotbibliotheken den Transfer der RVK-Notationen auf die bibliographische Ebene durchzuführen.

Colibri/Dewey Decimal Classification (DDC)

Im VZG-Projekt Colibri/DDC werden neue semi-automatische Verfahren für die DDC entwickelt. Mittlerweile besteht das Projekt aus vier Teilprojekten:

Für das Teilprojekt "coli-conc" wurde eine DDC-BK-Konkordanz für die tausend DDC-Klassen der dritten Ebene gebildet und mit der Erstellung einer DDC-RVK-Konkordanz für die DDC-Hauptklasse "100 Philosophie und Psychologie" begonnen, die in Kürze fertiggestellt sein wird. Es wurde ein Tool entwickelt, das eine kooperative intellektuelle Erstellung von Konkordanzen zwischen bibliothekarischen Klassifikationssystemen unterstützt, beschleunigt und deren Wartung ermöglicht. Über eine prototypisch entwickelte Benutzeroberfläche ist eine Verknüpfung von bibliothekarischen Klassifikationssystemen (RVK, GND und DDC) und der Zugriff auf diese über offene APIs möglich. Bei der Notations- und Begriffssuche in den Klassifikationssystemen RVK und DDC wird zusätzlich die Hierarchiestruktur der gefundenen Notationen und Klassen, in denen die Begriffe vorkommen, angezeigt. Ein Teil wurde bereits als Webanwendung AngularJS-Modul veröffentlicht.

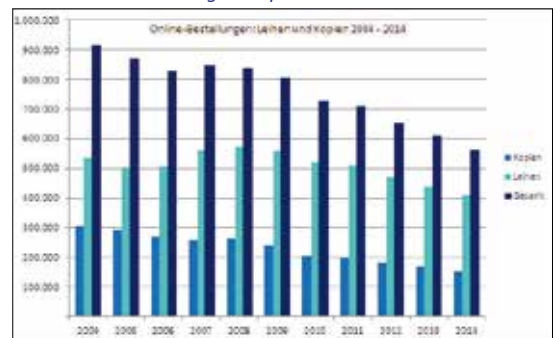
Die für die Teilprojekte "coli-ana" und "coli-auto" verwendete Wissensbasis wurde erweitert. Der momentane Stand der DDC-Notationsanalyse liegt bei 631.369 DDC-Notationen.

Im Teilprojekt "coli-corr" wurde ein Programm erstellt, das bei der Überprüfung der Korrektheit von DDC-Notationen hilfreich ist. Das Programm unterscheidet zwischen syntaktisch korrekter und inkorrekt korrekter DDC-Notation, DDC-Notation mit Segmentierungszeichen, alternativer DDC-Notation und DDC-Notation, bei der die Korrektheit nicht automatisch erkannt werden kann.

23: Online-Bestellungen: Mitarbeiter und Endbenutzer



24: Online-Bestellungen: Kopien und Leihen



Fernleihsystem

Online-Fernleihe

Während des Jahres 2014 wurden insgesamt 562.237 Bestellungen aufgegeben, was einer Abnahme von 7,8 % gegenüber dem Vorjahr mit 609.871 Bestellungen entspricht (Tab. 26). Der Rückgang des Bestellaufkommens setzte sich aus einer 9,4 % igen Abnahme bei den Kopie- und einer 7,2 % igen Abnahme bei den Leihbestellungen zusammen. 72,8 % der aufgegebenen Bestellungen waren Leih- und 27,2 % Kopiebestellungen (Abb. 24 und Tab. 25). Die Endbenutzerbestellungen nahmen um 8,8 % und die Mitarbeiterbestellungen um 6,3 % ab. Im Jahr 2014 wurden 330.771 Endbenutzerbestellungen aufgegeben, was einem Anteil von 59,0 % entspricht (Abb. 23 und Tab. 25).

Verbundintern nahmen die Bestellungen um 8,5 % und verbundübergreifend um 6,1 % ab. Die Internationale Fernleihe nahm gegenüber 2013 um 12,4 % ab. Während des Jahres 2014 konnten 87,1 % der Fernleihbestellungen erfolgreich erledigt werden (Tab. 26). Seit Oktober 2014 wird zusätzlich eine verschlüsselte Verbindung für die

Fernleihkomponenten "Fernleihkonto" und Bestellaufgabe angeboten.

Verfügbarkeitsprüfung

Derzeit nehmen 58 Bibliotheken (inkl. Bereichs- und Zweigbibliotheken) an der automatischen Verfügbarkeitsprüfung teil. Derzeit werden rund 39 % aller Negativquittierungen von Leihbestellungen im GBV automatisch erzeugt. Weitere Bibliotheken werden im Laufe des Jahres 2015 in die automatische Verfügbarkeitsprüfung eingebunden. Damit wird die Quote der automatisch quittierten Bestellungen weiter steigen. Die geforderte integrierte Vormerkfunktion steht seit August 2014 zur Verfügung.

Lieferung von Aufsatzkopien

Zur Beschleunigung der Kopienfernleihe betreibt die VZG einen zentralen Verteilserver für die elektronische Lieferung von Aufsatzkopien im Rahmen des Leihverkehrs. Über den Verteilserver werden GBV-intern und verbundübergreifend mit dem BVB, BSZ, hbz und HeBIS Aufsatzkopien zwischen Bibliotheken übermittelt. Die Einbeziehung des KOBV ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

25: Leih- und Kopiebestellungen durch Mitarbeiter und Endbenutzer (2005 - 2014)

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Leihen Mitarbeiter	156.914	167.056	171.490	198.631	191.758	210.186	227.821	221.497	190.491	201.689
Leihen Endbenutzer	251.731	273.283	297.553	311.024	328.399	349.262	345.272	340.835	315.670	302.908
Leihen Gesamt	408.645	440.339	469.043	509.651	520.157	559.448	573.093	562.332	506.161	504.597
Kopien Mitarbeiter	73.431	78.704	83.553	90.300	96.040	112.450	125.065	112.611	107.675	112.930
Kopien Endbenutzer	79.040	89.486	100.505	107.487	110.012	129.783	139.151	145.326	160.747	177.863
Kopien Gesamt	152.381	168.486	184.058	197.787	206.052	242.233	264.216	257.937	268.422	290.793
Gesamt	561.026	608.529	653.101	709.063	726.209	801.681	837.309	820.269	774.583	795.390

26: Anteile der Leihverkehrsregionen an der Online-Fernleihe (Nehmende Fernleihe)

Regionen	2014			2013			2012			2011		
	Gesamt	Region	Anteil	Gesamt	Region	Anteil	Gesamt	Region	Anteil	Gesamt	Region	Anteil
Norddeutschland	157.310	28,0%	140.888	-9,3	173.445	28,5%	154.545	-9,3%	191.199	29,3%	169.707	
Niedersachsen	149.704	26,7%	133.381	-7,6	162.101	26,6%	142.711	-7,9%	176.031	27,0%	154.017	
Thüringen	52.643	9,4%	46.201	-8,6	57.610	9,5%	49.960	-4,3%	60.225	9,2%	52.077	
Sachsen-Anhalt	33.967	6,1%	30.487	-8,0	36.923	6,1%	33.010	-6,1%	39.321	6,0%	35.243	
Summe GBV	393.624	70,2%	350.957	-8,5	430.079	70,7%	380.226	-7,9%	466.776	71,5%	411.044	
BVB	30.838	5,1%	24.487	-7,9	33.492	5,5%	26.583	-3,6%	34.735	5,3%	27.231	
HeBIS	15.428	2,7%	13.354	-10,0	17.149	2,8%	14.794	-13,7%	19.872	3,0%	17.225	
hbz	54.740	9,8%	45.647	-5,9	58.196	9,6%	48.044	-2,9%	59.957	9,2%	48.721	
KOBV	34.240	6,1%	27.692	1,8	33.648	5,5%	27.182	-5,9%	35.759	5,5%	28.647	
BSZ	28.782	5,1%	23.529	-10,4	32.115	5,3%	25.995	-1,6%	32.644	5,0%	26.540	
Ausland	3.374	0,6%	3.101	-12,4	3.850	0,6%	3.554	14,7%	3.358	0,5%	3.016	
Summe Nicht-GBV	167.402	29,8%	137.810	-6,2	178.450	29,3	146.152	-4,2%	186.325	28,5%	151.380	
Summe Fernleihe	561.026	100%	488.767	-7,8	608.529	100%	526.378	-6,8%	653.101	100,00%	542.424	
inkl. Storno offen	562.237				609.871				654.262			

Während des Jahres 2014 wurden insgesamt 58.268 Kopiebestellungen über den Verteilserver versendet. Verbundintern wurden 31.732 Kopiebestellungen verschickt. Dies entspricht 29,1 % der positiv erledigten verbundinternen Kopiebestellungen. Verbundübergreifend wurden 12.572 Kopien aus anderen Verbänden über den Verteilserver an GBV-Bibliotheken verteilt. GBV-Bibliotheken verschickten 13.964 Kopien an die teilnehmenden Verbände BVB, hbz, SWB und HeBIS.

Integration elektronischer Zeitschriften

Bei der Integration elektronischer Zeitschriften in die GBV Online-Fernleihe gab es im Jahr 2014 Fortschritte. Für die Konvertierung der EZB-Lizenz- und Fernleihinformationen von EZBxml in GBV-Pica+ wurde das Umsetzungsprogramm angepasst, so dass nun sukzessive die EZB-Fernleih-

informationen der EZB-Anwender im GBV in den GVK eingespielt werden können. Die Verfügbarkeit dieser Daten im Verbundkatalog ist eine Voraussetzung für die Leitwegsgenerierung durch das Fernleihmodul.

Das neue Einspielverfahren für die EZB-Lizenzdaten ist seit November 2014 für die SUB Hamburg in Betrieb. Anschließend wurde für die SUB Göttingen mit der Einrichtung des Verfahrens begonnen.

Verbundübergreifende Fernleihe

Die verbundübergreifende Fernleihe ermöglicht es Bibliotheksmitarbeitern und Endbenutzern, Online-Bestellungen über die Verbundgrenzen hinweg aufzugeben.

Während des Jahres 2014 wurden von GBV-Bibliotheken 56.249 Bestellungen an andere Verbände

27: VFL-Abrechnung positiv erledigter gebender Bestellungen 2013-2014

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	18.901	19.499	6.541	7.237	5.211	6.157	1.372	1.663	6.470	7.867	38.495	42.423	-9,3
Leihe	27.327	29.133	18.186	19.191	19.786	21.350	4.379	4822	7.246	8.186	76.924	82.682	-7,0
Gesamt	46.228	48.632	24.727	26.428	24.997	27.507	5.751	6.485	13.716	16.053	115.419	125.105	-7,7

28: VFL-Abrechnung positiv erledigter nehmender Bestellungen 2013-2014

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	5.498	5.606	2.255	2.566	3.920	4.441	-	-	2.361	2.523	14.034	15.786	-11,1
Leihe	3.886	3.983	7.510	7.724	5.579	5.620	1.983	2.044	2.129	2.112	21.087	20.833	1,2
Gesamt	9.384	9.589	9.765	10.290	9.499	10.061	1.983	2.044	4.490	4.635	35.121	36.619	-4,1

29: Nehmende VFL des GBV 2013-2014 (aufgegebene Bestellungen)

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	6.974	7.248	3.483	3.534	5.963	5.918	1.142	1.287	3.258	3.449	20.820	21.436	-2,9
Kopie/positiv	5.530	5.706	2.457	2.329	4.202	3.969	592	622	2.318	2.501	15.099	15.127	-0,2
Leihe	5.964	6.634	12.897	11.467	9.759	10.453	3.184	3.726	3.625	3.814	35.429	36.094	-1,8
Leihe/positiv	3.586	4.024	8.509	7.485	5.511	5.486	1.274	1.423	2.186	2.146	21.066	20.564	1
Gesamt	12.938	13.882	16.380	15.001	15.722	16.371	4.326	5.013	6.883	7.263	56.249	57.530	-5,2
Gesamt/positiv	9.116	9.730	10.966	9.814	9.713	9.455	1.866	2.045	4.504	4.647	36.165	35.691	1,3

30: Gebende VFL des GBV 2013-2014 (empfangene Bestellungen)

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	%
	hbz		BSZ		BVB		KOBV		HeBIS		Gesamt		
Kopie	22.023	22.668	7.820	8.659	5.770	6.793	5.076	5.253	7.640	8.134	48.329	51.507	-6,2
Kopie/positiv	19.031	19.748	6.404	7.078	4.832	5.782	4.465	4.647	6.700	7.220	41.432	44.475	-6,8
Leihe	32.717	35.528	20.962	23.456	25.068	26.699	16.225	15.694	7.788	9.015	102.760	110.392	-6,9
Leihe/positiv	26.616	28.296	17.125	18.917	19.655	20.801	13.922	13.491	6.654	7.574	83.972	89.079	-5,7
Gesamt	54.740	58.196	28.782	32.115	30.838	33.492	21.301	20.947	15.428	17.149	151.089	161.899	-6,7
Gesamt/positiv	54.622	48.044	23.529	25.995	24.487	26.583	18.387	18.138	13.354	14.794	134.379	133.554	0,6

aufgegeben. Davon waren 35.429 Leih- und 20.820 Kopiebestellungen (Tab. 29). Im Gegenzug erhielten die GBV-Bibliotheken aus den anderen Verbänden insgesamt 151.089 Bestellungen, davon waren 102.760 Leih- und 48.329 Kopiebestellungen (Tab. 30). Dies entspricht einem Rückgang von 6,7 % gegenüber dem Jahr 2013.

Die Verrechnung der positiv erledigten verbundübergreifenden Bestellungen gemäß LVO wurde im Jahr 2014 für den Abrechnungszeitraum 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 zum achten Mal mit allen Verbänden durchgeführt. Für die Abrechnung zwischen der VZG und den anderen Verbundzentralen wurden die Zahlen entsprechend der Tabellen 27 und 28 zugrunde gelegt. 115.419 durch GBV-Bibliotheken positiv erledigte Bestellungen stehen 35.121 Bestellungen gegenüber, die von den Bibliotheken der anderen Verbände positiv quittiert wurden. Daraus ergibt sich ein Positivsaldo zugunsten des GBV von 80.298 Bestellungen.

Zur Optimierung der verbundübergreifenden Fernleihe wurde Ende 2014 der Zusatzdienst "Freie Bestellung" im Fernleihsystem konfiguriert. Seit Anfang 2015 werden freie Bestellungen in der verbundübergreifenden Fernleihe mit HeBIS produktiv eingesetzt. Weitere Verbände werden in 2015 sukzessive folgen.

Das Portal für die verbundübergreifende Fernleihe wurde im ersten Halbjahr 2014 überarbeitet und im Mai 2014 freigegeben. Erkennungsmerkmal des Portals sind die orangefarbene Menüleiste und Buttons. Nach einer Recherche werden in einer ersten Kurzliste bis zu fünf Treffer aus jeder der fünf Verbunddatenbanken angezeigt. Weitere Treffer aus einer Datenbank werden durch Anklicken der Gesamttrefferanzahl aufgerufen. Neu ist die Bestellmöglichkeit u.a. von Teilkopien aus Monographien, die Filterung bestellbarer Materialarten und perspektivisch das Versehen der Bestandsdaten mit Fernleihindikatoren.

Internationale Online-Fernleihe

Das Online-Fernleihsystem des GBV steht seit 1997 auch ausländischen Bibliotheken offen. Die Richtlinien der IFLA zum internationalen Leihverkehr werden hier in ein schnelles, transpa-

rentes und kostengünstiges Verfahren umgesetzt. 29 Bibliotheken aus Skandinavien, Schweiz, Italien, Österreich, Frankreich, Luxemburg, Island, Australien und den Niederlanden nutzen dieses Angebot als nehmende Bibliotheken. Sie werden von 63 GBV-Bibliotheken beliefert.

Insgesamt erhielten GBV-Bibliotheken im Jahr 2014 3.374 Bestellungen im Rahmen der Internationalen Online-Fernleihe, was einer Abnahme von 12,4 % gegenüber dem Jahr 2013 entspricht (Tab. 26). Von 3.374 Bestellungen waren 2.615 Leih- und 759 Kopiebestellungen. Von den Leihbestellungen wurden 2.412 (92,2 %) und von den Kopiebestellungen 689 (90,8 %) positiv erledigt.

Browser-basierter Verwaltungszugang

Zusätzlich zum Standard-Client WinIBW wird ein Browser-basierter Zugang zum Fernleihsystem für ÖVK-Bibliotheken und kleinere wissenschaftliche Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

Doctor-Doc

Doctor-doc ist ein Recherche- und Verwaltungstool für Aufsatzbestellungen, das derzeit von 16 GBV-Bibliotheken genutzt wird. Über Doctor-Doc wurden im Jahr 2014 3.946 Bestellungen aufgegeben. Dies ist ein Rückgang von 13,8 % gegenüber 2013 mit 4.575 Bestellungen.

subito PreOrder

Mit subito PreOrder bietet der GBV eine Schnittstelle zum kostenpflichtigen Direktlieferdienst subito an. Im Jahr 2014 wurden 3.045 Bestellungen über subito PreOrder aufgegeben. Das bedeutet einen Rückgang von 23,3 % gegenüber 2013 mit 3.969 Bestellungen.

Zentrale Dienste/Systemtechnik Software-Entwicklungen

CBS-Update auf Version 7.2

Ende März 2014 wurde die CBS-Version 7.2 auf einer Testumgebung installiert. Mit dieser Version wurde das Verfahren zur Erzeugung der Software aus den gelieferten Quelltexten grundlegend umgestellt, was etliche organisatorische - nach außen nicht sichtbare - Maßnahmen erforderte. Da Version 7.2 nur wenig funktionale Änderungen gegenüber Version 7.0 mit sich bringt, wurde darauf verzichtet, die Version im Produktionssystem in Betrieb zu nehmen. Stattdessen sollte direkt auf die für Ende 2014 angekündigte Version 8.0 der CBS-Software gewechselt werden.

Die CBS-Anwendung wurde von einer Solaris-Hardware auf einen Linux-Rechner überführt. Der CBS-Datenbankserver wurde ebenfalls nach Linux migriert, zusätzlich jedoch unter VMware virtualisiert. Damit ist das CBS nicht nur für die Zukunft gerüstet, sondern konnte außerdem deutlich beschleunigt werden.

Technische Entwicklungen

Sicherheitskonzept

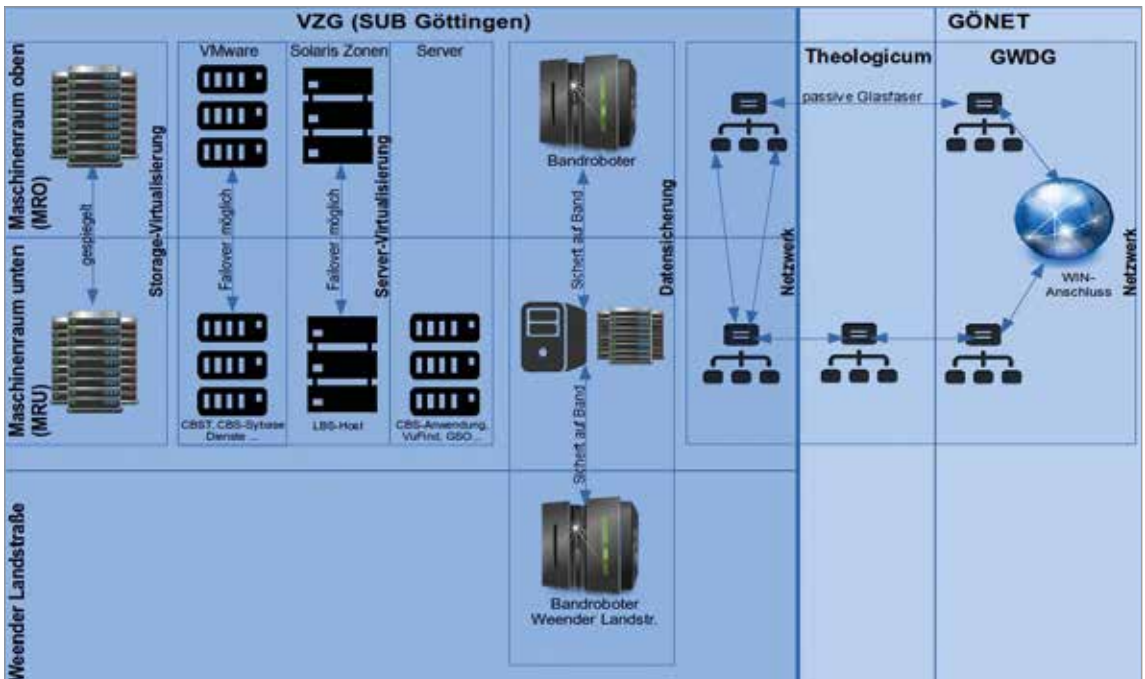
Die VZG betreibt derzeit an drei Standorten IT-Hardware: In der SUB Göttingen im dritten Untergeschoss (MRU), im selben Haus im ersten Obergeschoss (MRO) und im gegenüberliegenden Gebäude in der Weender Landstraße.

Das Sicherheitskonzept sieht vor, alle Komponenten so auszulegen, dass sie redundant sind und dass im Notfall ein Maschinenraum die Funktion des anderen übernehmen kann.

Im Bereich des Storage, des LBS-Hostings und des VMware-Cluster ist es bereits gelungen, durch Virtualisierung eine Hochverfügbarkeit zu erreichen.

Im Bereich der Datensicherung wird anders als bei der Storage-Virtualisierung kein Spiegel innerhalb der SUB Göttingen aufgebaut, sondern in der Weender Landstraße. Damit hat die VZG auch im Falle einer größeren Havarie innerhalb des Gebäudes der SUB Göttingen noch eine Sicherungshistorie.

31: Übersicht der Hardware-Infrastruktur der VZG



Die VZG hat zwei Anbindungen zu ihrem WIN-Anschluss, eine aktive und eine passive. Die aktive WIN-Anbindung verläuft durch das Theologicum über einen Router. Die passive ist eine durchgehende Glasfaserleitung durch das Theologicum. Ein Stromausfall oder ein Routerproblem auf dem Campus verursacht daher keine Störung in der VZG (Abb. 31).

LBS-Hosting

Um das LBS-Hostingangebot der VZG weiter auszubauen und die Performance zu erhöhen, wurden mehrere Maßnahmen ergriffen.

Zum einen wurden die Datacore-Server durch zwei HP DL980 Server mit jeweils einem Terabyte Hauptspeicher ausgetauscht. Dieses Modell bietet eine besonders große Anzahl an PCIe-Steckplätzen, wodurch der Hochleistungsbereich des Storage auf jeweils 7 PCIe-Flash-Karten á 1 TB aufgerüstet werden konnte. Dies entspricht nun einer kalkulatorischen Maximalleistung von ca. 500.000 IOPS. Um diese Leistung durch ein traditionelles Storage abzubilden, wären mindestens 5.000 Festplatten nötig gewesen. Durch diese Aufrüstung können nun alle gehosteten LBS-Installationen und das CBS vollständig in diesem performanten Bereich gehalten werden.

Zum anderen wurde die (Lese-)Zugriffsgeschwindigkeit innerhalb von Sybase durch regelmäßige automatisierte Wartung erhöht. Dafür wurde das Konfigurationsmanagement "Puppet" im Jahr 2014 um die Pflege der insgesamt 40 Sybase-Server erweitert. Dabei wird ein Skript samt passendem Crontab-Eintrag auf alle LBS- und CBS-Server verteilt, auf denen eine laufende Sybase-Installation gefunden wurde. Ein Skript aktualisiert die Statistiken der Tabellen jeder enthaltenen Datenbank und macht sie damit signifikant schneller. Die dabei entstehende Last wird auf die gesamte Woche verteilt, wobei während der Woche die kleinen, aber zahlreichen Tabellen und am Wochenende die großen Tabellen aktualisiert werden.

Das Programm meldet auch Informationen über die Notwendigkeit eines (Sybase-)Index-Neuaufbaus, da auch veraltete Indices trotz aktueller Statistiken einen negativen Einfluss auf die Performance ha-

ben können. Für Kunden des LBS-Hostings wurde diese regelmäßige Wartungsprozedur nach entsprechender Testphase erfolgreich eingeführt.

Discovery-Systeme

Auf Grund der stark gestiegenen Nutzung des von der VZG betriebenen zentralen Solr-Index wurde die auf einem Server betriebene Anwendung durch eine SolrCloud-Plattform mit 3 Servern und 3-facher Redundanz der einzelnen Indices abgelöst. Das System bleibt nun auch bei einem Ausfall von 2 Servern weiter betriebsfähig. Zur Performanceverbesserung wurden zusätzlich SDDs integriert.

Sonstiges

Zur Sicherstellung der Integrität der VZG-Infrastruktur wurde die erste Iteration eines Einbrucherkennungssystems (IDS) für den ein- und ausgehenden Netzwerkverkehr etabliert, welches in Spitzenzeiten den Inhalt von bis zu eintausend Verbindungen pro Sekunde auf potentielle Angriffsmuster untersucht.

Der Cache des Backups wurde ausgebaut, so dass es nun möglich ist, auch bei einem Defekt der Bandroboter mehrere Tage weiter zu sichern

Die Virtualisierung der Hardware wurde weiter vorangetrieben. Aktuell sind nur noch 20 % der Server physischer Natur. Neue Rechner werden nahezu ausschließlich virtuell installiert. Damit konnte bei höherer Ausfallsicherheit der Strombedarf deutlich reduziert werden. Außerdem wurde die Virtualisierungsumgebung auf ESXi 5.5 aktualisiert.

Lokale Bibliothekssysteme (LBS)

Ende Februar 2015 waren 30 Lokalsysteminstallationen mit 185 teilnehmenden Bibliotheken in Betrieb (Anhang H).

LBS-Betrieb

Zu den Aufgaben der VZG im LBS-Bereich gehören die Betreuung und Beratung der GBV-Bibliotheken beim Einsatz der verschiedenen LBS-Module, wie OPAC, Ausleihe (OUS), Erwerbung (ACQ) und lokale Katalogisierung sowie die technische Unterstützung beim LBS-Betrieb.

Um Fehlermeldungen und Anforderungen sowohl für den Software-Hersteller OCLC als auch für die GBV-Bibliotheken transparent zu gestalten und diese organisatorisch zu überwachen, stehen die beiden Ticketsysteme "OCLC-Jira" und "GBV-Jira" zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Umstieg von LBS3 auf LBS4 in Bibliotheken der Standorte Braunschweig, Clausthal, Emden, Hamburg und Rostock.

In den Standorten Göttingen, Kiel und Wismar wurde der LBS4-Umstieg begonnen, jeweils begleitet von Administrations- und teilweise auch Anwender-Schulungen. Nach der Inbetriebnahme neuer Hardware in Kiel konnte der LBS4-Umstieg im Februar 2015 wieder aufgenommen werden. Die SBB-PK Berlin befindet sich noch im Projektstatus und plant den LBS4-Umstieg nun in 2016.

Ende April 2015 nutzen noch 6 Standorte das LBS3. 19 Standorte sind (weitgehend) auf LBS4 umgestiegen, 5 Standorte befinden sich im Umstiegsprozess.

Folgende Bibliotheken nutzen die LBS4-Software, wobei die im Jahr 2014 neu dazugekommenen blau gekennzeichnet sind:

- LBS Berlin-SPK: Geheimes Staatsarchiv, Ibero-Amerikanisches Institut, Bibliotheken der Staatlichen Museen, Staatliches Institut für Musikforschung
- LBS Braunschweig: UB Braunschweig, HAB Wolfenbüttel, HS für Bildende Künste und Ostfalia Braunschweig/Wolfenbüttel
- LBS Clausthal: UB Clausthal
- LBS Emden: Landschaftsbibliothek Aurich

- LBS Erfurt: UFB Erfurt/Gotha, FH Erfurt und FH Nordhausen
- LBS Greifswald: UB Greifswald und HSB Stralsund
- LBS Hamburg: SUB/Uni Hamburg, HAW, HS für Musik und Theater, Lehrerbibliothek, Museumsbibliotheken, Behördenbibliotheken und Akademie der Polizei
- LBS Hamburg HSU: Helmut-Schmidt-Universität
- LBS Hamburg-Harburg: TU Hamburg-Harburg und Hafen City Universität
- LBS Hannover: TIB/UB, MHH, GWLB, HSH, TiHo, Nds. Landtagsbibliothek, HS für Musik, Theater und Medien, ANB-Bibliotheken, Bibliothek d. ev.-luth. Landeskirchenamts und die Bibliothek im Kurt-Schwitters-Forum
- LBS Hildesheim: UB Hildesheim und HAWK HHG
- LBS Ilmenau: UB Ilmenau und FH Schmalkalden
- LBS Jena: ThULB, EAH, Behördenbibliotheken, Berufsakademien Gera und Eisenach
- LBS ZBW Kiel: ZBW Kiel
- LBS Lüneburg: UB Lüneburg
- LBS Potsdam: UB Potsdam
- LBS Rostock: UB Rostock und FH Neubrandenburg
- LBS Weimar: UB, HAAB, HS für Musik Franz Liszt und Thüringer Behördenbibliotheken

Für das Jahr 2015 ist der Umstieg von LBS3 auf LBS4 in Bibliotheken der Standorte Emden, Göttingen, Kiel und Wismar geplant. In diesem Jahr soll in den Standorten Magdeburg, Anhalt und Halle die Umstiegsphase beginnen. 24 LBS-Service-Bibliotheken nutzen LBS4 (Anhang H).

LBS4-Installation neuer Bibliotheken

Die VZG ist für die technische Implementierung neuer LBS4-Installationen und deren Betrieb zuständig. Sie berät neue Bibliotheken bei der Parametrierung sowie Einrichtung der LBS4-Module und führt die Mitarbeiterschulungen in den jeweiligen Modulen durch. Die im Jahr 2014 und Anfang 2015 neu installierten LBS-Module sind in Tabelle 33 aufgelistet.

OPAC-Upgrade auf Version 2.8.X

Anfang des Jahres 2014 konnten Upgrades für das LBS Kiel und das LBS der HSU Hamburg auf die OPC4-Version 2.8 durchgeführt werden. Im September 2014 folgte das LBS der SBB-PK

Berlin. Damit ist die Umstellung abgeschlossen. Anschließend steht die OPC4-Version 2.8.4 zur Installation bereit.

LBS4-Ausleihschnittstelle Loanfunktion 4

Die "Loanfunktion" ist die Schnittstelle zwischen dem Ausleihsystem und dem OPC4. Dazu gehören das Benutzerkonto und die Bestell- und Vormerkbildschirme im OPC4. Zurzeit erfolgt die Migration von Loan3 nach Loan4.

Die Loan4-Schnittstelle wird zurzeit im LBS Potsdam, LBS Hamburg-Harburg, LBS Weimar, LBS Greifswald und von den seit 2014 neu eingerichteten Bibliotheken im VZ-LBS-Service genutzt. Für das Jahr 2015 ist der Umstieg für weitere LBS4-Standorte geplant, u.a. für das LBS Ilmenau, das LBS Jena, das LBS ZBW Kiel und das LBS Lüneburg.

LBS4-Softwarepflege

Im Bereich der LBS4-Softwarepflege lag der Schwerpunkt in der Bereitstellung einer stabilen LBS4-Version. Flächendeckend wurde mit wenigen Ausnahmen an allen Standorten die LBS4 Version 2.8.4.X installiert. Seit Anfang des Jahres 2015 steht die LBS4-Version 2.8.4.9 zur Installation zur Verfügung.

Als Zwischenlösung zur Behebung der Performance- und Stabilitätsprobleme im EAServer-Betrieb für LBS4 wurde der Betrieb mehrerer EAServer auf einem LBS mit verteilter Last empfohlen und bei Bedarf installiert. Dies sorgte für eine weitgehend stabile Betriebsumgebung in den meisten Lokalsystemen. OCLC kündigte für April 2015 die Auslieferung des neuen EAServers 6.3 an.

Weitere Maßnahmen waren die Erprobung automatisierter Pflegemaßnahmen im Bereich der LBS-Datenbank. Zunächst wurden die Datenbankindices für die in der VZG gehosteten Systeme überprüft und bei Bedarf neu aufgebaut. Ebenso wird der Zugriff auf die Datenbank regelmäßig mit einem Programm optimiert. Beide Maßnahmen führten zu signifikanten Verbesserungen in der Performance und sollen nach Abschluss der Testphase in 2015 allen Standorten zur Verfügung gestellt werden.

In der VZG wurde ein Verschlüsselungskonzept für LBS4 entwickelt. Es umfasst nun den LBS4-Client, die Loan4-Schnittstelle im OPAC sowie die Systemverwalterwerkzeuge SMM und APCC. An einer Verschlüsselung der WinIBW-Verbindung (ab WinIBW3.7) wird noch gearbeitet. Zum Verschlüsselungskonzept wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt und auf den VZG-Webseiten veröffentlicht. Die vollständige LBS4-Verschlüsselung wurde im LBS Greifswald als Pilotanwender getestet. Weitere Tests folgen nun in Weimar, Hamburg-Harburg und Braunschweig. Bei Erfolg wird der Service im Laufe des Jahres 2015 allen LBS-Standorten angeboten.

Ferner wurde das Angebot der VZG, für jeden LBS-Standort neben dem jeweiligen Produktivsystem ein in der VZG gehostetes Testsystem zur Verfügung zu stellen, deutlich ausgebaut, sodass nun 39 Testrechner zur Verfügung stehen.

LBS-Hosting der VZG

Um die personellen und technischen Ressourcen in den Bibliotheken für den LBS-Betrieb deutlich zu reduzieren, können lokale Bibliothekssysteme "virtualisiert" werden, d.h. Beschaffung, Installation und Pflege von Hard- und Software erfolgen nicht mehr lokal, sondern zentral durch die VZG.

Dieser Service wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Die LBS-Standorte Greifswald, Weimar, ZBW Kiel, Magdeburg, Potsdam und Hamburg-Harburg zogen neu auf Server der VZG um bzw. stehen unmittelbar vor dem Umstieg. Von weiteren Standorten wurde Interesse signalisiert.

Folgende Standorte nutzen bis Ende März 2015 das LBS-Hosting der VZG: Anhalt, Braunschweig, Clausthal, Emden, Göttingen, Greifswald, Hildesheim, Ilmenau, Lüneburg, Magdeburg, Rostock, Weimar und Wismar sowie der LBS-Service der VZG mit drei Installationen.

Technische Unterstützung

Die VZG führte folgende systemtechnische Arbeiten durch:

- Installation einer lokalen LBS-Failover-Serverumgebung im LBS Osnabrück (2x T4-1, 1x ST2540)

- Installation folgender Testsysteme: xwis, xclz, xpot, xemd, xgoe, xsbb, xhbr, xhar, xvzlbs, xvzlbst, xzbw, xhan, xgrw, xlue, xanh, xerf, xkie, xham, gotdb5-10
- Installation einer lokalen LBS-Failover-Serverumgebung im LBS Kiel (2 x T4-1, 2 x ST2540)
- Installation folgender produktiven LBS-Hostingsysteme: lhmdb, lhgrw2, lhwei, lhpot, lhhal, lhhl2
- Installation einer lokalen LBS-Failover-Serverumgebung im LBS Bremen (2 x T4-1, 1 x ST2540)
- Shellshock-Patch-Installation verbundweit
- Installation einer lokalen Testsystemumgebung im LBS Jena in vier Solariszononen auf T4-1 (Solaris 11)
- Beschaffung Memoryerweiterung 2 x T4-2 auf 256 GB
- Reaktivierung Systemcheck für die LBS-Hosting-Umgebung durch ACS (Oracle Advanced Customer Support)
- Installation einer LBS4-Verschlüsselungsumgebung auf lhgrw, lhgrw2, lhwei, lhhar, lhbrs2

Lieferantendatenimport

Die standardisierte Schnittstelle für den Titeldaten- und Erwerbungsdatentransfer zwischen Buchhandel und Bibliothekssystem wurde im Jahr 2014 in weiteren Bibliotheken implementiert. Als Lieferanten werden Dreier, Massmann, Missing Link, Lehmanns und Schweitzer Fachinformation angeboten.

Im Jahr 2014 sind die SUB Hamburg (Missing Link), die KB-PK Berlin (Schweitzer FI) sowie die UB Lüneburg (Massmann und Missing Link) neu über die CBS-LBS4-Schnittstelle dazu gekommen.

Während des Jahres 2014 und Anfang 2015 wurde ein Testsystem für das IAI-PK Berlin (Dreier), die HCU Hamburg (Massmann) und UB Braunschweig (Massmann) über die CBS-LBS4 Schnittstelle eingerichtet.

Schon länger nutzen diesen Dienst die UB Hildesheim (Lehmanns), die SUB Hamburg (Schweitzer FI und Missing Link) und die ThULB Jena (Lehmanns) über die CBS-LBS4 Schnittstelle sowie die SuUB Bremen (Schweitzer FI und Missing Link), die SUB Göttingen (Massmann und Dreier) und die FH

Merseburg (Schweitzer FI) über die CBS-LBS3-Schnittstelle.

Patrons Account Information API (PAIA)

Programmierschnittstellen (APIs) sind notwendig, um verschiedene Softwaresysteme miteinander zu verbinden. Ende des Jahres 2013 wurde mit der "Patrons Account Information API" (PAIA) eine Schnittstelle zum Zugriff auf Benutzerkonten spezifiziert und Mitte des Jahres 2014 freigegeben. Sie wurde seitdem an 10 Standorten installiert (Tab. 36).

Am MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg wird die PAIA-Schnittstelle in Kombination mit VuFind genutzt.

Die installierte PAIA-Version 1.3 kommuniziert mit LBS3 und LBS4, sofern diese auf LBS3 aufsetzen. Ein PAIA-Server LBS4-Basis ist für das 1. Quartal 2015 geplant.

Die Zukunft der lokalen Bibliothekssysteme

Nachdem die Vorarbeiten für das Evaluationsprojekt "Kuali OLE" von VZG und hzb erfolgreich abgeschlossen wurden, konnte im Frühjahr 2014 mit der konkreten Ausgestaltung begonnen werden.

Die Arbeitsschwerpunkte umfassten bisher die Finanzierungsmöglichkeiten, den Aufbau qualifizierter Projektteams in den Verbundzentralen mit Organisations- und Kommunikationsstrukturen, die Kontaktaufnahme mit der Kuali Community sowie die Aneignung fachlicher Grundlagen.

Die Projektstrukturen im GBV wurden durch die Gründung einer Projekt-AG im April 2014 und die Konstituierung des Projektbeirates im Januar 2015 den Vorgaben der Verbundleitung entsprechend aufgebaut.

Die Evaluation hat sich im Berichtszeitraum auf folgende Handlungsfelder konzentriert:

Das Erste war der Aufbau eines umfassenden Kriterienkatalogs als Grundlage für eine strukturierte und überprüfbare Evaluation. Diese Arbeiten wurden im Frühjahr 2015 abgeschlossen.

Es folgte die Konfiguration der Testsysteme auf Basis eines viertägigen OLE-Implementierungsworkshops für das Projektteam, durchgeführt

im Mai 2014 von der Entwicklerfirma HTC Global Services im hzb in Köln.

Parallel dazu erfolgte der Aufbau der internationalen Zusammenarbeit, z.B. durch den regelmäßigen Austausch mit der OLE-Community in den USA und Großbritannien. Dabei sei u.a. der Vortrag von Michael Winkler (OLE Outreach Team) auf dem Bibliothekartag 2014 in Bremen hervorgehoben, sowie die Teilnahme der OLE-Projektleitung an den Quali Days im November 2014 in Indianapolis. Die dortige Teilnahme an der Sitzung des Functional und Technical Council ermöglichte konkrete Kontakte zur Lösung spezifischer Problemstellungen sowie Einblicke in die Entscheidungsprozesse. So wurde z.B. deutlich, dass trotz des Aufbaus eines kommerziellen Zweiges der Quali Foundation ("QualiCo") die Software Quali OLE weiterhin als Open-Source Software zur Verfügung steht.

Weiter gab es einen intensiven Austausch mit den Kollegen der beiden Bibliotheken, die im Sommer 2014 mit OLE in Produktion gegangen sind: University of Chicago Library und Lehigh University Library.

Das deutsche OLE-Projekt wurde im Rahmen einer Session vorgestellt. Daneben wurde über Schritte einer konkreten Zusammenarbeit mit dem GOKb-Projekt (assoziiert zum OLE-Projekt; Aufbau einer Knowledge Base für elektronische Ressourcen zur Nutzung an OLE und der britischen KB+) mit den dortigen Projektleitungen in der OLE-Community und bei der JISC gesprochen.

Dies führte im Folgenden zum Aufbau einer eigenen Instanz der KB+ als ERM-Modul (inkl. der GOKb als zugehörige Knowledge Base) in der VZG. Diese wird unter inhaltlicher Mitarbeit an der GOKb von der SuUB Bremen als Pilotbibliothek für den Einsatz im GBV getestet.

Umfangreiche Hintergrundinformationen aus erster Hand zu Softwareentwicklung und Geschäftsmodellen sowie der Austausch mit den Kollegen aus den ersten Anwenderbibliotheken erwiesen sich als überaus hilfreich zur Einschätzung der aktuellen Situation.

Die Beratungen mit dem OLE Project Board und dem Functional Council über Möglichkeiten der organisierten Zusammenarbeit führten im Folgenden zum Austausch eines "Letters of Support" und dem Angebot, ab Februar 2015 an den Sitzungen des OLE Functional Councils als "non-voting member" teilzunehmen.

Die VZG hat auf Grund der bisherigen positiven Evaluationsergebnisse zusammen mit dem hzb Anfang November 2014 einen Förderantrag bei der DFG für die Anpassung von Quali OLE für den Einsatz in deutschen Bibliotheken eingereicht.

Auf der Projekt-Homepage www.ole-germany.org werden alle Projektfortschritte, Vorträge und sonstigen Veröffentlichungen eingestellt. Die deutsche Systembeschreibung von Quali OLE wurde im März 2015 fertiggestellt.

Digitale Bibliothek

MyCoRe

Nachdem im Jahr 2013 mit OpenAgrar der Bibliotheken des BMEL und dem Dokumentenserver der TU Clausthal erste Erfahrungen mit dem Betrieb eines Repository-Dienstes auf MyCoRe-Basis gesammelt wurden, lag im Jahr 2014 der Fokus auf der Entwicklung einer neuen Softwarebasis für VZG-Reposis. Ziel war es, neue Anwendungen einfacher aufzusetzen und vor allem besser wartbar zu gestalten. Gemeinsam mit der MyCoRe-Community wurde unter Nutzung des OpenAgrar-Codestandes ein MyCoRe MODS Institutional Repository (MIR) entwickelt. Diese Out-Of-The-Box-Anwendung ist als Reposis 2.0 ab 2015 Basis neuer VZG-Reposis-Anwendungen.

Bei <intR>²Dok, dem Publikationsserver der ViFa Recht der SBB-PK Berlin, ist Reposis 2.0 bereits das erste Mal zum Einsatz gekommen und befindet sich seit Ende 2014 in einer Pilotphase.

Schwerpunkt der Neuentwicklung sind die Realisierung einer dynamischen Datenerfassung mit Dublettenerkennung, Datenübernahme aus externen Quellen und Anbindung an bestehende LOD-Dienste. Eine bessere Unterstützung mobiler Endgeräte soll mit VZG-Reposis 2.0 ebenfalls gewährleistet werden.

Kulturerbe Niedersachsen

Das Kulturerbe Niedersachsen steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen des Landes Niedersachsen. Das Portal bietet der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang in multimedialer Form zu ausgewählten digital erfassten Kulturgütern des Landes. Damit wurde eine virtuelle Zusammenführung verschiedenster Bestände unterschiedlicher Bibliotheken, Archive, Museen und anderer Kultureinrichtungen geschaffen. Die inhaltliche Koordination liegt bei der SUB Göttingen, die technische bei der VZG.

Bis Ende Dezember 2014 wurden im Portal 21.767 digitalisierte Kulturgüter nachgewiesen. 2014 wurde das Portal um ein neu entwickeltes Modul zur Präsentation von virtuellen Ausstellungen ergänzt und auf Basis der Ausstellung "abgekupfert" des Kunsthistorischen Seminars und des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen prototypisch umgesetzt. Zur Verwaltung der digitalen Inhalte wurde aus Landesmitteln das WebCMS Additor der Fa. Die Informationsgesellschaft, Bremen beschafft und implementiert.

kuniweb

kuniweb ist eine Erfassungsdatenbank für Museumsbestände und ermöglicht das Archivieren, Verwalten und Recherchieren von digitalen Bild- und Multimedia-Daten sowie die entsprechende Eingabe von musealen und archäologischen Metadaten auf Basis der Datenbank easydb.museum der Fa. Programmfabrik. Die Erfassungsdatenbank wurde 2014 in den Regelbetrieb überführt. Ende 2014 nutzten 30 Museen und Sammlungen den Service. 2014 wurden insgesamt 36.943 Objekte neu aufgenommen oder importiert. Schwerpunkt der Weiterentwicklung lag im Jahr 2014 auf dem Datenaustausch mit externen Datenquellen am Beispiel der ADABweb des Nds. Landesamtes für Denkmalpflege, Hannover und den Multimediastationen der Museen Stade. Für die Katalogisierung der Bibliotheksbestände der teilnehmenden Museen im GVK wurde WebCat in kuniweb implementiert.

GOOBI - Repositorium des Konzertlebens

In Kooperation mit der Firma intranda, Göttingen hat die VZG dem SIM-PK, Berlin für das Projekt

"Repositorium des Konzertlebens" eine Infrastruktur zur Erfassung der Metadaten und Strukturierung der Digitalisate zur Verfügung gestellt. Die Erfassung der Metadaten erfolgt auf Basis einer Pica-Datenbank, während die Erfassung der Strukturdaten in der goobi.production-Instanz der VZG erfolgt. Die Präsentationsoberfläche wird auf Basis des intranda-Viewers im 1. Quartal 2015 bereitgestellt.

digiCULT

Die VZG stellt der digiCULT Genossenschaft die Infrastruktur für den Betrieb des Webportals und des zentralen Metadatenservers zur Verfügung. Die erfassten Museumsmetadaten werden in der GBV-digiCULT-Datenbank nachgewiesen. Ziel ist es, die Bibliotheks- und Museumsbestände in einer gemeinsamen Datenbank zur Verfügung zu stellen.

Ende 2014 wurde eine dauerhafte Betriebsvereinbarung zwischen VZG und der digiCULT-Verbund eG geschlossen. Die VZG entwickelte in Kooperation mit digiCULT und der Firma Helmsoft, Frankfurt, im Auftrag des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) das Portal "Rheinische Museen" (www.rheinische-museen.de). Das Portal wurde im Oktober 2014 der Öffentlichkeit übergeben.

VZG-easydb

Aufgrund der geplanten Ablösung des Archivsystems in der Forschungsstelle Osteuropa wurde während des Jahres 2014 auf Basis einer Anforderungsbeschreibung des FSO eine Erfassungsstruktur für Archivalien in enger Kooperation mit der Fa. Programmfabrik entwickelt und über den Dienst VZG-easydb in einer Testversion zur Verfügung gestellt. Der Import der Altdaten und die Bereitstellung des Produktivsystems ist für das 1. Quartal 2015 geplant.

Langzeitarchivierung (LZA)

Die VZG plant im Rahmen der Bereitstellung von Diensten für Digitalisierungsprojekte Lösungen zur LZA anzubieten. Als Grundlage soll auf die an der Universität zu Köln entwickelte und als Digitales Archiv NRW betriebene Softwarelösung zurückgegriffen werden.

Parallel wurden die LZA-Dienste der DNB (Aredo) und der TIB/UB Hannover (Rosetta) evaluiert.

Eine prototypische Anbindung für Aredo wird im Rahmen der Neuentwicklung des Nds. Online-Archivs (NOA) der GWLB Hannover bei Abgabe elektronischer Pflichtexemplare im 1. Halbjahr 2015 erfolgen.

Die prototypische Anwendung der Archivierung von Audio- und Videodaten aus den easydb-Instanzen der VZG in die Rosetta-Installation der TIB Hannover wird im Rahmen eines Projekts mit den Lehrstühlen der Kaukasologie und Slawistik der Universität Jena realisiert werden. Ein entsprechender Projektantrag ist Ende November 2014 bei der DFG eingereicht worden.

In Bezug auf DANRW ist 2014 eine erste Testanwendung in Betrieb genommen worden. In einer Arbeitsgemeinschaft von LVRinfokom Köln, ThULB Jena und VZG sollen Nutzungs- und Betriebsszenarien entwickelt werden.

Serviceangebote der VZG

LBS-Service

Die VZG bietet für kleinere Bibliotheken den LBS-Service an. Der Dienst umfasst den vollständigen Betrieb eines Lokalen Bibliothekssystems (LBS) auf Servern in der VZG. Während des Jahres 2014 erhielt das Ruppiner Klinikum, Neuruppin einen LBS-OPAC, ein Ausleih- und ein Erwerbungsmodul. Das Deutsche Historische Institut, Washington und das Hamburger Institut für Sozialforschung, Hamburg erhielten einen LBS-OPAC und ein Erwerbungsmodul. Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle erhielt einen LBS-OPAC.

32: *Neuer LBS-OPAC des Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle und CBS-OPAC der Kunsthalle Bremen*



Die Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten, Potsdam, die Asklepios Medical School, Hamburg, das Institut für Theologie und Frieden, Hamburg, und das Deutsche Historische Institut, Paris erhielten ein Ausleihmodul. Ein Erwerbungsmodul erhielten die Hertie School of Governance, Berlin und die Orient-Institute Beirut und Istanbul.

Die im Jahr 2014 neu eingerichteten Module sind in Tabelle 33 aufgeführt. Insgesamt nutzen nun 76 Einrichtungen den LBS-Service der VZG (Anhang H).

CBS-Service

Dieser Dienst ist speziell für sehr kleine Bibliotheken konzipiert, die weder ein Erwerbungs- noch ein Ausleihmodul benötigen. Die Bibliotheken katalogisieren ihre Bestände im GVK und erhalten eine Sicht auf ihren eigenen Bestand (CBS-OPAC).

Während des Jahres 2014 und Anfang 2015 erhielten das Archiv des Landkreises Cuxhaven, Otterndorf, die Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt, die Ehemalige UB Helmstedt, die Harzbücherei Wernigerode und die Kunsthalle Bremen einen CBS-OPAC.

Für die Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt wurde zum August 2014 ein CBS-OPAC mit 8 Teilsichten eingerichtet. Zum Jahresende 2014 waren die Daten der Bibliotheken von Moritzburg, Leitzkau, Michaelstein und Neuenburg konvertiert und in den GVK eingespielt worden.

Insgesamt nutzen nun 13 Einrichtungen diesen Dienst der VZG. Die im Jahr 2014 und Anfang 2015

neu installierten CBS-OPACs sind in Tabelle 34 aufgeführt

Offline-Datenübernahme

Während der letzten Jahre wurden für verschiedene Bibliotheken Daten konvertiert und in den Verbundkatalog eingespielt. Durch halb- oder jährliche Update-Lieferungen werden die Daten hinreichend aktuell gehalten. Die Bibliotheken wollen im GVK bzw. in einem Regionalkatalog sichtbar sein, aber das eigene Lokalsystem weiter nutzen. Während des Jahres 2014 wurden die Daten der SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH das erste Mal offline eingespielt.

PAIA-Service

Seit Juni 2014 bietet die VZG für die LBS-Biblio-

33: Im Jahr 2014 und Anfang 2015 neu installierte LBS-Module
Katalog (OPAC) ■ Ausleihe (OUS) ● Erwerbung (ACQ) ▲

LBS-Service der Verbundzentrale		
Ruppiner Kliniken, Neuruppin	■	● ▲
Deutsches Historisches Institut, Washington	■	▲
Hamburger Inst. Sozialforschung, Hamburg	■	▲
Leibniz-Institut Wirtschaftsforschung, Halle	■	
Asklepios Medical School, Hamburg		●
Deutsches Historisches Institut, Paris		●
Institut für Theologie und Frieden, Hamburg		●
Stiftung Preuß. Schlösser Gärten, Potsdam		●
Hertie School of Governance, Berlin		▲
Orient-Institut, Beirut		▲
Orient-Institut, Istanbul		▲

34: CBS-OPAC-Installationen, Stand: 01.04.2015)

CBS-Service der Verbundzentrale
Archiv des Landkreises Cuxhaven
Ehemalige Universitätsbibliothek Helmstedt
Harzbücherei Wernigerode - Online-Katalog der Bibliothek
Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen
Kunsthalle Bremen
Landschaftsverband Stade
Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie, Bremen
Mathias Hochschule Rheine
Museen der Stadt Halberstadt
Stadtarchiv, Hansestadt Stade
Stadtmuseum und Horst Janssen Museum Oldenburg
Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen Anhalt
Wissenschaftskolleg zu Berlin
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit

theken kostenpflichtig eine offene Benutzerkonto-Schnittstelle an. Über die Patrons Account Information API (PAIA) können BibApp, VuFind und andere Anwendungen Bibliotheksbenutzer authentifizieren und auf deren Benutzerkonten zugreifen.

Analog zu den Funktionalitäten im OPAC ist das Bestellen und Vormerken und das Stornieren der Vormerkung sowie das Verlängern von Ausleihen möglich.

Bislang werden PAIA-Server für LBS-Bibliotheken mit LBS3 und an LBS4-Systemen mit parallel laufendem LBS3 betrieben. Bestellungen von Bänden aus Bandlisten und von Exemplaren ohne Barcode sind mit dieser Version des PAIA-Servers noch nicht möglich. Die Version für native LBS4-Systeme wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 verfügbar sein.

Die Kosten für den PAIA-Service setzen sich aus einmaligen Kosten für die Installation und Einrichtung des PAIA-Servers sowie aus jährlichen Kosten für Betrieb und Wartung zusammen. Die jährlichen Kosten für den Betrieb sind gestaffelt nach Anzahl der Mitarbeiter der Einrichtung. Preise für Zusatzleistungen werden nach verbindlicher Aufwandsschätzung berechnet. Die aktuellen Nutzer sind in Tabelle 36 aufgeführt.

35: Offline Datenübernahmen

Bundesanstalt für Wasserbau, Hamburg
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg
Deutsches Meeresmuseum, Stralsund
Gelehrtenschule Johanneum, Hamburg
Jacobs University, Bremen
FA der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik, Kiel
Fachinformationszentrum der Bundeswehr, Bonn
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH

36: PAIA-Nutzer

Bibliotheken
LBS Erfurt
LBS Hildesheim
LBS Ilmenau
LBS Jena
MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
UB Lüneburg
UB Magdeburg
UB Osnabrück
UB Weimar und HS für Musik Franz Liszt Weimar

VuFind-Service

Der kostenpflichtige VuFind-Service umfasst entweder ein vollständiges VuFind-Hosting oder lediglich die Nutzung des VuFind-Index. Bei Bedarf können diese Dienste miteinander kombiniert werden.

Beim VuFind-Hosting werden die VuFind-Installation und der Betrieb von der VZG übernommen. Grundlage ist die VuFind-Standardoberfläche mit dem Corporate Design der Einrichtung und der Nutzung des VuFind-Index der VZG. Die Anzeige der Facetten kann individuell definiert werden. Derzeit

37: VuFind-Installationen

Einrichtungen

- Nationallizenzen Suchmaschine
- ubFind der UB Magdeburg
- Hochschule Hannover
- MPI für Biophysikalische Chemie und für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen
- MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
- MPI für Gemeinschaftsgüter, Bonn (Aleph)
- MPI für Gesellschaftsforschung, Köln
- MPI für Ökologie und Biogeochemie, Jena (Aleph)
- MPI für Psycholinguistik, Nijmegen (Aleph)
- MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München
- MPI zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen (im Aufbau)
- MPI für Physik komplexer Systeme, Dresden (im Aufbau)
- Staatliches Institut für Musikforschung- SPK (im Aufbau)

ist die Anbindung an die Ausleihe der Lokalsysteme von Aleph (Ex Libris) vollständig und LBS (OCLC) teilweise möglich. Eine Oberfläche für mobile Endgeräte ist Bestandteil dieses Angebotes.

Während des Jahres 2014 wurde die VuFind-Installation des MPI für Gesellschaftsforschung, Köln freigegeben. Im Aufbau befinden sich die VuFind-Installationen des MPI zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen, des MPI für Physik komplexer Systeme, Dresden und des Staatliches Instituts für Musikforschung-PK, Berlin (Tab. 37).

Service im Bereich Digitale Bibliothek Reposis - Repository-Services der VZG

Seit Januar 2014 bietet die VZG einen neuen Repository-Service "Reposis" an. Er umfasst u.a. das Hosting und den Betrieb eines eigenen Publikationsservers auf Basis des Repository-Frameworks MyCoRe. Bestandteil des Basisdienstes ist das Aufsetzen des Repositories inkl. eines auf CSS-Anpassungen basierenden Grundlayouts.

Während des Jahres 2014 wurden vier Anwendungen in Betrieb genommen: OpenAgrar vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), <IntR>²Dok von ViFa-Recht der SBB-PK Berlin, der Dokumentenserver des

38: VuFind-Installation des MPI Für Gesellschaftsordnung, Köln



Deutschen Studienzentrums, Venedig und der Dokumentenserver der TU Clausthal. Für das 1. Quartal 2015 ist der Produktionsbetrieb des Dokumentenservers für das IAI-SPK, Berlin sowie der Beginn der Entwicklung der Repositorien Nds. Online Archiv (NAO) für die GWLB Hannover und deposit_hagen für die FernUni Hagen geplant.

Ende 2014 sind in OpenAgrar insgesamt 29.041 Dokumente nachgewiesen; 2.200 davon mit frei verfügbaren und 2.400 mit zugriffsbeschränkten Volltexten. Der Dokumentenserver der TU Clausthal weist 1.368 katalogisierte Dokumente nach, davon haben 1.062 frei verfügbare Volltexte.

VZG-easydb

Für kleine bildorientierte Projekte setzt die VZG die Software easydb in enger Kooperation mit der Firma Programmfabrik GmbH ein. Dieser Service wird von der LBMV Schwerin, dem Predigerseminar Wittenberg und der UB Clausthal genutzt. Ende 2014 standen insgesamt 7.783 Bilddigitalisate zur Verfügung.

Goobi

Goobi ist eine Workflowsoftware zur Unterstützung qualitativ hochwertiger Massendigitalisierung und der damit verbundenen Erschließungsprozesse sowie der abschließenden Präsentation der Objekte,

die vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) entwickelt wurde. Die VZG hostet die vollständige Goobi-Digitalisierungsumgebung für die TiHo Hannover.

Für kleinere Projekte betreibt die VZG eine eigene Goobi-Installation inkl. OCR-Service. Diese wird zurzeit von der Kunstbibliothek-PK, Berlin, dem Gleimhaus, Halberstadt und dem Deutschen Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven genutzt.

Im Jahr 2014 wurden über Goobi insgesamt 1.078 Bände mit 107.864 Seiten digitalisiert, die 1.005 GB an Bilddaten ergaben. Für das Jahr 2015 ist ein gemeinsamer Betrieb sowohl von der Goobi-Produktionsschicht als auch von der Goobi-Präsentationsschicht (Digiview) von VZG und BSZ geplant.

OCR-Service

Die VZG betreibt einen OCR-Cluster Abby-Fine-reader für Massen OCR-Prozesse. Der OCR-Service beruht auf der Software Abby Recognition Server®. Der OCR-Service wird über eine WebDav-Schnittstelle zur Verfügung gestellt und lässt sich somit online z.B. in die Digitalisierungssoftware Goobi einbinden. Dieser Dienst wird vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ), der SLUB Dresden und der SBB-PK Berlin genutzt.

39: *Reposis: <intR>²Dok [S] Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung*

The image shows two overlapping screenshots of the <intR>²Dok [S] website. The top screenshot displays search results for 'Recht, Bibliothek, Dokumentations-Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft...' and 'Rechtswissenschaftliche Fachinformationsversorgung in Wandel...'. The bottom screenshot shows the website's header and navigation menu with the following sections:

- WER wir sind**: Eine zur Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft... (Text partially obscured)
- WAS wir sammeln**: Als erstes rechtswissenschaftliches Fachportal... (Text partially obscured)
- WIE es geht**: Als Serviceangebot des Fachinformationsdienstes für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung... (Text partially obscured)

Open Access-Statistik-Service

Umfangreiche Verbesserungen und Eigenentwicklungen waren notwendig, um das ehemalige DFG-Projekt als neuen Dienst für die VZG nutzbar zu machen. Nach einer längeren Test- und Evaluierungsphase mit zahlreichen Interessenten wie dem Deutschen Institut für Pädagogische Forschung, Frankfurt, der UB Heidelberg, der SULB Saarland, der ZBW Kiel u.v.m. konnte der Open Access-Statistik-Service Ende Dezember 2014 an den Start gehen.

Die VZG bietet diesen kostenpflichtigen Dienst allen interessierten Bibliotheken und Betreibern von Repositorien an. Durch die Mitgliedschaft der VZG bei COUNTER.org profitieren die teilnehmenden Bibliotheken von den Vorteilen standardisierter Nutzungsstatistiken, ohne selbst dort Mitgliedsbeiträge entrichten zu müssen.

40: Bibliotheken mit SFX- und SMS-Instanzen

Bibliotheken	SMS
IAI-PK Berlin	
SBB-PK Berlin	
SIM-PK Berlin	
HS Emden-Leer	
UFB Erfurt/Gotha	
SUB/Uni Göttingen	■
UB Greifswald	■
ULB Halle	■
HAW Hamburg	■
HSU Hamburg	■
Kühne Logistics University, Hamburg	
SUB/Uni Hamburg	■
TUB Hamburg Harburg	■
HafenCity University, Hamburg Media School, Hamburger Lehrerbibliothek, HS für Musik und Theater, Commerzbibliothek, Staatsarchiv Hamburg, ZBW Standort Hamburg	■
MHH Hannover	■
TIB/UB Hannover	■
TiHo Hannover	■
UB Hannover	
UB Hildesheim	■
UB Lüneburg	■
UB Magdeburg	■
HS Merseburg	■
BIS Oldenburg	■
LB Oldenburg	
UB Rostock	■
HS Vechta	■
UB Weimar	
Jade HS Wilhelmshaven/Oldenburg	■
Konsortialinstanz Mecklenburg-Vorpommern	

C3-Periodika-Service

Die VZG bietet über einen Rahmenvertrag den C3-Periodika-Server der Firma Imageware zur Erfassung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen an. Durch neue Programmversionen ist jetzt auch der Betrieb auf Windows 7/64 Rechnern möglich. Dieser Service wird von der SUB Göttingen, dem IAI-PK Berlin und dem SIM-PK Berlin genutzt. Die UB Erlangen-Nürnberg betreibt eine Einzelplatzlösung. Die BSB München nutzt den Dienst aufgrund der ausgelaufenen Förderung seit dem Mai 2014 nicht mehr.

Die Leistungssteigerung nach Virtualisierung der Server und der Migration auf VMware wurde von den Kunden positiv aufgenommen.

MyBib eDoc

Das webbasierte Dokumentenliefer- und Verwaltungssystem MyBib eDoc (ImageWare) wird für die elektronische Dokumentlieferung im Rahmen verschiedener Lieferdienste eingesetzt. Die Bibliotheken nutzen das VZG-Service-Paket "Liefersysteme", das neben dem Hosting auf einem MyBib-Zentralserver auch Schulungen und Support beinhaltet. Diesen Dienst nutzen mittlerweile 15 Bibliotheken.

Linking-Service

Die VZG betreibt einen SFX-Linkserver für GBV-Bibliotheken als zentrale SFX-Instanz im Rahmen eines Konsortialvertrages. Die Einrichtungen können auch eine eigene, individuelle Instanz erwerben, die dann entsprechend dem lokalen Angebot hinsichtlich Menüdesign, Auswahl der Dienste, Zeitschriftenlizenzen etc. angepasst werden kann.

Im September 2014 ist die Hochschule Emden-Leer mit einer eigenen Instanz dazugekommen. Insgesamt hostet und administriert die VZG 29 individuelle SFX-Instanzen, eine zentrale VZG-Instanz und eine Test-Instanz, die von allen Bibliotheken für Testzwecke benutzt werden kann (Tab. 40). Um die Performance zu verbessern, wurde Ende des Jahres der RAM-Speicher verdoppelt.

Im Juni 2014 fand in Göttingen der 2. SFX Best Practice Workshop mit 29 TeilnehmerInnen statt.

Smart-Mapping-Service (SMS)

Um die Aktivierung und Aktualisierung der Zeit-

schriftenabonnements in SFX zu vereinfachen, können die Bibliotheken auch einen Vertrag über den SMS (Smart Mapping Service) mit ExLibris abschließen. Änderungen bei lizenzierten Volltextzeitschriften können so automatisch in der SFX-Instanz aktualisiert werden. Dazu werden die Bestandsdaten der Bibliotheken in der EZB Regensburg quartalsweise abgefragt, die Informationen mit der SFX-Knowledgebase abgeglichen und bei Bedarf korrigiert. Die teilnehmenden Bibliotheken sind in Tabelle 40 aufgeführt.

Öffentliche Bibliotheken im GBV Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken (ÖVK)

Der Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken (ÖVK) weist die Bestände öffentlicher Bibliotheken der Länder Thüringen (58), Sachsen-Anhalt (39) und Niedersachsen (48) nach. Nach dem Einspielen der Nachweise niedersächsischer Bibliotheken werden die veralteten Nachweise im Nds. Zentralkatalog gelöscht. Der ÖVK kann auch über die Z39.50- und/oder die SRU-Schnittstelle zur Datenübernahme für die lokale Katalogisierung genutzt werden (Copy Cataloguing). Von im ÖVK gefundenen Treffern kann direkt auf die jeweiligen Titel in den lokalen OPACs verlinkt werden. Diese Funktion ist unter anderem für Web-OPACs von BIBLIOTHECAplus (OCLC) und allegro-OEB (Büchereizentrale Lüneburg) implementiert.

Zum Jahresende 2014 enthielt der ÖVK 3,95 Mio. Titel- und über 6,5 Mio. Besitznachweise von 145 Bibliotheken. Im Jahr 2014 wurde der Bestand des Mariengymnasiums Jever in den ÖVK aufgenommen, der Bestand der GB Marx wird nun unter der GB Friedeburg geführt. Die Daten der folgen-

den Bibliotheken wurden gelöscht: StB Kröpelin, StB Neukloster, StB Parchim, StB Pasewalk, StB Schwerin und StB Wismar.

Im Verlauf des Jahres 2014 wurden insgesamt 564.855 Suchanfragen gestellt, was einer Abnahme von 23,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 737.960 Suchanfragen entspricht. Die Vollanzeigen nahmen um 48 % von 1.229.064 auf 1.819.126 Vollanzeigen zu (Tab. 41).

Für den GÖVK, einer kombinierten Datenbank aus GVK und ÖVK, die primär die Recherche sowie die Fernleihe erleichtern soll, wurden im Jahr 2014 97.403 Suchanfragen gestellt. Die Vollanzeigen nahmen um 25,6 % von 166.074 auf 208.621 zu (Tab. 41).

Der ÖVK verfügt über eine Fernleihkomponente, die es den teilnehmenden Bibliotheken erlaubt, den Leihverkehr online untereinander abzuwickeln. Sowohl die Bestellung als auch deren Bearbeitung erfolgen komplett über Web-Oberflächen.

Im Jahr 2014 wurden 26.722 Bestellungen aufgegeben, was einer Abnahme von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 28.647 Bestellungen entspricht. Dabei entfallen 2.052 Bestellungen auf den ÖVK, was einer Abnahme von 31,0 % entspricht und 24.670 Bestellungen auf den GÖVK, was einer Abnahme von 3,9 % entspricht (Tab. 41).

Online-Katalogisierung

Vier Stadtbibliotheken katalogisieren online in der Verbunddatenbank des GBV. Zum Jahresende 2014 wies die StB Bremen 571.160, die StB Hannover 783.400, die StB Braunschweig 612.541 und die StB Lübeck 82.100 Exemplare nach.

41: Nutzung des ÖVK, GÖVK und der Einzel-OPACs (2006-2014)

	ÖVK			GÖVK			Einzel-OPACs	
	Suchen	Vollanzeigen	Bestellungen	Suchen	Vollanzeigen	Bestellungen	Suchen	Vollanzeigen
2014	564.855	1.819.126	2.052	97.403	208.621	24.670	6.679	16.139
2013	737.960	1.229.064	2.978	97.140	166.074	25.669	14.597	11.189
2012	633.064	1.364.218	3.230	100.896	233.395	24.578	22.755	33.348
2011	624.375	1.186.654	3.440	97.343	236.157	22.552	40.831	56.131
2010	639.183	1.240.534	3.966	107.025	254.253	23.721	56.827	56.965
2009	521.550	1.147.11	3.828	83.212	217.783	21.621	43.443	88.194
2008	410.330	712.004	3.968	54.898	94.906	16.780	46.612	36.722
2007	1.377.372	831.684	4.223	32.734	44.899	10.911		
2006	1.604.093	1.150.845	3.960	11.804	14.901	4.886		

Projektbeteiligungen

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID)

Im Rahmen des DFG-geförderte Projekts Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID) entsteht an den Standorten Göttingen und Berlin ein Kompetenzzentrum für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen.

Am Aufbau beteiligt sind die SUB Göttingen, die SBB-PK Berlin und die VZG. Der Betrieb des Kompetenzzentrums wird parallel an den Standorten Göttingen und Berlin erfolgen. Die Aktivitäten werden von der SUB Göttingen koordiniert.

Neben der Verhandlung, Lizenzierung und überregionalen Bereitstellung digitaler Medien bietet es die Entwicklung geeigneter Lizenz- und Geschäftsmodelle sowie Dienstleistungen zum Management der mit den Lizenzen erworbenen Daten und zum Aufbau entsprechender Mehrwertdienste an.

Das Projekt startete im Januar 2014 mit der Erstellung eines Pflichtenheftes für ein Workflow-System zur Verwaltung von FID-Lizenzen und Zugriffssteuerung auf geschützte Verlagsressourcen. Zur projektinternen Kommunikation und Dokumentation wird ein Ticket- und ein Wiki-System verwendet, welches ebenso wie die Projekt-Homepage von der VZG betrieben wird (<http://www.fid-lizenzen.de>).

Electronic Resource Management (ERM)

Das DFG-geförderte Projekt der UB Frankfurt, UB Freiburg, hzb und der VZG hat das Ziel, ein bundesweit verfügbares Electronic-Resource-Managementsystem (ERMS) zu entwickeln. Es soll Bibliotheken und Konsortialstellen auf der Basis einer zentralen Knowledge Base eine einheitliche Nutzung von Daten zur Lizenzverwaltung elektronischer Ressourcen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene ermöglichen.

Gefördert werden die Arbeitspakete "Bedarfsanalyse und Evaluation bestehender Systeme" und "Konzeption eines Daten- und Funktionsmodells" sowie die Spezifikation der notwendigen Schnittstellen. In diesem Kontext werden die OCLC

Knowledgebase, die Lizenzverwaltung Intota der Firma Proquest, die Global Open Knowledgebase (GOKb) der Quali Foundation und die Knowledge Base+ (KB+) der britischen JISC evaluiert. Da die Datenbanken der GOKb und der KB+ kompatibel sind, haben beide Betreiber die Synchronisation ihrer Systeme vereinbart. Die Evaluierung der KB+ übernahm die SuUB Bremen im Auftrag der VZG. Die VZG wird neben der Evaluierung auch prüfen, ob die genannten ERM-Lösungen bereits kurzfristig für LBS3/4-Anwender im GBV genutzt werden können.

Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen (KENOM)

Ziel des DFG-Projektes KENOM ist es, die digitale Präsenz wissenschaftlich aufbereiteter Münzbestände deutlich zu erhöhen und durch die Bereitstellung entsprechender Werkzeuge die Erschließung zahlreicher weiterer Bestände dauerhaft zu gewährleisten. An dem Projekt beteiligen sich das Nds. Landesmuseum Hannover, das Archäologische Institut der Universität Göttingen, das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Weimar, die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel und die Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Halle/Saale. Durch die länderübergreifende Vernetzung von Sammlungen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie durch die Integration verschiedener Sammlungstypen soll ein breites Spektrum der Nutzung gewährleistet werden.

Es wird ein durchgängiger Arbeitsablauf definiert, der es auch kleinen Institutionen mit vertretbarem Aufwand ermöglicht, Bestandsinformationen online über die neu zu entwickelnde Webplattform anzubieten. Nach Abschluss wird ein komfortabler Zugang über ein "Virtuelles Münzkabinett" zu den bisher nur ausgewählten Spezialisten offen stehenden Magazinbeständen möglich sein.

Die Metadaten und Digitalisate werden nach Projektabschluss sowohl über die DDB und die Europeana, aber auch über die regionalen Aggregatoren (Kulturerbe Niedersachsen, Museen in Thüringen, Museen Nord) sowie Fachportale

(medaillenkunst.de) über eine standardisierte LIDO-Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Die Erfassungsplattform (<https://kenom.gbv.de>) wurde im November 2014 zur Nachnutzung bereitgestellt. Die Freischaltung des Präsentationsportals (www.kenom.de) erfolgte im März 2015. Ende des Jahres 2014 waren insgesamt 140.900 Münzen, Geldscheine und Medaillen im System inventarisiert.

Repositorium des Konzertlebens

Im Rahmen des BKM-geförderten Projekts "Repositorium des Konzertlebens" am SIM-PK, Berlin werden derzeit ca. 12.000 Konzert-, Opern- und Theaterprogramme aus dem institutseigenen Archiv- und Bibliotheksbestand digitalisiert, in einer von der VZG bereitgestellten Pica-Datenbank katalogisiert und mit Goobi für die Präsentation im Intra-Viewer vorbereitet.

Ziel des Projekts ist sowohl die Bereitstellung eines Webkatalogs, der komplexe Suchen im Datenbestand (Ereignisse, Werke, Materialien) erlaubt, als auch eines Viewers, der die zu einer Sammlung zusammengefassten Digitalisate ebenfalls nach bestimmten Kriterien durchsuchbar und sichtbar macht.

Alle Module werden technisch von der VZG betrieben. Sie sind grundsätzlich verbundfähig und können mit dem SIM-PK, Berlin gemeinsam genutzt werden.

Eine Besonderheit ist, dass die in den Dokumenten nachgewiesenen Ereignisse (Konzerte, Opernaufführungen etc.) zuerst katalogisiert und die Katalogisate der dazugehörigen Materialien (Programme, Eintrittskarten, Plakate, Kritiken und Kommentare etc.) auf dieser Grundlage erstellt und damit verknüpft werden. Anders als bei regulären Digitalisierungsworkflows, in denen bereits beim Anlegen eines Vorgangs in Goobi auf einen Pica-Datensatz des Materials zugegriffen wird, werden die Digitalisate (insgesamt knapp 100.000 Images) in diesem Fall zuerst hergestellt und die Katalogisierung anhand der Digitalisate mit der WinIBW durchgeführt.

Zur Erleichterung der Bearbeitung wurde von der VZG zusätzlich zur Katalogdatenbank eine eigen-

ne Image-Datenbank aufgesetzt, welche parallel in einem zweiten Fenster angezeigt und Bild für Bild durchgeblättert werden kann. Alternativ lassen sich die Bilder per Browser öffnen. Beim Import des Dokument-Datensatzes in Goobi sollen die dazugehörigen Bilddateien automatisch in einem dafür generierten Ordner zusammengeführt und umbenannt werden, um dann für die Präsentation mit Strukturdaten versehen zu werden.

Veranstaltungen

103. Bibliothekartag in Bremen

Mit ca. 4.100 TeilnehmerInnen fand unter dem Motto "Bibliotheken: Wir öffnen Welten" vom 3.-6. Juni 2014 der 103. Deutsche Bibliothekartag in Bremen mit über 350 Vorträgen und 150 Firmenausstellern statt. Die VZG war wieder mit einem Gemeinschaftsstand zusammen mit BSZ, HeBIS, DNB und ZDB vertreten.

Im Themenkreis "Bibliothekssysteme in der Cloud: Perspektiven zukünftiger "Lokalsysteme" stellten Silke Schomburg (hbz), Reiner Diedrichs (VZG) und Michael Winkler (Kuali Foundation) in ihren Vorträgen die "Next Generation Systems (Alma, WMS, Kuali OLE) - was können wir von ihnen erwarten?" vor. Reiner Diedrichs (VZG) informierte über das gemeinsame Kuali OLE Projekt von VZG und hbz. Besonderen Anklang fand der Vortrag von Michael Winkler, der das Kuali OLE Project, USA erläuterte.

Im Vortrag "Wie entwickelt sich das Open Source Bibliotheksmanagementsystem Kuali OLE? - Erste Ergebnisse einer gemeinsamen Evaluation durch GBV und hbz" präsentierten Kirstin Kemner-Heek (VZG) und Roswitha Schweitzer (hbz) die kooperative Projektarbeit.

Erstmals wurde seitens OCLC ein LBS-Anwender-treffen im Rahmen des Bibliothekartages organisiert. In diesem Rahmen stellten Bianca Rühling und Hans-Georg Ilse (VZG) den "Stand und Entwicklung des LBS im GBV" und die "Loanfunction 4, LBS4-Schnittstelle zwischen Ausleihsystem (OUS) und Onlinekatalog (OPC4)" vor.

Dr. Wiebke Oeltjen (Uni Hamburg) und Kathleen Neumann (VZG) präsentierten "Vielseitig, nachhaltig, anpassbar - MyCoRe im Einsatz".

Im Rahmen "Herausforderungen für Repositorien" berichtete Kathleen Neumann (VZG) über die "Zentrale Erfassung - verteilte Darstellung; Publikationsserver: Mehr als nur Verwaltungssoftware digitaler Objekte".

Dr. Jakob Voß (VZG) stellte im Themenkreis "Wissenschaftliche Bibliotheken in der digitalen Welt" in seinem Vortrag "Wir öffnen Benutzerkonten" den PAIA-Service der VZG zur besseren Integration von Verbundanwendungen in Web-Auftritte vor.

18. Verbundkonferenz des GBV in Hamburg

Am 4. Dezember 2014 richtete die SUB Hamburg mit über 150 TeilnehmerInnen die 18. Verbundkonferenz des GBV mit dem Schwerpunkt "Strategische Planungen des GBV 2016-2020" aus.

Nach der Eröffnung der Verbundkonferenz durch Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der SUB Hamburg präsentierte Dr. Martin Dube, MBWK Mecklenburg-Vorpommern den Bericht der Verbundleitung. Es folgte der Bericht der VZG von Reiner Diedrichs, Direktor der VZG und der Bericht des Fachbeirats von Thorsten Ahlers, Direktor der UB Lüneburg und Vorsitzender des Fachbeirates des GBV.

Bei den Wahlen der Bibliotheksvertreter für die Verbundleitung wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt: Dr. Carola Schelle-Wolff, StB Hannover für die öffentlichen Bibliotheken, Robert Zepf, UB Rostock für die wissenschaftlichen Bibliotheken und Peter Altekrüger, IAI-PK Berlin für die Spezialbibliotheken.

Am Nachmittag stellte Robert Zepf, UB Rostock die Ergebnisse des Strategie-Workshops "GBV 2020: Strategische Leitlinien des GBV" zur Diskussion. Die zahlreichen Anregungen und Ergänzungen der Konferenzteilnehmer wurden in den Entwurf aufgenommen und der Verbundleitung in der Frühjahrssitzung 2015 zur Verabschiedung vorgelegt. Zum Abschluss der Veranstaltung stellten die Sprecher der FAGs ihre Tätigkeitsberichte vor.

CBS-Partner-Meeting, Leiden

Das CBS-Partner-Meeting 2014 fand am 16. und 17. September in Leiden unter dem Motto "Bibliothekarische Datenformate und Katalogisierung in der Zukunft" statt. Als Hauptredner präsentierten Jérôme Kalfon (Abes) "Suitability of current bibliographic formats with the web", Reinhard Altenhöner (DNB) "GND and ZDB in the globalized infrastructure – remarks from the DNB perspective" und Reiner Diedrichs (GBV) "The future of cataloguing".

Seitens OCLC bereicherten Ted Fons "Links and Entities: The Library Data Revolution", Axel Kaschte "Evolving WorldCat: Toward Metadata Globalization" und Martin van Muijen "MAG - Metadata Advisory Group" das Meeting mit ihren interessanten Vorträgen. Ferner berichteten alle CBS-Partner über wichtige Aktivitäten im vergangenen Jahr und über geplante Projekte.

42: Impressionen der 18. Verbundkonferenz des GBV



Fortbildungen und Workshops

Integrierte Zeitschriftenbearbeitung

Vom 12.-13. Februar 2014 fand die Schulung zur "Integrierten Zeitschriftenbearbeitung im GBV" mit den Referentinnen Renate Berger (VZG) und Ursula Stolarski (SUB Göttingen) mit 13 TeilnehmerInnen in Göttingen statt. Themen waren u. a. das Zusammenspiel von GBV und ZDB (Datenaustausch/Updates), Zusammenhänge der einzelnen Pica-Komponenten (CBS, FLS, ACQ, OUS und OPAC). Die primäre Bestandserfassung im GBVKat inkl. Einzelbandnachweis im Zentralsystem bildete den Schwerpunkt und wurde mit praktischen Beispielen am PC vertieft.

Katalogisierungsschulungen für Einsteiger

Während des Jahres 2014 fanden mehrere Katalogisierungsschulungen für Einsteiger für den Bereich der begrenzten Werke jeweils in zwei Blöcken statt.

Im ersten Teil der Schulung wurden die TeilnehmerInnen mit den Ebenen im Pica-Datenformat, den verschiedenen Anzeigen und Präsentationsformen von Datensätzen vertraut gemacht. Wichtige Suchschlüssel zum Auffinden begrenzter Werke wurden eingeübt. Ferner wurde die Erfassung von Besitznachweisen vermittelt. Im zweiten Teil wurde die Katalogisierung einbändiger und mehrbändiger begrenzter Werke geschult. Dabei wurden von den TeilnehmerInnen zahlreiche Beispielaufnahmen in der Trainingsdatenbank eingegeben und die Verknüpfung der Titeldatensätze zu Personen- und Körperschaftsnormsätzen und Serienhauptaufnahmen geübt.

In Göttingen wurden im Frühjahr die Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt, das Deutsche Historische Institut, Washington, das Georg-Eckert-Institut, Braunschweig und das Wissenschaftskolleg, Berlin geschult.

In Hamburg wurde das Hamburger Institut für Sozialforschung im Frühsommer 2014 geschult.

Das Europäische Romanik Zentrum, Merseburg und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle wurden im Frühjahr bzw. im Herbst in der ULB Halle von Frau Richter geschult.

Einzelne Bibliotheken bzw. Archive des Landkreises Rotenburg (Wümme) und die Museen der Hansestadt Stade wurden von Frau Gold vom Landschaftsverband Stade im Herbst 2014 geschult.

Die Nordkirchenbibliothek Hamburg wurde Mitte des Jahres an der UB Kiel geschult.

LBS-Systemverwaltertreffen

Am 13. und 14. Mai 2014 fand auf Einladung der VZG ein LBS-Systemverwaltertreffen in der Paulinerkirche in Göttingen mit 80 TeilnehmerInnen statt. Das abwechslungsreiche Programm wurde sowohl von ReferentInnen aus dem GBV als auch aus der VZG gestaltet. Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine sehr konstruktive und angenehme Atmosphäre aus. Aufgrund des positiven Feedbacks plant die VZG daher dieses Treffen in einem 2-Jahres-Rhythmus stattfinden zu lassen, das nächste Mal voraussichtlich im Mai 2016. Ein ausführlicher Bericht ist in VZG Aktuell 2014 Ausgabe 2 zu finden.

Kuali OLE-Konfigurations-Workshop

Um den Prozess der Einarbeitung in Technik und Funktionalität des Systems, die Datenmigration und die notwendigen Systemkonfigurationen so effektiv wie möglich zu gestalten, wurde mit der Softwarefirma HTC Global Service vom 19. bis 21. Mai im hbz, Köln ein Konfigurationsworkshop veranstaltet. HTC ist von der Kuali Foundation mit der Programmierung von Kuali OLE beauftragt. TeilnehmerInnen waren die Projektteams beider Verbundzentralen und Vertreter aus der GBV-Projekt-AG. In den drei Tagen wurde von den zwei Kollegen Vijay Padmanabhan und Tirumalesh Bodavula ein sehr dichter und intensiver Einblick in die Themengebiete technische Installation, funktionale Konfiguration und Datenmigration gegeben.

MyBib eDoc-Anwendertreffen

Am 22. Mai 2014 fand in Göttingen das MyBib eDoc-Anwendertreffen mit 40 TeilnehmerInnen statt. Die VZG war mit insgesamt fünf KollegInnen vertreten. Themen waren rechtliche Rahmenbedingungen bei Campuslieferdiensten und Lernplattformen, deren praktischen Anwendung, MyBib eDoc-Anbindung an ILIAS und Moodle sowie Worldshare an der SUB Göttingen.

Referenten waren Dr. Arne Upmeier, TU Ilmenau, Dr. Thomas Stöber, LMU München, Edwin Pretz, TU München, Eberhard Schneider, USB Köln, Dr. Kerstin Helmkamp und Reinhard Harms, SUB Göttingen sowie Christian Holtkamp und Rolf Rasche, ImageWare Bonn. Frau Schröter, VZG stand für Fragen von Bibliotheken aus dem GBV zur Verfügung.

SFX Best Practice Workshop

Am 11. Juni 2014 fand in Göttingen der 2. SFX Best Practice Workshop mit 29 TeilnehmerInnen statt. Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Instanzen wurde über das SFX-Menü und die Services für die Benutzer diskutiert. Das Simplified-Menü und das Standard-Menü wurden verglichen und die neue Sicht für Mobilgeräte wurde vorgestellt. Weitere Themen waren Anzeigelogik und Services, das Fernleihtarget für GVK-PLUS und Crossref: Ja, nein, vielleicht und was ist mit dem DOI-Target?

Die Möglichkeit, Fernleihen mit Hilfe von "Image Based Linking - Volltextnachweis in GVK-Plus" zu vermeiden, stellte Frau Rajski, TUB Hamburg-Harburg vor. Herr Cordes, TUB Hamburg-Harburg stellte den Printbestand in den Fokus: "Wie SFX in Kombination mit dem Index Primo Central Zeitschriftenartikel über das Discovery-System VuFind recherchierbar macht".

Strategie-Workshop des GBV

Am 22. und 23. Juli 2014 fand der Strategie-Workshop des GBV mit ca. 30 TeilnehmerInnen im Schloss Hasenwinkel bei Schwerin moderiert von Frau Ohlde vom Beratungsdienst Niedersachsen statt.

TeilnehmerInnen waren die Mitglieder der Verbundleitung, der Sprecher des Fachbeirats, der Direktor der VZG, die Abteilungsleitung Bibliothekarische Dienste, die Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie je eine Vertreterin der Öffentlichen und der Fachhochschulbibliotheken.

Ziel des Workshops war es, die strategischen Ziele des GBV für die Jahre 2016-2020 festzulegen und den Entwurf des Strategiepapiers GBV 2020 zu erstellen. Dieser wurde im Dezember 2014 auf der Verbundkonferenz diskutiert und

der Verbundleitungssitzung zur abschließenden Beratung im Mai 2015 vorgelegt (siehe Seite 61 ff.).

GND-Schulungen für die Erfassung von Körperschaften/Konferenzen/Geografika und Personen nach RDA

Im September 2014 fanden insgesamt 8 Multiplikatoren-Schulungen für die RDA-gerechte Erfassung von Körperschaften, Konferenzen, Geografika und Personen in der GND statt. Die Schulungen wurden in Göttingen, Hannover und Hamburg durchgeführt. Sie richteten sich an MitarbeiterInnen, die primär in der GND Normdaten erfassen und korrigieren.

GND und RDA - Was ändert sich?

Am 21. Oktober 2014 waren MitarbeiterInnen an wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken, die indirekt mit Normdaten arbeiten, nach Göttingen eingeladen, die Grundprinzipien von RDA kennenzulernen sowie einen Überblick über das FRBR-Modell zu erhalten. Es wurden ausgewählte Normdaten-Regelungen von RDA mit praktischen Beispielen sowie die Anwendung des RDA-Toolkit vorgestellt.

VZG-interne Fortbildung Schnittstellen-Workshop in der VZG

Am 28. und 29. Januar 2014 fand in der VZG ein interner Workshop zum Thema Schnittstellen statt. Im Rahmen des Workshops mit 20 TeilnehmerInnen wurde eine gemeinsame Dokumentation zu den in der VZG verwendeten und/oder entwickelten APIs erstellt.

Abgesehen von einigen Kurzvorträgen war der Ablauf der Veranstaltung frei gestaltet und von regen Diskussionen in den Arbeitsgruppen geprägt. Neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeitern der VZG wurde vor allem darauf eingegangen, mit welchen Verfahren Daten zwischen verschiedenen Systemen ausgetauscht werden können.

Neben der Beschreibung von etablierten APIs wie Z39.50, SRU und FTP kamen auch weniger bekannte und interne Schnittstellen zur Sprache und es wurden einige Lücken bei der Automatisierbarkeit erkannt. Das Ergebnis des Workshops ist eine strukturierte Dokumentation von Schnittstellen, die

allen MitarbeiterInnen der VZG im internen Wiki zur Verfügung steht. Aufgrund des Erfolgs des Workshops sollen in Zukunft in ähnlicher Form weitere Workshops mit anderen Schwerpunktthemen veranstaltet werden.

Discovery-Systeme der VZG

Die interne Fortbildung fand am 10. Dezember 2014 mit ca. 20 MitarbeiterInnen statt. Es wurden alle Dienste, die im Zusammenhang mit den Discovery-Systemen von der VZG angeboten werden, vorgestellt wie den VuFind-Service, GBV-Zentral, DAIA, PAIA, Standortverwaltung, SFX und Metadatenmanagement. Die einzelnen Dienste wurden von den jeweiligen Betreuern in Zusammenhang gebracht und erläutert.

Gremienarbeit

MitarbeiterInnen der VZG waren im Jahr 2014 in überregionalen Gremien und Arbeitsgruppen (AG) vertreten:

- Standardisierungsausschuss
- Expertengruppe Formalerschließung
- Expertengruppe Sacherschließung
- Expertengruppe GND
- Expertengruppe Datenformate
- Expertengruppe Normdaten
- AG der Verbundsysteme
- AG Leihverkehr (Vorsitz)
- AG Leihverkehr Technik
- AG Leihverkehr Elektronische Ressourcen
- AG Kooperative Verbundanwendungen (Vorsitz)
- AG Nationallizenzen
- AG RDA
- GASCO

Perspektiven und Planungen 2015

Allgemeine Entwicklungen

Das Jahr 2015 wird ganz im Zeichen der Einführung der RDA und der Kooperation mit dem BSZ stehen.

Beide Entwicklungen sind eng miteinander verknüpft. Die deutschlandweite Vereinheitlichung der Katalogisierungs- und Anwendungsregeln durch RDA sowie die Nutzung der gleichen Verbundsoftware CBS ist ein hervorragender Anlass, auch das Intern- und das Katalogisierungsformat der beiden Verbände zu vereinheitlichen. Über die Katalogisierung hinaus wird es eine Reihe weiterer Aufgaben und Tätigkeitsfelder geben, bei denen durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung Synergieeffekte zu erzielen sind. Dies wird durch verschiedene Arbeitsgruppen analysiert und bewertet. Um die Kooperation auf eine gesicherte Grundlage zu stellen, wird der Abschluss einer formalen Vereinbarung noch im Jahr 2015 angestrebt.

Allerdings ist auch die Diskussion über die Zukunft der Verbundsysteme und der Bibliotheken in der Cloud nicht abgeschlossen und bedarf auch im Jahr 2015 einer intensiven Beteiligung der GBV-Bibliotheken und der VZG. Hier wird es darauf ankommen, die in den strategischen Leitlinien "GBV 2020" formulierten Vorstellungen mit Nachdruck in diese Diskussion einzubringen. Zentrale Punkte werden dabei die kooperative Struktur, die organisatorische Selbständigkeit und die Unabhängigkeit von schwer steuerbaren merkantilen Interessen in Bezug auf die Nutzung von Cloud-Technologien und -Angeboten sein.

Verbundsystem

Die Organisation und die Durchführung der für die RDA-Einführung notwendigen Schulungen werden in der VZG und den Bibliotheken erhebliche Ressourcen binden. Die MitarbeiterInnen der VZG sind zusätzlich mit den Arbeiten in nationalen Gremien, der Überarbeitung der Katalogisierungsrichtlinie und der Anpassung des Datenformates im Verbundsystem belastet.

Insbesondere haben die erforderlichen Änderungen im Datenformat Anpassungen in nahezu allen Tabellen, Datenimporten und Daten-

exporten zur Folge. Gleiches gilt für die lokalen Bibliothekssysteme. Auch hier sind die entsprechenden Änderungen nachzuführen. Da die DNB bereits ab dem 1. Oktober 2015 RDA-konforme Daten ausliefern wird, ergibt sich bei den technischen Anpassungen ein enormer Zeitdruck.

Um all dies leisten zu können, wurde mit dem BSZ vereinbart, dass es mit der Einführung von RDA ein gemeinsames Intern- und Katalogisierungsformat geben soll. Da das Katalogisierungsformat des GBV mit seinen Deskriptoren durch ständige Erweiterungen sehr unübersichtlich geworden ist, wird der GBV die im BSZ und der GND verwendete Unterfeldeingabe übernehmen. Für Schulungszwecke wird rechtzeitig ein RDA-konformes CBS zur Verfügung stehen.

Dieses Vorgehen ermöglicht die Nutzung einer gemeinsamen E-Learning-Plattform und eines gemeinsamen Systems für die Online-Hilfe zur Katalogisierung, so dass die VZG und das BSZ unmittelbar von der engen Zusammenarbeit profitieren werden.

Neben der Einführung der RDA gibt es noch einige Projekte, die unbedingt bearbeitet werden müssen. Dazu gehören:

- Verbesserungen im Bereich des Metadatenmanagements und der automatische Erzeugung von Nachweisen für E-Books. Zusammen mit dem BSZ soll ein gemeinsamer E-Book-Pool aufgelegt und ein E-Book-Management Tool (EBM-Tool) entwickelt werden, das Bibliotheken eine detaillierte Übersicht über verfügbare Pakete, den Stand der Metadateneinspielungen und eine formularbasierte Bestellung von Exemplareinspielungen ermöglicht.
- Die Entwicklung und rechtzeitige Fertigstellung des Zuteilungsverfahrens für Digitalisierungskontingente im Projekt VD18. Diese ist Voraussetzung für die Mittelbeantragung der Bibliotheken bei der DFG.
- Die Inbetriebnahme der Online-Synchronisation der GBV-Daten mit dem WorldCat. Der veraltete Stand aus dem Jahr 2012 macht den an der internationalen Fernleihe über WorldCat teilnehmenden Bibliotheken zunehmend Probleme.

- Die Wiederaufnahme der Aktualisierung der Online Contents Datenbank (OLC) nach der Insolvenz der Firma Swets. Zwar konnte die VZG nach erfolgversprechenden Tests eine Folgevereinbarung mit der Firma ProQuest zur Lieferung von Aufsatzdaten auf Basis des SUMMON-Index schließen, aber die Selektion der Zeitschriften und der Artikel erwies sich als aufwendiges und komplexes Verfahren. Die Wiederaufnahme der Aktualisierung der OLC wird daher erst für Mitte 2015 erwartet.

Weitere geplante Vorhaben, wie die Verbesserung der sachlichen Erschließung im GVK oder die Bereinigung von Dubletten, können nur so weit in Angriff genommen werden, wie die Ressourcen nicht durch die RDA-Einführung blockiert werden.

Fernleihsystem

Mit der zunehmenden Zahl von Zeitschriften, die nur noch online angeboten werden, wächst die Notwendigkeit, diese für den Kopienversand in der Fernleihe zu nutzen. Voraussetzung dazu ist die korrekte Übernahme der Lizenzzeiträume und Lizenzbedingungen aus der ZDB bzw. deren Erfassung im GVK oder der ZDB. Nach dem erfolgreichen Test mit der SUB Hamburg sollen im Laufe des Jahres 2015 die am bisherigen EZB-Verfahren teilnehmenden Bibliotheken auf das neue Lieferverfahren mit detaillierten Lizenzangaben umgestellt werden. Die Nutzung von Verlags-PDFs für die Kopienfernleihe wird zunächst mit einigen Pilotbibliotheken erprobt.

Lokale Bibliothekssysteme

Nach langer und intensiver Suche seitens OCLC und SAP konnte der Fehler im EA-Server, der zu Instabilitäten im LBS4-Betrieb führte, gefunden und behoben werden. Das für die Korrektur notwendige Update auf die neueste Version des EA-Servers, erfordert aber einige Anpassungen in der LBS4-Software, so dass eine einsetzbare Version wahrscheinlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 verfügbar sein wird.

Spätestens mit der Unicode-fähigen Version des LBS4 kann im Hintergrund kein LBS3 zur Bedienung der aktuellen SIP2-Schnittstelle betrieben werden. Die VZG hat daher eine vollständige

ge Neuentwicklung der Schnittstellen SIP2, PAIA (Benutzerkonten) und DAIA (Medienverfügbarkeit) angestoßen, die über den ebenfalls seitens der VZG entwickelten LBS4-Konnektor direkt mit dem LBS4 kommunizieren.

Die Umstellung der noch verbleibenden LBS3-Standorte auf LBS4 wird planmäßig weitergeführt.

Erste Ergebnisse der Evaluierung des Open Source Lokalsystems Quali OLE haben gezeigt, dass dieses grundsätzlich für den Einsatz in deutschen Bibliotheken geeignet ist. Die VZG und das hzb haben daher bei der DFG einen Antrag auf Förderung einer Pilotimplementierung gestellt. Abhängig von der Bewilligung durch die DFG kann diese im Jahr 2015 beginnen.

Die erste produktive Anwendung von Alma an der HTWK Leipzig und die Ergebnisse der Testphase von WMS an der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Münster werden erste konkrete Einblicke in den Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit dieser Cloud-Systeme ermöglichen.

Discovery-Systeme

GBV-Zentral als Discovery-Index für GBV-Daten wird zunehmend als Plattformdienst für bibliotheksspezifische Discovery-Anwendungen genutzt. Verbunden ist dies mit der Nachfrage nach zusätzlichen Inhalten. Eingespielt werden die Metadaten der Aufsatznachweise aus JSTOR (ca. 9,1 Mio.), Medline (ca. 24,5 Mio.) und Springer E-Journals (5,3 Mio.). Die VZG steht mit weiteren Anbietern, wie z.B. Ebsco, über die Lieferung von Metadaten in Verhandlungen.

Digitale Bibliothek

Nach dem erfolgreichen Start des Reposis Dienstes der VZG zur Bereitstellung von institutionellen Repositorien soll dieser die DINIready-Zertifizierung erhalten.

Die SUB Göttingen führt in Kooperation mit der zentralen Kustodie der Universität easydb.museum als Sammlungssoftware für die universitären Sammlungen ein. Die VZG unterstützt und begleitet die Softwareeinführung und wird sie nach Projektende dauerhaft betreiben.

Zentrale Dienste/Systemtechnik

Nachdem im Jahr 2014 die grundlegenden technischen Maßnahmen zur vollständigen Trennung der beiden Rechnerräume der VZG und zum redundanten Betrieb wichtiger Infrastrukturkomponenten in diesen Räumen abgeschlossen werden konnten, sind für das Jahr 2015 weitere technische und organisatorische Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit geplant. Dazu gehören die Installation eines Einbrucherkennungssystems für das VZG-Netz, die Erweiterung des Monitoring-Systems, die Einrichtung eines vom WIN-Zugang unabhängigen Notfallzugangs zum internen VZG-Netz und die Ausarbeitung von detaillierten Notfallplänen. Letztere erfordern eine enge Abstimmung mit der SUB Göttingen und der GWDG als Betreiberin des Universitätsnetzes und des WIN-Anschlusses.

Der Verbesserung der Sicherheit dient ebenfalls die mit dem BSZ geplante wechselseitige Spiegelung der Sicherungsdateien.

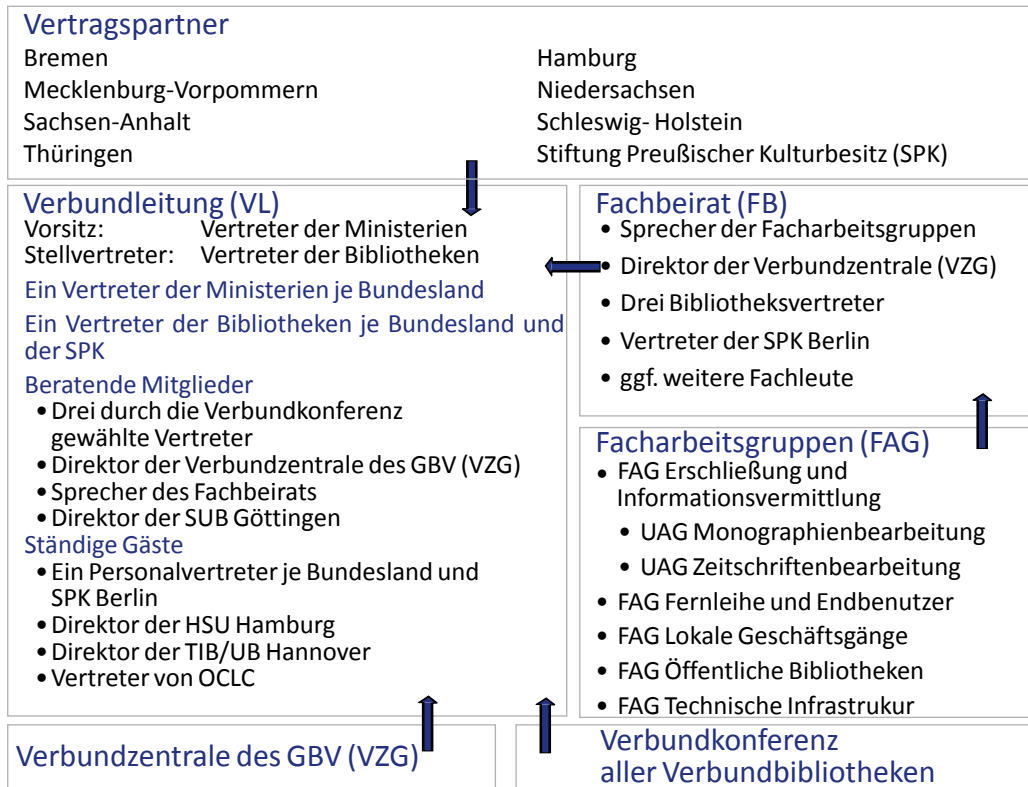
Der Kapazitätsausbau der Storage-Virtualisierungsplattform Datacore konnte im Jahr 2014 weitgehend abgeschlossen werden. Für das Jahr 2015 sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Performance, wie der Ausbau der SSD-Kapazität, vorgesehen.

Performancegewinne werden auch von der Verlagerung des jetzigen dezidierten Datenbankservers des CBS in eine virtuelle Maschine (VM) innerhalb des ESX-Clusters erwartet. Anschließend soll auch der Anwendungsserver des CBS in eine VM migriert werden. Damit profitiert dann auch das CBS von der hohen Betriebssicherheit des ESX-Clusters.

Der ständig wachsende Bedarf an virtuellen Servern in der VMWare-Plattform macht einen Ausbau des ESX-Clusters in der zweiten Jahreshälfte 2015 notwendig.

Von diesen Maßnahmen sollten die Nutzer des Verbundsystems außer einem noch stabileren Betrieb nichts bemerken.

Gremien des Verbundes (Stand 1.1.2015)

**Mitglieder der Verbundleitung**

Vorsitzender: Dr. Martin Dube, Mecklenburg-Vorpommern

Stellvertreter: Eckhard Blume, UB Magdeburg

Vertreter der Ministerien

Anke Schelter, Bremen

Bernd Wilke, Hamburg

Dr. Martin Dube, Mecklenburg-Vorpommern

Tobias Möller-Walsdorf, Niedersachsen

Dr. Peter Vießmann, Sachsen-Anhalt

Kirsten Rossdam, Schleswig-Holstein

Anja Mau, Thüringen

Beratende Mitglieder und Gäste

Peter Altekruiger, IAI-PK Berlin

Dr. Carola Schelle-Wolff, StB Hannover

Torsten Ahlers, Fachbeirat

Uwe Rosemann, TIB/UB Hannover

Reiner Diedrichs, VZG

Vertreter der Bibliotheken

Dr. Karl-Werner Finger, SBB-PK Berlin

Maria Elisabeth Müller, SuUB Bremen

Prof. Dr. Gabriele Beger, SUB Hamburg

Robert Zepf, UB Rostock

Dr. Ewald Brahms, UB Hildesheim

Eckhard Blume, UB Magdeburg

Dr. Else Maria Wischermann, UB Kiel

Dr. Sabine Wefers, ThULB Jena

Eric van Lubeek OCLC Leiden

Dr. Rupert Schaab (Stellv.), SUB Göttingen

Dr. Jan-Jasper Fast, HSU Hamburg

Ein Personalvertreter je Bundesland und SPK

Fachbeirat, Facharbeitsgruppen, Zentralredaktion (Stand 1.2.2015)**Mitglieder des Fachbeirates**

Sprecher: Torsten Ahlers, UB Lüneburg

ahlers@uni.leuphana.de

Michael Lörzer, ThULB Jena

michael.loerzer@thulb.uni-jena.de

Dr. Christine Wilhelm, TIB/UB Hannover

christine.wilhelm@tib.uni-hannover.de

Reiner Diedrichs, VZG Göttingen

diedrichs@gbv.de

sowie die Sprecher der Facharbeitsgruppen

Sprecher der Facharbeitsgruppen**FAG Erschließung und Informationsvermittlung**

Elmar Haake, SuUB Bremen

haake@suub.uni-bremen.de

UAG Monographienbearbeitung

Sylvia Langer, VZG Göttingen

langer@gbv.de

UAG Zeitschriftenbearbeitung

Renate Berger, VZG Göttingen

berger@gbv.de

FAG Fernleihe und Endbenutzer

Stefan Wulle, UB Braunschweig

s.wulle@tu-bs.de

FAG Lokale Geschäftsgänge

Rüdiger Stratmann, IAI-SPK, Berlin

stratmann@iai.spk-berlin.de

FAG Öffentliche Bibliotheken

Klaus-Jürgen Sommerschuh, Büchereizentrale Schleswig-Holstein

sommerschuh@bz-sh.de

FAG Technische Infrastruktur

Dr. Martin Blenkle, SuUB Bremen und

blenkle@suub.uni-bremen.de

Ulrich Hahn, HSU Hamburg

ulrich.hahn@hsu-bibliothek.de

Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke im GBV

Dr. Dorothea Sommer, ULB Halle

dorothea.sommer@bibliothek.uni-halle.de

Zentralredaktionen**Formalerschließung**

Monographien

zrmon@gbv.de

Fortlaufende Sammelwerke

zrzs@gbv.de

Körperschaften

zrkor@gbv.de

Personen

zrper@gbv.de

Sacherschließung

zrsacher@sub.uni-goettingen.de

Organisation der VZG (Stand: 1.3.2015)

Direktion
Dipl. Kfm. Reiner Diedrichs
Vertretung: Dr. Barbara Block

Sekretariat Brigitte Valerius	Öffentlichkeitsarbeit/Marketing Dr. Ute Sandholzer
Verwaltung Maren Fuhlroth Julia Benndorf Grit Kühn Karoline Lange-Gundelach Brigitte Röling	Forschung und Entwicklung Dr. Ulrike Reiner Dr. Jakob Voß

Bibliothekarische Dienste Dr. Barbara Block Uma Balakrishnan Renate Berger Silke Clausing Andrea Diedrich Birgitta Gamerschlag Heidi Götz Justine Haeberli-Kaul Christiane Herwig Maik Jaehde Claudia Kahlmeier Markus Keutmann Sylvia Langer Bianka Reckenbeil Michael Rzehak Danuta Wisniewski	Lokale Bibliothekssysteme Kirstin Kemner-Heek Christina Borschnek Andreas Gereke Maria Grzeschniok Peter Hantke Hans-Georg Ilse Nancy Jäger Uschi Klute HH Barbara Koch-Uhde Julian Ladisch Magdalena Roos Bianca Rühling	Digitale Bibliothek Frank Dührkohp Paul Borchert Marc Giesmann Tobias Helms Matthias Hitzler Marco Jaritz Thomas Konradi Sabine Liess Kathleen Neumann Iris Pallasch Marco Recke Timo Schleier	Discovery-Systeme Gerald Steilen Sergün Gülenaz HH Alexander Karim Tillmann Kinstler Agnes Schwarz Marc Tegethoff	Systembetreuung Henrich Achenbach Nils Achtergarde Dennis Benndorf Joris Fischer Steffen Haupt Sascha Henkel Wilhelm Kröger Wilfried von Roden	Anwendungsbetreuung Dr. Christoph Grebe Siegfried Busemann Karen Hachmann HH Jürgen Hofmann Oliver Ihrig Ralf Kersting Bernd Klann Denis Kostyuchenko Dr. Andreas Krausz Matthias Lange Michael Magerhans Wilfried Schoemann Anke Schröter Birgit Wiegandt Regina Willwerth
--	--	---	--	---	---

Direktor der Verbundzentrale des GBV

Reiner Diedrichs	Tel. 0551 / 39-5277	diedrichs@gbv.de
Sekretariat Brigitte Valerius	Tel. 0551 / 39-5207	gbv@gbv.de
Verwaltung Maren Fuhlroth	Tel. 0551 / 39-5673	fuhrloth@gbv.de
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Dr. Ute Sandholzer	Tel. 0551 / 39-22421	sandholzer@gbv.de
Bibliothekarische Dienste Dr. Barbara Block	Tel. 0551 / 39-22420	block@gbv.de
Digitale Bibliothek Frank Dührkohp	Tel. 0551 / 39-10405	duehrkohp@gbv.de
Discovery-Systeme Gerald Steilen	Tel. 0551 / 39-91272	steilen@gbv.de
Lokale Bibliothekssysteme Kirstin Kemner-Heek	Tel. 0551 / 39-33840	kemner@gbv.de
Systembetreuung Henrich Achenbach	Tel. 0551 / 39-5206	achenbach@gbv.de
Anwendungsbetreuung Dr. Christoph Grebe	Tel. 0551 / 39-13539	grebe@gbv.de

Haushalt der VZG (2002 - 2014)

Einnahmen in Tausend Euro	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Betriebseinnahmen der GBV-Teilnehmer	6.672	6.320	6.140	6.124	6.152	6.007	5.940	5.793	5.956	5.898	5.500	5.906	5.786
Beiträge der GBV-Teilnehmer für Investitionen	217	551	551	551	551	551	551	551	551	551	551	384	664
Sonstige Erlöse	1.414	1.147	1.225	1.340	1.007	1.116	704	593	655	469	301	202	551
Periodenfremde Einnahmen	67	326	511	252	493	693	624	498	866	720	219	40	187
Gesamt	8.370	8.344	8.427	8.267	8.203	8.367	7.819	7.435	8.028	7.638	6.571	6.532	7.188
Ausgaben in Tausend Euro													
Personalaufwendungen	4.409	4.326	4.262	4.061	3.973	3.950	3.417	3.341	3.339	3.218	2.970	2.629	2.573
Betriebsausgaben	3.699	3.412	3.446	3.626	3.538	3.321	3.522	3.074	2.903	2.789	2.292	1.914	2.000
<i>Materialaufwand</i>	964	1.041	1.146	1.221	1.248	1.016	1.084	930	722	725	600	492	536
<i>Sonstiger betrieblicher Aufwand</i>	2.461	2.102	2.029	2.106	2.032	1.988	2.089	1.847	1.946	1.885	1.497	1.271	1.284
<i>Geschäftsbedarf</i>	161	158	163	159	152	243	142	120	111	109	112	105	111
<i>Sonstiger personalbezogener Aufwand</i>	111	107	106	99	106	74	110	87	87	70	83	46	69
Investitionen	225	590	340	576	588	816	595	862	1.013	751	874	645	1.170
Abschreibungen GWG	9	16	3	4	4			16			8	13	15
Rückzahlungen und Verbindlichkeiten										880			306
Erhöhung Rückstellungen und Rücklagen	28		376		100	280	285	142	773		423	1.331	1.124
Gesamt	8.370	8.344	8.427	8.267	8.203	8.367	7.819	7.435	8.028	7.638	6.571	6.532	7.188

Technische Ausstattung der VZG (Stand: 1.6.2015)

System	Hardware	Eigenschaften
Verbundsystem Katalogisierung		
Katalogisierung Produktion	HP DL380 G7 (2 x Intel Xeon X5690 3,5 GHz, 96 GB RAM)	CBS-Anwendung 7.0
Katalogisierung Testsystem	HP ML370 G5 (2 x Intel Xeon X5450 3 GHz, 48GB RAM)	CBS Testsystem
BibServ und Datenabzüge		
Verbunddatenbank (Sybase)	Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB RAM	Sybase ASE 15
Testdatenbanken (Sybase)	Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB RAM	Sybase ASE 15
Verbundsystem Recherche		
GSO-Produktion	1 x HP DL580 G7 (4 x Intel Xeon E7 4870 2,4 GHz, 1024GB RAM) mit Diskarray HP D2700 (15TB SAS HDD und 1TB SSD); 1 x HP ML370 G7 (2 x Intel Xeon 5690 3,47 GHz, 192GB RAM, 13TB interne SAS HDD)	Such- und Bestellsystem
GSO Test	1 x HP ML370 G5 (2 x Intel Xeon X5450 3GHz, 48GB RAM)	Test und Akzeptanzsystem
GSO Entwicklung	1 x HP DL370 G7 (2 x Intel Xeon 5570 2,93 GHz, 96 GB RAM)	Entwicklungssystem
Solr/VuFind Produktion	5 x HP DL380p Gen8 je (2 x Intel Xeon E5-2643 mit 3.30GHz; 256GB RAM; 6TB SAS intern, 800GB SSD intern)	Discovery-Systeme
Solr/VuFind Testsystem	3 x HP BL460 G7 (2 x Intel Xeon 5650 2,67 GHz, 96 GB RAM); 1 x HP DL380 G7 (2 x Intel Xeon 5660 2,8 GHz, 96 GB RAM)	Discovery-System
VD17, iPort und myBib	Virtuell, 3x DL380	
Lokales Bibliothekssystem (LBS)		
LBS-Hosting	2x Oracle T4-4, 512 GB RAM, 2x Oracle T4-2, 128 GB RAM, 4x Sun M3000, 64 GB RAM	Solaris 10.1, Sybase 12.5.3
Testsystem- Hosting	3 x Sun T5240, 2x8x8 Coolthread, 64 GB	
LBS-Reporting	2 x Alpha Server DS15	
Entwicklung und Test	1 x SF V245, 2 x1,5 Ghz, 8GB	
VMWare		
Server-Virtualisierung	8 x HP BL460c Gen8, je 256 GB RAM, 2 x Intel Xeon E5-2680	VMware vSphere ESX 5.1, Netzwerkdienste, Serverhosting
Sonstige Services		
Zope Cluster	3 x Sun X4140 (2 x AMD Opteron 2435), 32 GB	Nationallizenz CMS
SFX-Host	Sun X4140, 12 x 2,6 Ghz, 32 GB	
Infrastruktur		
Storage-Virtualisierung	2 x HP DL380G7, 192GB RAM, 2 x 1,6 TB LSI Nytro Warpdrive SSD	Datacore SANsymphony V
Speichersysteme (SAN)	EVA 4400 (27 TB Brutto), 2x AMS 2100 (je 34 TB SAS und 30 TB SATA Brutto) 2 x HUS 110 (je 14TB SAS und 36TB SATA Brutto)	
DMS	2 x Sun X4600 8 x 1,5 Ghz , 64 GB, 2 x Sun STK 2540 (je 48 TB brutto), COPAN 150 TB brutto, 2x SUN L500	Archivsystem, SAM-FS (HSM von SUN/LSC)
Datensicherung	HP DL380 G7, 72 GB RAM, 4 x HP MSA60 (zusammen 72 TB netto), 2 x Sun StorEdge L700	Amanda Backup 3.3.3

WIN-Anschluss: Volumenanteil am Gigabit-WIN-Anschluss der Universität Göttingen

Vorträge und Publikationen der VZG (2014)

- Diedrichs, Reiner: [Bericht der Verbundzentrale](#), gehalten am 04.12.2014 auf der 18. Verbundkonferenz des GBV in Hamburg
- Diedrichs, Reiner: [Dienstleistungen der Verbundzentrale im Kontext PDA](#), gehalten am 28.11.2014 in Hannover im Rahmen der Fortbildung [Mit PDA zum maßgeschneiderten Bestand?](#)
- Dührkohp, Frank: [Die Daten der Anderen... - Spartenübergreifende Erfassung und Präsentation im Landesportal Kulturerbe Niedersachsen](#), gehalten am 13.11.2014 in Bonn auf der Jahrestagung des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte
- Dührkohp, Frank: [Verlorenes Wissen. Die Integration von musealen Ausstellungen in das Portal Kulturerbe Niedersachsen](#), gehalten am 06.11.2014 in Berlin auf der EVA 2014
- Clausing, Silke; Diedrich, Andrea: [GND und RDA - Was ändert sich?](#), gehalten am 21.10.2014 bei einer Informationsveranstaltung der Verbundzentrale des GBV in Göttingen
- Dührkohp, Frank: [Digitalisieren mit Goobi](#), gehalten am 30.09.2014 in Stuttgart auf dem 15. BSZ-Kolloquium
- Dührkohp, Frank: [Die Daten der Anderen. Die Verwendung von Normvokabular der Gedächtniseinrichtungen in der Museumserfassung](#), gehalten am 26.09.2014 in Theuern auf den EDV-Tagen 2014
- Roos, Magdalena: [Patron Account Information API \(PAIA\)- Informationen zur herstellerneutralen Schnittstelle für Nutzerkonten und Ausleihvorgänge](#), gehalten an 24.09.2014 in Frankfurt auf dem VuFind-Anwendertreffen
- Ladisch, Julian: [Installation und Technik von Kuali OLE](#), gehalten am 17.09.2014 in Göttingen auf der Sitzung der FAG Technische Infrastruktur
- Recke, Marco: [Traue keiner Statistik - Was macht Open Access Statistik anders?](#), gehalten am 09.09.2014 in Köln auf den Open Access Tagen 2014
- Steilen, Gerald: [Auswahlkriterien für einen Discovery Service](#), gehalten am 15.07.2014 in Osnabrück im Rahmen einer internen Fortbildung
- Neumann, Kathleen: [Publikationsserver: Mehr als nur Verwaltungssoftware digitaler Objekte](#), gehalten am 05.06.2014 in Bremen auf dem Bibliothekartag 2014
- Kemner-Heek, Kirstin; Schweitzer, Roswitha: [Das Evaluierungsprojekt Kuali OLE : Ein Sachstandsbericht](#), gehalten am 04.06.2014 in Bremen auf dem Bibliothekartag 2014
- Dührkohp, Frank: [VZG-Reposis - Ein neuer Dienst der VZG auf MyCoRe-Basis](#), gehalten am 03.06.2014 in Bremen im Rahmen des MyCoRe-Workshops auf dem Bibliothekartag 2014
- Neumann, Kathleen: [Bibliografische Metadaten mit MODS erschließen](#), gehalten am 03.06.2014 in Bremen im Rahmen Workshops "Vielseitig, nachhaltig, anpassbar - MyCoRe im Einsatz" auf dem Bibliothekartag 2014
- Neumann, Kathleen: [MyCoRe und Langzeitarchivierung: Bestandsaufnahme](#), gehalten am 03.06.2014 in Bremen im Rahmen Workshops "Vielseitig, nachhaltig, anpassbar - MyCoRe im Einsatz" auf dem Bibliothekartag 2014
- Balakrishan, Uma: [Current Status of the VZG project "coli-conc"](#), gehalten am 23.05.2014 in Reykjavik im Rahmen der EDUG Tagung 2014
- Dührkohp, Frank: [Das DFG-Projekt KENOM - Bereitstellung einer Infrastruktur zur kooperativen Erschließung und Nutzung von Objektdaten von Münzsammlungen](#), gehalten am 23.05.2014 in Völklingen im Rahmen der MAI Tagung 2014
- Dührkohp, Frank: ["Verlorenes Wissen..." – Die Integration von musealen Ausstellungen in das Portal Kulturerbe Niedersachsen](#), gehalten am 20.05.2014 in Köln im Rahmen der Jahrestagung 2014 der AG Regionalportale
- Rühling, Bianca: [Loanfunction 4: LBS4-Schnittstelle zwischen Ausleihsystem \(OUS\) und Onlinekatalog \(OPC4\) - Aktuelle Entwicklungen](#), gehalten am 14.05.2014 in Göttingen im Rahmen

des LBS Systemverwaltertreffens und gehalten am 03.06.2014 in Bremen im Rahmen des OCLC LBS-Anwendertreffens auf dem Bibliothekartag

- Roos, Magdalena: **VuFind trifft PAIA - der aktuelle Stand**, gehalten am 14.05.2014 in Göttingen im Rahmen des LBS-Systemverwaltertreffens
- Kemner-Heek, Kirstin; Ladisch, Julian: **Kuali OLE : Ein Open-Source-Bibliothekssystem der neuen Generation**, gehalten am 14.05.2014 in Göttingen im Rahmen des LBS-Systemverwaltertreffens
- Kemner-Heek, Kirstin: **Der Service der LBS-Gruppe : Kommunikationswege mit der VZG**, gehalten am 14.05.2014 in Göttingen im Rahmen des LBS-Systemverwaltertreffens
- Kemner-Heek, Kirstin: **LBS: Sachstand und Ausblick**, gehalten am 13.05.2014 in Göttingen im Rahmen des LBS-Systemverwaltertreffens
- Dührkohp, Frank: **KENOM - Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen**, gehalten am 07.04.2014 in Stuttgart im Rahmen des 15. MusIS-Anwendertreffens
- Diedrichs, Reiner: **Dienstleistungen der Verbundzentrale rund um E-Books**, gehalten am 18.03.2014 in Hannover im Rahmen der Fortbildung "E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken"

Fortbildungen und Schulungen der VZG 2014

Katalogisierung und Bestandsführung

Halle: Referentin Frau Richter, ULB Halle

Institut für Wirtschaftsforschung, Halle

Juli 2014

Stade: Referentin Frau Gold

Museen Stade, Stadtarchiv Stade und Landkreis Rotenburg (Wümme)

Juli und August 2014

Hamburg: Referentin Frau Hachmann, VZG Hamburg

Hamburger Institut für Sozialforschung

Mai und Juni 2014

Integrierte Zeitschriftenbearbeitung im GBV, Göttingen

12.-13. Februar 2014

RDA

Umstieg auf RDA, Schulung für die Erfassung von Körperschaften/Konferenzen/Geografika nach RDA,

Hannover

01./02.09.2014, 09./10.09.2014, 17./18.09.2014 und 24./25.09.2014

Umstieg auf RDA, Schulung für die Erfassung von Personennormdaten nach RDA

Hannover

03.09.2014, 08.09.2014, 16.09.2014

Göttingen

23.09.2014

GND und RDA – Was ändert sich? Göttingen

21.10.2014

Alte Drucke

Autoptische Katalogisierung von Alten Drucken im GBV: der AAD-Standard und VD 16/VD 17,

Göttingen

06.03.2014

Fernleihe

Einsteigerschulung GBV Online-Fernleihe mit der WinIBW, Göttingen

22.07.2014 und 23.07.2014

MyBib eDoc-Schulung, Göttingen

13.-14.11.2014

Lokale Bibliothekssysteme (LBS)

Stand 30.4.2015 Katalog ■ Ausleihe ● Erwerbung ▲

SPK Berlin (LBS4)

Geheimes Staatsarchiv	■	●	▲
Ibero-Amerikanisches-Institut	■	●	▲
Institut für Musikforschung	■	●	▲
Staatliche Museen und Kunstbibliothek	■	●	▲

SPB-PK Berlin

Staatsbibliothek zu Berlin	■		▲
----------------------------	---	--	---

Braunschweig (LBS4)

UB Braunschweig	■	●	▲
Ostfalia HS Braunschweig /Wolfenbüttel	■	●	▲
HAB Wolfenbüttel	■	●	▲
HBK Braunschweig	■	●	▲
Nds. Landesmuseen	■		▲

Bremen

SuUB Bremen	■	●	▲
-------------	---	---	---

Clausthal (LBS4)

UB Clausthal	■	●	▲
--------------	---	---	---

Emden

HS Emden/Leer	■	●	▲
Jade HS Emsfleth	■	●	
Jade HS Wilhelmshaven	■	●	▲
Ostfriesische Landschaft, Aurich (LBS4)	■	●	▲

Erfurt (LBS4)

UFB Erfurt/Gotha	■	●	▲
FH Erfurt	■	●	▲
FH Nordhausen	■	●	▲
ThABB Erfurt	■		▲

Göttingen

SUB/Uni Göttingen	■	●	▲
-------------------	---	---	---

Greifswald (LBS4)

UB Greifswald	■	●	▲
---------------	---	---	---

FH Stralsund

FH Stralsund	■	●	▲
--------------	---	---	---

Halle-Merseburg

ULB Halle	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		
HS Merseburg	■	●	▲
Kunsthochschule Burg Giebichenstein	■	●	▲
Franckesche Stiftungen	■	●	▲
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung	■	●	
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie	■	●	
Stiftung Leucorea, Wittenberg	■	●	
Akademie Naturforscher Leopoldina	■	●	
Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt	■		
LA Denkmalpflege und Archäologie	■		▲
Marienbibliothek	■		

Hamburg (LBS4)

SUB/Uni Hamburg	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		
Regionalbibliographie	■		
HS für Musik und Theater	■	●	
HS für Bildende Künste	■		
HAW Hamburg	■	●	▲
Akademie der Polizei	■	●	
Behördenbibliotheken	■	●	

Gerichtsbibliotheken	■		
Lehrerbibliothek	■	●	▲
Museumsbibliotheken	■		▲
Staatsarchiv	■		
HSU-Hamburg (LBS4)			
HSU Hamburg	■	●	▲
Hamburg-Harburg (LBS4)			
TUB Hamburg-Harburg	■	●	▲
Hafen City Universität	■	●	▲
Hannover (LBS4)			
TIB/UB Hannover	■	●	▲
GWLB Hannover	■	●	▲
MH Hannover	■	●	▲
TiHo Hannover	■	●	▲
HS Hannover	■	●	▲
HS für Musik, Theater und Medien	■	●	▲
Ev. Luth. Landeskirche	■	●	
AG Nds. Behördenbibliotheken (ANB)	■	●	▲
Kurt-Schwitters-Forum	■	●	▲
Landtagsbibliotheken	■	●	
Produktionstechnisches Zentrum	■		
Nds. Landesmuseen, Oldenburg	■		
Jurist. Fakultät der Leibniz-Uni, Hannover	■		
Nds. Landesarchiv, Hannover	■		
Hildesheim (LBS4)			
UB Hildesheim	■	●	▲
HAWK, Hildesheim/Holzminen	■	●	▲
Ilmenau (LBS4)			
UB Ilmenau	■	●	▲
FH Schmalkalden	■	●	▲
Behördenbibliothek Ilmenau	■		
Jena (LBS4)			
ThULB Jena	■	●	▲
FH Jena	■	●	▲
Behördenbibliotheken Jena	■		
Berufsakademie Gera	■	●	▲
Berufsakademie Eisenach	■	●	▲
Kiel			
UB Kiel	■	●	▲
FH Kiel	■	●	▲
FH Westküste, Heide	■	●	▲
SHLB Kiel	■		▲
Musikhochschule, Lübeck	■		
Muthesius Kunsthochschule, Kiel	■	●	▲
ZHB Lübeck	■	●	▲
ZHB Flensburg	■	●	▲
Inst. für Qualitätsentwicklung an Schulen, Kiel	■	●	
Oberste Landesbehörden, Kiel	■		
ZBW Kiel (LBS4)			
ZBW Kiel/Hamburg	■	●	▲
Köthen			
HS Anhalt	■	●	▲
Lüneburg (LBS4)			
UB Lüneburg	■	●	▲
Magdeburg			
UB Magdeburg	■	●	▲
Universitätsbibliographie	■		

HS Magdeburg-Stendal, Magdeburg	■	●	▲	Forschungszentrum Borstel (LBS4)	■	●	
HS Magdeburg-Stendal, Stendal	■	●	▲	GEOMAR Helmholtz-Zent. Ozeanforschung, Kiel	■	●	▲
HS Harz	■	●	▲	Georg-Eckert-Institut, Braunschweig (LBS4)	■	●	▲
Medizinische Zentralbibliothek Magdeburg	■	●	▲	Hamburg Media School, Hamburg	■		
Gleimhaus Halberstadt	■			Hamburger Inst. Sozialforsch., Hamburg (LBS4)	■		▲
Osnabrück				Handelskammer Bremen	■		
UB Osnabrück	■	●	▲	Hertie School of Governance, Berlin	■	●	▲
HS Osnabrück	■	●	▲	Hochschule 21, Buxtehude (LBS4)	■	●	
HSB Vechta	■	●	▲	ICBM Terramare, Wilhelmshaven	■		
Potsdam (LBS4)				ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München	■	●	▲
UB Potsdam	■	●	▲	Institut für Pflanzengenetik, Gatersleben	■	●	▲
Rostock (LBS4)				Inst. Seeverkehrswirtschaft u. Logistik, Bremen	■		
UB Rostock	■	●	▲	Inst. für Theologie und Frieden, Hamburg (LBS4)	■	●	
HS Neubrandenburg	■	●	▲	Institute for Cultural Inquiry, Berlin	■		
Universitätsbibliographie	■			International Psychoanalytical University, Berlin	■		
Weimar (LBS4)				Julius-Kühn Institut, Braunschweig	■	●	▲
UB Weimar	■	●	▲	Kath. Hochschule Sozialwesen, Berlin	■	●	▲
HAAB Weimar	■	●	▲	Kühne Logistics University, Hamburg (LBS4)	■	●	
HS für Musik Franz Liszt	■	●	▲	Landeskirchliche Bibliothek, Bremen	■	●	▲
Behördenbibliotheken Weimar	■	●	▲	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle	■	●	
Bibliographie HAAB Weimar	■			Leibniz FH, Hannover (LBS4)	■	●	
Materialforschungs- und Prüfanstalt, Weimar	■			Max-Rubner-Institut, Karlsruhe	■		▲
Wismar				MPI für Bildungsforschung, Berlin (LBS4)	■	●	▲
HS Wismar	■	●	▲	MPI für Biophysikalische Chemie, Göttingen	■		
LB Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin	■	●	▲	MPI für DKTS, Magdeburg	■	●	▲
Landeshauptarchiv Schwerin	■			MPI für ethnologische Forschung, Halle	■	●	▲
LBS-Service der VZG				MPI für Evolutionsbiologie, Plön	■	●	
Angell Akademie, Freiburg	■	●		MPI für experimentelle Medizin, Göttingen	■		
Ärztelkammer, Hamburg	■	●		MPI für Mikrostrukturphysik, Halle	■	●	
Asklepios Medical School, Hamburg (LBS4)	■	●		MPI für Molekulare Zellbiologie, Dresden	■	●	
AWI für Polarforschung, Bremerhaven	■	●	▲	MPI für Ornithologie, Seewiesen	■		
Bachhaus, Eisenach	■			MPI für Sonnensystemforschung, Göttingen	■	●	
BA Verbraucherschutz Lebensmittels., Berlin	■	●		MPI zur Erforschung MMG, Göttingen	■		▲
BB Akademie der Wissenschaften, Berlin	■	●		Nordd. HS für Rechtspflege, Hildesheim	■	●	
Bibliothek des Konservatismus, Berlin (LBS4)	■			Nordkirchenbibliothek, Hamburg	■	●	
Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin	■	●	▲	Orient-Institut, Beirut (LBS4)	■		▲
Bucerius Law School, Hamburg	■	●	▲	Orient-Institut, Istanbul (LBS4)	■		▲
Commerzbibliothek, Hamburg (LBS4)	■	●	▲	PTB, Braunschweig	■	●	▲
Deutsches Historisches Institut, Paris (LBS4)	■	●	▲	Ruppiner Kliniken, Neuruppin (LBS4)	■	●	▲
Deutsches Historisches Inst., Washington (LBS4)	■		▲	Staatl. Bücher- u. Kupferstichsammlung, Greiz	■		
Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin	■			Stadtarchiv Kiel	■		
Deutsches Schiffahrtsmuseum, Bremenhaven	■		▲	Stiftung Pr. Schlösser Gärten, Potsdam (LBS4)	■	●	
Deutsches Studienzentrum, Venedig	■			Stiftung Topographie des Terrors, Berlin (LBS4)	■		▲
Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin	■		▲	Thünen-Institut, Braunschweig	■	●	▲
<i>Dt. Z. Neuro. Erkrankungen, Bonn (LBS4)</i>	■		▲	Übersee-Museum, Bremen	■		
D.-Bonhoeffer Klinikum, Neubrandenburg	■			Zentrum Moderner Orient, Berlin (LBS4)	■		▲
Dombibliothek, Hildesheim	■			Gesamt		185	123
Europ. Business School, Oestrich-Winkel (LBS4)	■	●	▲				112
Europ. School Management Technology, Berlin	■	●					
Ev. Hochschule, Berlin (LBS4)	■	●	▲				
Ev. Luth. Oberkirchenrat, Oldenburg	■	●					
FH Interkulturelle Theologie, Hermannsburg	■						
Ev. Missionswerk, Hamburg	■						
FH öff. Verw., Polizei u. Rechtspflege, Güstrow	■	●	▲				
Friedrich-Löffler Inst. für Tiergesundheit, Riems	■	●	▲				
Forschungsstelle Osteuropa, Bremen (LBS4)	■		▲				

Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2014

1. Allgemeines

Ziel: Transparenz der VZG-Geschäftsfelder hinsichtlich Personal- und Ressourcenanforderungen

Maßnahme:

- Vorlage einer Maßnahmenplanung und Bericht über Erfüllungsstand durch die VZG zur Sitzung des Fachbeirates und der VL im Frühjahr 2014

2. Bibliothekarische Dienste

Ziel: Optimierung der Katalogisierung und Kataloganreicherung

Maßnahmen:

- Erweiterung des CBS um zusätzliche Schnittstellen, z.B. Web-Services zum Export/Import von Metadaten aus Repositorien:
OAI-Export für OLC-SSG-Ausschnitte: 1. Q. 2014
- Ergänzung der Kataloganreicherung (OLC) für Zeitschriften aus Nationallizenzen, Open Access Repositorien etc.:
Integration InTech, Medline in OLC: ab 2. Q. 2014
Integration NL-Archive (z.B. Springer) in OLC: ab 1. Q. 2014
- Einrichtung eines Informationsbereichs zu E-Books (verfügbare Pakete, Verfügbarkeit Metadaten, usw.): 1. Q. 2014

Ziel: Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)

Maßnahmen:

- Verknüpfung RVK-Normdaten mit Titeln: 1. Q. 2014
- Ergänzung DDC-RVK-Konkordanz in den Normdaten und Ergänzung in verknüpften Titeln: ab 2. Q. 2014
- DDC-Erschließung des GVK: Dekomposition vorhandener synthetischer Notationen und Einfügen der verbalen Entsprechungen in den GVK: ab 3. Q. 2014
- Synchronisation der Sacherschließung zwischen unterschiedlichen Manifestationen und Expressionen innerhalb des GVK und anderen Verbundsystemen, z.B. E-Books und Printausgaben: Abgleich BSZ/GVK: ab 2. Q. 2014
- Konkordanzen zur DDC in Zusammenarbeit der FAG EI, u.a. RVK/DDC, BK/DDC

Ziel: Sichtbarkeit von GBV-Bibliotheken in worldcat.org

Maßnahmen:

- Regelmäßige Datenaktualisierung
- Einspielen von 166.000 im ersten Durchgang abgewiesenen Datensätzen nach Korrektur durch die VZG bzw. Anpassungen bei OCLC: 1.Q.2014
- Einspielen der Änderungen ab September 2012 bis zum aktuellem Datum: 2. Q. 2014
- Implementierung der Online-Synchronisation: 3. Q. 2014
- Erneute Evaluierung der Einspielergebnisse: ab 4. Q. 2014

Ziel: Internationalisierung des Regelwerks (Verbesserung des Datenaustauschs, Orientierung an digitalen Medien)

Maßnahme:

- Vorbereitung der Einführung von RDA im GBV (Fallanalysen und Planungen, Dokumentation, Schulungen): Ganzjährig

3. Digitale Bibliothek

3.1 Neue Dienstleistungen

Ziel: Bereitstellung und Betrieb einer Provider-Infrastruktur für die Nutzung elektronischer Ressourcen.

Maßnahme:

- DFG-Projekt "Aufbau von Kompetenzzentren für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen" im System der "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" (FID-Projekt): Ganzjährig

3.2 Infrastruktur für digitale Bibliotheken

Ziel: Unterstützung der Bibliotheken bei Digitalisierungsprojekten

Maßnahmen:

- Entwicklung und Bereitstellung eines Dienstes zur Vergabe und Auflösung persistenter Identifier für digitale Objekte (Handle-Service, ggf. URN)
Produktiver Dienst: 2. Q. 2014
- Entwicklung eines Konzeptes zur Langzeitarchivierung (LZA) im GBV: 3. Q. 2014

3.3 Fernleihe und Lieferdienste

Ziel: Kopplung CBS-Fernleihe mit LBS-Ausleihe

Maßnahmen:

- Automatische Verfügbarkeitsprüfung für Leihbestellungen
Produktivtests: 1. Q. 2014
Produktionsbetrieb für mehrere Bibliotheken
- Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS und Verbuchung der Fernleihgebühren im LBS:
Testphase ab 4. Q. 2014 (abhängig von Verfügbarkeit NCIP)

Ziel: Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien

Maßnahme:

- Einbindung elektronischer Ressourcen in den Leihverkehr (Abhängig von Verfügbarkeit der Informationen aus der EZB): Testphase ab 2. Q. 2014

Ziel: Vereinheitlichung der Fernleihbearbeitung im GBV

Maßnahme:

- Einrichtung eines zentralen Druckservice für den weißen Leihschein zur Ablösung der bisher lokal installierten Drucksoftware: Produktive Umstellungen in mehreren Bibliotheken in 2014

4. Lokale Bibliothekssysteme

Ziel: Migration aller Bibliotheken auf LBS4 bis 2015

Maßnahme:

- Bibliotheken gemäß gemeinsamer Planungsabsprachen

Ziel: Verbesserungen im LBS4-Betrieb

Maßnahmen (abhängig von der Bereitstellung durch OCLC):

- Lösung der Stabilitätsprobleme im Betrieb des Applikationsservers
- Verlagerung der lokalen Katalogisierung ins CBS: ab 3. Q. 2014
- Vorbereitung und Einführung der unicodefähigen LBS4-Version 5: ab 3. Q. 2014

Ziel: Optimierung der Geschäftsgänge im Lokalsystembereich

Maßnahme:

- Verbesserung Online-Profildienst: Performance und Einbindung weiterer Datenlieferanten (LoC, Casalini u.a.): Überführung der in 2013 entwickelten Lösung in den Regelbetrieb: ab 1. Q. 2014

Ziel: Verfügbarkeit von NCIP als Schnittstelle für Zusatzdienste, wie z.B. Kassenautomaten und mobile Anwendungen

Maßnahme:

- Entwicklung der NCIP-Schnittstelle durch die VZG: ab 3. Q. 2014

Ziel: Konsistente Abbildung des CBS in der LBS-Datenbank

Maßnahme:

- Abgleich (Consistency Check) und ggf. Resynchronisation je Bibliothek:
Resynchronisation für mehrere Bibliotheken in Abstimmung mit der FAG LG:
Ganzjährig in 2014

Ziel: Verfügbarkeit einer Discovery-Lösung durch die Verbundzentrale

Maßnahmen:

- Unterstützungen der Bibliotheken bei der Einführung VuFind: ganzjährig
- Integration von Normdateien (GND, RVK, BK, etc.) in GBV Zentral: 3. Q. 2014
- Verbesserung der Aktualität von GBV Zentral: 1. Q. 2014
- Verfügbarkeit von GBV Discovery parallel zu GSO mit integrierter Fernleihe: 1. Q. 2014
- Anbindung der Discovery-Lösung an LBS4 via PAIA-Schnittstelle: 3. Q. 2014

Ziel: Konzept für die Weiterentwicklung des LBS

Maßnahmen:

- Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung und Abnahme von lokalen Bibliothekssystemen in Zusammenarbeit mit der FAG: Ganzjährig
- Begleitung der Entwicklung von WMS (OCLC) und CIB Projekt: Ganzjährig
- Testimplementierung eines Open-Source-Bibliothekssystems: ab Januar 2014 Quali OLE

Siehe: https://cms.gbv.de/Verbund/PDF/ZLV_2014.pdf

Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2015

1. Allgemeines

Ziel: Strategische Kooperation mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg

Maßnahme:

- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung

2. Bibliothekarische Dienste

Ziel: Internationalisierung des Regelwerks (Verbesserung des Datenaustauschs, Orientierung an digitalen Medien)

Maßnahme:

- Einführung von RDA im GBV (Fallanalysen und Planungen, Dokumentation, Schulungen): ganzjährig

Ziel: Vereinheitlichung der Katalogisierungs- und Anwendungsrichtlinien von GBV und BSZ

Maßnahmen:

- Synchronisation Internformat GBV/BSZ: 1. - 3. Q. 2015
- Gemeinsames Katalogisierungsformat mit BSZ: 1. - 3. Q. 2015
- Gemeinsame Katalogisierungsrichtlinie mit BSZ: 4. Q. 2015

Ziel: Optimierung der Katalogisierung und Kataloganreicherung

Maßnahmen:

- Nachfolgelösung für OLC-Lieferungen von Swets: 1. Q. 2015
- Ergänzung der Kataloganreicherung (OLC) für Zeitschriften:
Integration InTech, Medline in OLC: ab 2. Q. 2015
Integration NL-Archive (z.B. Springer) in OLC: ab 1. Q. 2015
- Einrichtung und Pflege eines Informationsbereichs zu E-Books (verfügbare Pakete, Verfügbarkeit Metadaten, usw.): 2015 ganzjährig

- Einrichtung und Pflege eines gemeinsamen E-Book-Pools mit dem effizienteren Master-Record-Model zur Einspielung von E-Books in den GVK: 1. Q. 2015
- Neuaufbau des ÖVK nach dem Master-Record-Model: 2. Q. 2015

Ziel: Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)

Maßnahmen:

- Verknüpfung RVK-Normdaten mit Titeln: 1. Q. 2015
- Ergänzung DDC-RVK-Konkordanz in den Normdaten und Ergänzung in verknüpften Titeln: ab 2. Q. 2015
- DDC-Erschließung des GVK: Dekomposition vorhandener synthetischer Notationen und Einfügen der verbalen Entsprechungen in den GVK: ab 2. Q. 2015
- Synchronisation der Sacherschließung zwischen unterschiedlichen Manifestationen und Expressionen innerhalb des GVK und anderen Verbundsystemen, z.B. E-Books und Printausgaben: ab 2. Q. 2015
- Konkordanzen zur DDC in Zusammenarbeit der FAG EI, u.a. RVK/DDC, BK/DDC: 2015 ganzjährig

Ziel: Verbesserung der Sichtbarkeit von GBV-Bibliotheken in worldcat.org

Maßnahmen:

- Regelmäßige Datenaktualisierung
- Produktivschaltung der Online-Synchronisation: 1. Q. 2015
- Einspielen der Änderungen seit Sep. 2012: 1. Q. 2015
- Erneute Evaluierung der Einspielergebnisse: ab 3. Q. 2015

3. Digitale Bibliothek

3.1 Neue Dienstleistungen

Ziel: Bereitstellung und Betrieb einer Provider-Infrastruktur für die Nutzung elektronischer Ressourcen.

Maßnahmen:

- DFG-Projekt "Aufbau von Kompetenzzentren für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen" im System der "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" (FID-Projekt): 2015 ganzjährig
- DFG-Projekt: VuFind-Implementierung für den FID Pharmazie (vorbehaltlich Genehmigung)

3.2 Infrastruktur für digitale Bibliotheken

Ziel: Unterstützung der Bibliotheken bei Digitalisierungsprojekten

Maßnahme:

- Entwicklung eines Konzeptes zur LZA im GBV: 2015

3.3 Fernleihe und Lieferdienste

Ziel: Kopplung CBS-Fernleihe mit LBS-Ausleihe

Maßnahmen:

- Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS und Verbuchung der Fernleihgebühren im LBS:
- Testphase ab 3. Q. 2015 (abhängig von Verfügbarkeit des LBS4-Konnektors)

Ziel: Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien

Maßnahmen:

- Einbindung elektronischer Ressourcen in den Leihverkehr:
- Testphase ab 1. Q. 2015 in Zusammenarbeit mit FAG und AG Leihverkehr
- Entwicklung eines Konzeptes für E-Books in der Fernleihe in Zusammenarbeit mit der FAG FL und der AG Leihverkehr: ab 2. Q. 2015

Ziel: Vereinheitlichung der Fernleihbearbeitung im GBV

Maßnahmen:

- Einrichtung eines zentralen Druckservice für den weißen Leihschein zur Ablösung der bisher lokal installierten Drucksoftware:

- Produktive Umstellungen in mehreren Bibliotheken in 2015

4. Lokale Bibliothekssysteme

Ziel: Migration aller Bibliotheken auf LBS4 bis 2016

Maßnahme:

- Migration der Bibliotheken gemäß gemeinsamer Planungsabsprachen: ganzjährig

Ziel: Verbesserungen im LBS4-Betrieb

Maßnahmen (abhängig von der Bereitstellung durch OCLC):

- Lösung der Stabilitätsprobleme im Betrieb des Applikationsservers
2015: Weiterführung
- Verlagerung der lokalen Katalogisierung ins CBS
2015: Nach Lösung der Stabilitätsproblem und Vorlage von Planungsunterlagen durch OCLC
- Vorbereitung und Einführung der unicodefähigen LBS4-Version 5
2015: Nach Lösung der Stabilitätsprobleme und Bereitstellung durch OCLC

Ziel: Optimierung der Geschäftsgänge im Lokalsystembereich

Maßnahme:

- Verbesserung Online-Profildienst: Performance und Einbindung weiterer Datenlieferanten (LoC, Casalini u.a.): ab 1. Q. 2015 Überführung der in 2013/2014 entwickelten neuen Web-Anwendung in den Regelbetrieb

Ziel: Konsistente Abbildung des CBS in der LBS-Datenbank

Maßnahme:

- Abgleich (Consistency Check) und ggf. Resynchronisation je Bibliothek:
Resynchronisation für mehrere Bibliotheken in Abstimmung mit der FAG LG:
Nach Lösung der Stabilitätsprobleme LBS4

Ziel: Verfügbarkeit einer Discovery-Lösung durch die Verbundzentrale

Maßnahmen:

- Integration von Normdateien (GND, RVK, BK, etc.) in GBV Zentral: ab 2. Q. 2015
- Integration Forschungsdaten aus Datacite in GBV Zentral: ab 2. Q. 2015
- Verfügbarkeit von GBV Discovery parallel zu GSO mit integrierter Fernleihe: 2. Q. 2015

Ziel: Konzept für die Weiterentwicklung des LBS

Maßnahmen:

- Begleitung der Entwicklung von WMS (OCLC) und CIB Projekt: ganzjährig
- Pilotimplementierung Quali OLE:
ab Juli 2015, abhängig von der Genehmigung des DFG-Antrages
- Pilotimplementierung KB+ als lokalsystemunabhängige ERM Lösung: ab 2. Q. 2015

Siehe: https://cms.gbv.de/Verbund/PDF/ZLV_2015.pdf

GBV 2020: Strategische Leitlinien für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund Präambel

Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) bietet eine effiziente, wettbewerbsfähige und wirtschaftliche Informationsinfrastruktur durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, den Facharbeitsgruppen, dem Fachbeirat, einer leistungsfähigen Verbundzentrale (VZG) und Verbundleitung auf der Grundlage einer einheitlichen technischen Basis.

Das Verwaltungsabkommen der beteiligten Länder bildet eine tragfähige Grundlage für die Weiterentwicklung der Bibliotheksinfrastruktur.

Die organisatorische Selbständigkeit des GBV ermöglicht die unabhängige Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber den im Bibliothekswesen aktiven Organisationen und Firmen.

Bis 2020 bestimmen fünf strategische Leitlinien die Arbeit des GBV:

I. Der Verbund wird durch Partizipation und Kooperation gestärkt

- Bis 2020 erweitert der GBV seine Basis, indem er strategische Allianzen mit Partnern im In- und Ausland eingeht und neue Mitglieder gewinnt.
- Der GBV und die ihn tragenden Länder und Einrichtungen arbeiten aktiv an der Entwicklung der nationalen und internationalen Informationsinfrastruktur mit.
- Die Partizipation im Verbund wird gestärkt, um neue Entwicklungen schneller und erfolgreicher aufzugreifen.

II. Die Verbunddienstleistungen werden nachhaltig finanziell abgesichert

- Der GBV passt das Portfolio der Verbunddienstleistungen und ihre Finanzierung den Erfordernissen der digitalen Transformation an.
- Das Basisportfolio sichert allen GBV-Bibliotheken eine auf dem aktuellen Stand der Technik beruhende substantielle Versorgung, die ihren Nutzerinnen und Nutzern qualitativ hochwertige und damit wettbewerbsfähige Informationsdienstleistungen garantiert.
- Über die Basisdienste hinausgehende Dienstleistungen, die von Bibliotheken angefordert werden, sind gesondert zu finanzieren.

III. Innovationen werden vom Verbund aktiv aufgegriffen und umgesetzt

- Neue Services zu entwickeln und anzubieten ist ein entscheidendes Ziel für den GBV. Diese Aufgabe wird von der Verbundzentrale des GBV und den Bibliotheken gemeinsam wahrgenommen.
- Über die Priorisierung von Entwicklungsaufgaben entscheidet die Verbundleitung auf der Grundlage von Vorschlägen aus dem Fachbeirat, der Verbundzentrale und den von den Bibliotheken formulierten Bedarfen.
- Für die Finanzierung gemeinsamer und einrichtungsübergreifender Entwicklungsaufgaben werden geeignete Instrumente geschaffen.

IV. Die digitale Transformation wird aktiv gestaltet

- Der GBV engagiert sich aktiv beim Ausbau der Infrastruktur für digitale Inhalte und unterstützt die damit verbundenen Geschäftsprozesse. Der GBV sucht dazu nationale wie internationale Kooperationspartner.
- Die Verbundzentrale unterstützt die Bibliotheken und Mitgliedseinrichtungen beim integrierten Management von einzeln oder konsortial erworbenen elektronischen und gedruckten Ressourcen.
- Durch eine stärkere Standardisierung von Services werden Ressourcen für Entwicklungsaufgaben gewonnen.

V. Die Dienstleistungen für die Wissenschaft werden ausgebaut

- Der GBV unterstützt die Bibliotheken und Mitgliedseinrichtungen dabei, ihre Erwerbungs- und Lizenzierungsstrategien um interaktive Instrumente zu erweitern, die eine direkte Partizipation der

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Auswahlprozess ermöglichen.

- Bei allen Dienstleistungen fördert der GBV das Open-Access-Prinzip, um die Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung in den beteiligten Bundesländern zu steigern und den Nutzen für Bildung und Wissenschaft zu optimieren.
- Forschungsdaten werden als zunehmend wichtige Publikationsform für wissenschaftliche Ergebnisse konsequent bei der Entwicklung von Metadaten-Standards, beim Metadatenmanagement, bei der persistenten Adressierung von Inhalten und bei der Weiterentwicklung der Kataloge und Research Discovery-Systems berücksichtigt.
- Der GBV unterstützt den Aufbau von Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft und entwickelt geeignete offene Schnittstellen, um Metadaten für Virtuelle Forschungsumgebungen zur Verfügung zu stellen.

Die zuvor benannten fünf strategischen Leitlinien werden in den folgenden Handlungsfeldern konkretisiert. Die inhaltliche Diskussion über darauf aufsetzende Maßnahmen wird in der Verbundleitung, auf der Verbundkonferenz und in den Fachgremien geführt und über die Facharbeitsgruppen, den Fachbeirat und die Verbundleitung in Form einer Ziel- und Leistungsvereinbarung operationalisiert. Die Nummerierung stellt keine Priorisierung dar.

1. Priorisierung des Serviceportfolios

Angesichts der wachsenden Vielfalt in den Anforderungen verbessert der GBV die Priorisierung und Terminierung der Vorhaben durch geeignete Instrumente zwischen Bibliotheken und Verbundgremien.

2. Reduzierung der einrichtungsspezifischen Aufwände im Serviceportfolio

In der Vergangenheit konnte die Verbundzentrale in großem Umfang spezifische Anpassungen für einzelne Einrichtungen leisten. Angesichts des Umfangs der neuen Anforderungen wird sie diesen Aufwand reduzieren, indem sie in Abstimmung mit den Einrichtungen und unter Berücksichtigung tragfähiger Prinzipien (Universal Design) leistungsfähige Standardlösungen bietet. Adaptierbarkeit und Adaptionsaufwände für die einzelnen Einrichtungen bilden bei der Auswahl technischer Lösungen wesentliche Kriterien.

3. Förderung von Innovationen im Serviceportfolio

Viele Bibliotheken sind gewillt, sich stärker an Entwicklungsaufgaben zu beteiligen. Hierfür sind Leistungsanreize und Kofinanzierungen erforderlich, für die im Dialog mit den Ländern geeignete Finanzierungsinstrumente zu entwickeln sind.

4. Unterstützung der digitalen Transformation

Die digitale Transformation stellt viele Bibliotheken vor gleichartige neue Herausforderungen hinsichtlich des Bezugs und der Distribution digitaler Inhalte sowie deren dauerhafter Vorhaltung. Der GBV beteiligt sich an Lösungen für die dauerhafte Archivierung elektronischer Ressourcen. Die Services der Verbundzentrale werden durch die Verbesserung der Interoperabilität und der Schnittstellen an die Anforderungen von Forschung und Lehre angepasst.

5. Verbesserung der Nachnutzbarkeit unserer Daten

Qualitativ und bibliographisch hochwertige, mit Normdaten verbundene und standardisierte Daten zählen zum Kerngeschäft des GBV. Standen bislang die Bibliotheken als Nachnutzer dieser Daten im Vordergrund, so sind heute zahlreiche weitere Nutzungs- und Produktionszusammenhänge entstanden, z.B. Literaturverwaltungsprogramme und Forschungsinformationssysteme. Um den Wert der Daten vollumfänglich zu nutzen, müssen daher geeignete offene Schnittstellen geschaffen werden, um die Leistungen der Bibliotheken und ihrer Hochschulen und Forschungseinrichtungen besser sichtbar zu machen. Der GBV unterstützt damit die Rolle der Hochschulbibliotheken als Informationsdienstleister innerhalb der Hochschulen und einrichtungsübergreifender wissenschaftlicher Kooperationen. Er sichert damit seine Rolle als wichtiger Akteur der Informationslandschaft.

6. Realisierung des Einsparpotentials der Bibliotheken im Print-Bereich durch ein standortübergreifendes Bestands- und Bereitstellungsmanagement

Viele wissenschaftliche Bibliotheken im GBV leiden unter Stellplatzmangel für den Ausbau der gedruckten Bestände und gehen dazu über die Print-Bestände auszusondern. Die Verbundbibliotheken im GBV entwickeln ein abgestimmtes Konzept der verteilten dauerhaften Archivierung. Dieses Konzept sichert eine arbeitsteilige Bestandserhaltung, so dass diese Bestände dauerhaft, schnell und zuverlässig über die Fernleihe an jedem Ort bereitgestellt werden (verteilte Speicherbibliothek für gedruckte Bestände). Die Verbundzentrale ist gefordert, unterstützende Services für das standortübergreifende Bestands- und Bereitstellungsmanagement zu entwickeln.

7. Schaffung attraktiver Endnutzerangebote

Durch den prägenden Einfluss von Suchmaschinen, sozialen Netzwerken und Kollaborationsplattformen finden katalogähnliche Angebote, die vorwiegend selbstständige Publikationen nachweisen und dabei die mediale Vielfalt unberücksichtigt lassen, nicht mehr genügend Zuspruch bei den Nutzerinnen und Nutzern. Die Bibliotheken müssen daher Metadaten und Verfügbarkeitsinformationen ihrer Ressourcen in den Angeboten von Google und Co. sichtbar machen, so dass die Nutzerinnen und Nutzer über die Suchmaschinen wieder in die Bibliotheken gelenkt werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung moderner Discovery-Systeme gefördert. Die VZG wird diese Entwicklung durch entsprechende technische Angebote unterstützen und prüfen, inwieweit sie diese als Teil der einheitlichen Infrastruktur im Rahmen der Basisdienstleistungen den Bibliotheken zur Verfügung stellen kann.

8. Cloudbasierte Technologien nutzen

Der GBV sieht die Vorteile, welche aus der Nutzung cloudbasierter Technologien entstehen. Angesichts der zunehmenden Spezialisierung der Wissenschaften und des damit verbundenen Publikationswachstums wird der GBV eine Mehrfacherfassung von bibliographischen Metadaten und redundanten Prozessdaten durch internationale Kooperation vermeiden und entsprechende Cloud-Lösungen nutzen. Dieser Ansatz berücksichtigt, dass wissenschaftliche Forschung zunehmend in internationaler Kooperation standortübergreifend erfolgt. Der GBV wird bei seinem Engagement jedoch die Belange der Persönlichkeitsrechte und des öffentlichen Gutes wahren, welche in den Daten gleichermaßen zu finden sind. Der GBV vermeidet es, in die Abhängigkeit von schwer steuerbaren merkantilen Interessen zu geraten.

9. Ausbau der strategischen Allianz mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg

Das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg ist durch die Beteiligung starker Hochschulbibliotheken, die erfolgreiche Arbeit für Archive und Museen und die Verwendung der gleichen technischen Infrastruktur für das Verbundsystem ein idealer Kooperationspartner für den GBV. Beide Seiten werden ihre Angebote arbeitsteilig aufeinander abstimmen, um Redundanzen abzubauen und Ressourcen stärker den anstehenden Entwicklungen zu widmen. Zur Intensivierung dieser Zusammenarbeit werden Verbundzentrale und Verbundgremien des GBV mit dem BSZ und dessen zugehörigen Gremien geeignete Steuerungsinstrumente schaffen.

Beide Seiten werden versuchen, weitere Partner zu gewinnen, welche in ihrer partizipativen Arbeitsweise und kooperativen Verfasstheit der eigenen Ausrichtung entsprechen.

Siehe: <https://www.gbv.de/Verbund/PDF/gbv2020>

AACR	Anglo-American Cataloguing Rules	LB	Landesbibliothek
ACQ	Erwerbungsmodul	LBS	Lokales Bibliothekssystem
ARK	Alter Realkatalog	LoC	Library of Congress
ASpB	Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken	LS	Library Service
BHL	Biodiversity Heritage Library	LVO	Leihverkehrsordnung
BIS	Bibliotheks-Informations-System	LVR	Leihverkehrsregion
BK	Basisklassifikation	MAB2	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	MARC 21	Machine-Readable Catalog
BMS	Bibliographie des Musikschritftums	MPG	Max-Planck-Gesellschaft
BNB	British National Bibliography	MPI	Max-Planck-Institut
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum, Baden-Württemberg	MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
BVB	Bibliotheksverbund Bayern	NL	Nationallizenzen
CBS	Centrales Bibliothekssystem	NPIV	N Port Identifier Virtualization
CCT	Current Contents Tool	NZK	Niedersächsischer Zentralkatalog
CERN	Europäische Organisation für Kernforschung	OAI	Open Archives Initiative
CIB	Cloud-Basierte Infrastruktur für Bibliotheken	OA-S	Open Access Statistik
CMS	Contentmanagement System	OBVsg	Österreichischer Bibliotheksverbund und Service GmbH
DAIA	Document Availability Information API	OCLC	Online Computer Library Center
DBV	Deutscher Bibliotheksverband	ÖB	Öffentliche Bibliothek
DDB	Deutsche Digitale Bibliothek	OCR	Optische Zeichenerkennung
DDC	Dewey Decimal Classification	OLC	Online Contents
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	OLC-SSG	OLC-Sondersammelgebietsausschnitte
DFN	Deutsches Forschungsnetz	OLE	Open Library Environment
DFN-AAI	Deutsches Forschungsnetz-Authentifikations- und Autorisierungs-Infrastruktur	OLR	Online Ressourcen
DINI	Deutsche Initiative für Netzwerkinformation	OPAC	Online Public Access Catalogue
DMS	Dokumenten-Management-System	OUF	Online Update Fetch
DNB	Deutsche Nationalbibliothek	OUM	Online Update Mechanismus
DOAJ	Directory of Open Access Journals	OUS	Ausleihmodul
EKI	Erstkatalogisierungsnummer	ÖVK	Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken
EKZ	Einkaufszentrale für Bibliotheken	PAIA	Patrons Account Information
EMEA	Europe, Middle East and Africa	PDA	Padron Driven Acquisition
ERM	Electronic Ressource Management	PK	Preußischer Kulturbesitz
EROMM	Europäisches Register der Mikroformmaster und digitalen Master	PND	Personennamendatei
EZB	Elektronische Zeitschriften Bibliothek	PSI	PicaSearch&Index Software
FAG	Facharbeitsgruppe	RDA	Resource Description and Access
FB	Fachbereich	RK	Regionalkatalog
FH	Fachhochschule	RVK	Regensburger Verbundklassifikation
FLB	Forschungs- und Landesbibliothek	SFX	Linkresolver von ExLibris
FLS	Fernleihsystem	SMS	Smart Mapping Service
FRBR	Functional Requirements for Bibliographic Records	SPK	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
FZ	Forschungszentrum	SQL	Structured Query Language
GASCO	Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien	SRU	Search and Retrieve via URL
GB	Gemeindebücherei	SSG	Sondersammelgebiet
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund	StB	Stadtbibliothek
GDZ	Göttinger Digitalisierungszentrum	SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
GND	Gemeinsame Normdatei	SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei	SWD	Schlagwortnormdatei
GSO	GBVsearch&order	ToC	Table of Contents
GVK	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV	UAG	Unterarbeitsgruppe
hbz	Hochschulbibliothekszentrum NRW	UB	Universitätsbibliothek
HeBIS	Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	UDF	User Defined Fields
HS	Hochschule	ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
IBW	Intelligent Bibliographic Workstation	URL	Uniform Resource Locator
IDZ18	Index deutschsprachiger Zeitschriften des 18. Jh.	URN	Uniform Resource Name
IFLA	Federation of Library Associations and Institutions	USMARC	Amerikanische Variante des MARC-Formates
IKAR	Landkartendrucke vor 1850	VD17	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts
ILL	InterLibrary Loan	VFL	Verbundübergreifende Fernleihe
ISBN	International Standard Book Number	VHO	Virtual Home Organisation
ISSN	International Standard Serial Number	ViFa	Virtuelle Fachbibliothek
KB	Knowledge Base	VKI	Verbundkatalog Internetquellen
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	VL	Verbundleitung
KMK	Kultusministerkonferenz	VZG	Verbundzentrale des GBV
KNB	Kompetenznetzwerk Bibliotheken	WAO	World Affairs Online
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	WinIBW	Windows-Version der Intelligent Bibliographic Workstation (IBW)
KVA	Kooperative Verbundanwendungen	WWW	World Wide Web
KVK	Karlsruher Virtueller Verbund	ZDB	Zeitschriftendatenbank
		ZFL	Zentraler Fernleihservers
		ZLV	Ziel- und Leistungsvereinbarung
		ZR	Zentralregulierung

Impressum
Verbundzentrale des
Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)

Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-5207 Fax: 0551/39-13980

E-Mail: gbv@gbv.de Internet: www.gbv.de

Dr. Ute Sandholzer